

Finanzbericht | 2024

Kennzahlen zum Konzernabschluss

	2024	2023*	Abw. in %
Ertragslage in Mio. €			
Umsatz ohne Edelmetalle	2.711	2.862	– 5,3
Gesamtumsatz	29.397	25.649	+ 14,6
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen/Wertminderungen (EBITDA)	600	797	– 24,7
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	320	572	– 44,1
Gewinn vor Steuern (EBT)	314	547	– 42,6
Gewinn nach Steuern	237	411	– 42,3
Vermögenslage in Mio. €			
Bilanzsumme	7.906	7.466	+ 5,4
Eigenkapital	4.703	4.494	+ 4,7
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	59	60	
Finanzlage in Mio. €			
Mittelzufluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	563	634	– 11,2
Investitionen in das Anlagevermögen	335	360	– 6,9
Abschreibungen/Wertminderungen auf das Anlagevermögen (ohne Nutzungsrechte)	261	203	+ 28,6
Mitarbeitende			
Beschäftigte per Jahresende	15.181	15.170	+ 0,1
In Deutschland	4.731	4.750	– 0,4
Außerhalb Deutschlands	10.450	10.420	+ 0,3

* Vorjahr angepasst, siehe Konzernanhang (2b)

- 06 Vorwort der Geschäftsführung
- 08 Führungsgremien Heraeus Holding GmbH
- 09 Bericht des Aufsichtsrats

- 13 Grundlagen des Konzerns
- 14 Wirtschaftsbericht
- 21 Business Platform Metals & Recycling
- 22 Business Platform Healthcare
- 23 Business Platform Semiconductor & Electronics
- 24 Business Platform Industrials
- 25 Menschen bei Heraeus
- 27 Prognosebericht
- 28 Chancen- und Risikobericht
- 38 Konzernbilanz
- 40 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 41 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 42 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 44 Konzern- Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 45 Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze
- 59 Erläuterungen zur Konzernbilanz
- 76 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 80 Erläuterungen zur Konzern- Kapitalflussrechnung
- 81 Ergänzende Angaben zu Finanzinstrumenten
- 90 Sonstige Angaben
- 92 Zusätzliche Angaben nach dem Handelsgesetzbuch (HGB)
- 97 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 101 Mehrjahresübersicht
- 102 Impressum

VISION

Unsere Vision

In einer Welt, die von rasanten technologischen Entwicklungen, Klimawandel und geopolitischen Spannungen geprägt ist, stehen Unternehmen vor komplexen Herausforderungen.

Um die Resilienz der Heraeus Gruppe in diesem volatilen Umfeld zu stärken und die Erfolgsgeschichte nachhaltigen Wachstums fortzusetzen, haben wir unsere Identität und unsere Prioritäten in der **Heraeus Vision** formuliert.

Ein zentraler Aspekt ist die nachhaltige Aufstellung unseres Unternehmens, um nicht nur unseren ökologischen Fußabdruck zu reduzieren, sondern auch unsere wirtschaftliche Stabilität langfristig zu sichern. Darüber hinaus setzen wir verstärkt auf Digitalisierung und Innovationskraft, um in einem zunehmend vernetzten und digitalen Marktumfeld wettbewerbsfähig zu bleiben.

Die **Heraeus Identity** beschreibt das Wesen unseres Unternehmens und dessen, was uns besonders macht. Sie ist ein starkes Fundament und ein klarer Anker, auf den wir vertrauen können.

Als **Heraeus Priorities** haben wir zentrale Themen für die Heraeus Gruppe formuliert, die als „gemeinsamer Nenner“ für den Erfolg in allen Operating Companies dienen. Dazu gehört das Streben nach Marktführerschaft durch eine noch stärkere Fokussierung auf Kundenorientierung, Innovation und Exzellenz.

Der **Heraeus Claim** ist ein weiterer Bestandteil der Heraeus Vision:

MATERIALS. INNOVATIONS. FOR GENERATIONS.

Er spiegelt unser diversifiziertes Portfolio und unsere Aktivitäten wider und macht unsere langfristige Ausrichtung sichtbar.

Darüber hinaus haben wir **Heraeus Principles** entwickelt. Hier geht es darum, wie wir miteinander arbeiten und umgehen wollen und was wir von uns selbst und anderen erwarten.

Diese gemeinsamen Ziele und Werte werden es der Heraeus Gruppe ermöglichen, sich in einer sich ständig weiterentwickelnden globalen Landschaft mit Widerstandsfähigkeit und Anpassungsfähigkeit zu behaupten.

VISION

Unsere Identität

Ausgehend von einem jahrhundertealten Erbe

Wir sind ein globales Familien- und Technologieunternehmen. Mit verantwortungsvoller Führung und Technologie ermöglichen wir einen nachhaltigen Wandel hin zu einem gesunden Planeten und einer gesunden Gesellschaft.

Wir sind zukunftsorientiert, neugierig, kreativ und wissbegierig. Mit unserer Expertise und den uns zur Verfügung stehenden Möglichkeiten leisten wir seit Generationen einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag, und wir sind entschlossen, dies auch in Zukunft zu tun.

Nur erfolgreiche Unternehmen können langfristig bestehen. Was uns stark macht, ist unser unternehmerischer Antrieb, unsere Unabhängigkeit und finanzielle Stabilität sowie unsere Integrität.

VISION

Unsere Prioritäten

Klare Ausrichtung auf eine gemeinsame Zukunft

Wir schaffen Mehrwert durch den kontinuierlichen Erfolg unserer operativen Geschäfte.

Jedes dieser Geschäfte verfolgt seine eigenen Ziele und Chancen. Wir streben Marktführerschaft an. Kundenorientierung, Innovation, Exzellenz, Digitalisierung und Skalierbarkeit sind dabei wichtige Erfolgsfaktoren.

Wir stärken Wachstum und Widerstandsfähigkeit des diversifizierten Portfolios der Heraeus Gruppe, durch unternehmerische Investitionen entlang unserer Business Plattformen.

Die treibende Kraft unseres Erfolgs sind unsere Mitarbeitenden.

Integrität, Führungsstärke, Talententwicklung und Leistungskultur sind wichtig für unseren Erfolg. Wir fördern ein vielfältiges, inklusives und wertschätzendes Arbeitsumfeld, in dem sich unsere Mitarbeitenden einbringen und wachsen können.

Wir engagieren uns für Nachhaltigkeit und verantwortungsvolles Handeln.

Wir sind überzeugt davon, dass Nachhaltigkeit und verantwortungsvolles Handeln nicht nur unser Geschäftswachstum unterstützen, sondern auch der Schlüssel zu langfristigem Erfolg sind und eine positive Auswirkung auf die Umwelt haben. In diesem Zuge, werden wir auch unsere Compliance-Organisation und Kultur stärken.

Vorwort der Geschäftsführung

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Geschäftsjahr 2024 war, wie das Jahr 2023, von erheblichen makroökonomischen und geopolitischen Unsicherheiten geprägt. Während sich die Inflationsraten im Jahresverlauf weltweit wieder normalisierten, dauerten der Krieg in der Ukraine und der Konflikt im Nahen Osten an. Weltweit beobachten wir einen zunehmenden Protektionismus und territoriale Spannungen. Die Wahlen in den USA haben diese Unsicherheiten noch verstärkt. Zugleich stehen wir in Europa vor vielen strukturellen Herausforderungen. Wir begegnen diesen Herausforderungen mit großer Anpassungsfähigkeit und einem klaren Fokus auf die Aspekte, die wir beeinflussen können: Kundenorientierung, Innovation und Exzellenz.

Vor diesem Hintergrund blieb das Marktumfeld in den für uns relevanten Industrien weiter anspruchsvoll. Im Edelmetallbereich haben sinkende Edelmetallpreise die Ergebnisbeiträge maßgeblich geprägt, während sich das Gesundheitsgeschäft in Summe sehr gut entwickelt hat. Es ist uns trotz einer schwächeren Marktentwicklung in den Bereichen Halbleiter und Elektronik gelungen, auf Gruppen-Ebene ein ordentliches, gutes Ergebnis zu erzielen, das jedoch etwas schwächer ausfiel als in den Vorjahren.

Der Gesamtumsatz der Gruppe betrug im Geschäftsjahr 2024 29,4 Mrd. €. Der Umsatz ohne Edelmetalle sank im Vergleich zum Vorjahr um -5 % auf 2,7 Mrd. €. Der Gewinn nach Steuern lag bei 236,5 Mio. €. Das Ergebnis 2024 wurde durch einmalige Aufwendungen in Höhe von 45,8 Mio. € und rückwirkend auch das Ergebnis 2023 in Höhe von 48,1 Mio. € im Zusammenhang mit über unser internes Hinweisgebersystem identifizierten Unregelmäßigkeiten im Recycling der Heraeus Precious Metals belastet. Der Sachverhalt wurde auf Betreiben von Heraeus von einer externen Rechtsanwaltskanzlei untersucht, die erforderlichen Konsequenzen wurden und werden gezogen. Der erste Teil der Untersuchung war zum Zeitpunkt der Abschlussaufstellung weitgehend abgeschlossen. Die Untersuchungen des zweiten Teils dauerten zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses noch an. Wir haben die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auf Basis der vorläufigen Würdigung des Sachverhalts durch die externe Rechtsanwaltskanzlei beurteilt. Die Basis unseres Geschäftserfolgs ist das Vertrauen unserer Kunden. Wir dulden keine Verstöße gegen unsere Compliance- oder Produktionsrichtlinien.

Innovation steht im Zentrum der Heraeus Vision. Vor diesem Hintergrund haben wir auch in 2024 kontinuierlich in Forschung und Entwicklung sowie in den Ausbau unseres internationalen Standortnetzes investiert. Beispielhaft dafür steht die Erweiterung des Heraeus Medevio Standorts in Tschechien sowie die Eröffnung eines neuen Werks durch Heraeus Electro-Nite im chinesischen Tangshan oder eines neuen Standorts der Heraeus Electronics in Changshu, China. Mit diesen strategischen Investitionen haben wir unsere Marktposition weiter gestärkt und unser globales Wachstum vorangetrieben.

Ein besonderes Highlight in diesem Jahr waren die Feierlichkeiten anlässlich unseres 50-jährigen Engagements in China. In einem halben Jahrhundert hat sich die Präsenz von Heraeus in China von einer Raffinerie in Hongkong zu einer Präsenz in zwölf chinesischen Städten entwickelt. Ein Beispiel für die erfolgreiche internationale Expansion unseres Unternehmens.

Die Heraeus Gruppe hat ihre insgesamt positive Entwicklung aus den vergangenen Jahren fortgesetzt und ihre in der Heraeus Vision 2025 gesetzten Ziele erreicht und haben damit eine solide Basis für zukünftiges Wachstum geschaffen.

Auch dem Fachkräftemangel begegnen wir aktiv: Mit einer neuen Employer-Branding-Kampagne, die im abgelaufenen Geschäftsjahr gestartet ist, positionieren wir uns als attraktiver und zukunftsorientierter Arbeitgeber. Ziel der Kampagne ist es, auf nationalen und internationalen Märkten sichtbar zu sein und neue Talente zu gewinnen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten weiter konsequent ausgebaut – vor allem durch die verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien in unserer Produktion. Damit leisten wir einen aktiven Beitrag zur Sicherung einer lebenswerten Zukunft für nachfolgende Generationen. Mit unserer neuen Heraeus Vision wollen wir diesen Weg in den kommenden Jahren konsequent fortsetzen. Wir haben wesentliche Aspekte, wie Kundenorientierung, Innovation und Exzellenz weiterentwickelt und neue hinzugefügt, die wir für den zukünftigen Erfolg für unerlässlich halten. Erstmals in der Unternehmensgeschichte enthält die Vision auch einen Claim, der den Kern unserer Geschäfte und die langfristige Orientierung gut beschreibt:

Materials. Innovations. For Generations.

Auch im Jahr 2025 bleibt das Umfeld sehr volatil. Zunehmender Protektionismus und anhaltende geopolitische Spannungen bestimmen weiterhin unser Umfeld. Wir bei Heraeus werden daher unsere Resilienz weiter stärken und uns so aufstellen, dass wir flexibel auf die sich ständig ändernden Rahmenbedingungen reagieren können – beides zentrale Aspekte der neuen Heraeus Vision.

Wir sind überzeugt: Mit dem klaren Fokus auf nachhaltige Innovationen und technologische Exzellenz setzt die Heraeus Gruppe auch in Zukunft Maßstäbe. Integrität, Begeisterungsfähigkeit und Mut, bilden die Grundlage für unseren Erfolg. Zugleich werden wir weiterhin daran arbeiten, unsere Kosten zu senken und unsere Abläufe zu optimieren, damit wir die sich bietenden Chancen in unseren Märkten nutzen können. Zudem werden wir ein besonderes Augenmerk darauf legen, unsere Governance- und Compliance-Strukturen zu stärken und eine Kultur zu fördern, in der Integrität, Ehrlichkeit und faires Miteinander die Grundlage unserer Zusammenarbeit bilden.

Besonders bedanken möchten wir uns bei allen Mitarbeitenden der Heraeus Gruppe für ihren Einsatz in diesem ebenso herausfordernden wie erfolgreichen Jahr. Ein weiterer Dank gilt zudem unseren Kundinnen, Kunden und Geschäftspartnern für die stets konstruktive Zusammenarbeit und ihre anhaltende Unterstützung.

Für die Geschäftsführung der Heraeus Holding GmbH



Dr. Frank Stietz
Vorsitzender



Rolf Wetzel



Dr. Steffen Metzger



Heiko Specht



Dr. Klemens Brunner

Führungscremien Heraeus Holding GmbH

Geschäftsführung Heraeus Holding GmbH

Dr. Frank Stietz Vorsitzender (ab 23.05.2025 CEO)

Jan Rinnert Vorsitzender (bis 22.05.2025)

Rolf Wetzel

Dr. Steffen Metzger (ab 15.08.2025)

Heiko Specht (ab 15.08.2025)

Dr. Klemens Brunner (ab 15.08.2025)

Aufsichtsrat Heraeus Holding GmbH

Franz Haniel Vorsitzender

Florian Pieroth Stellv. Vorsitzender

Dr. Simone Bagel-Trah

Dr. Markus Binder

Dr. Hans-Tjabert Conring

Dr. Martina Gieg

Birgit Heraeus-Roggendorf

Dr. Hubert Lienhard

Annette Lukas

Uwe Raschke (bis 31.12.2024)

Peter Schuld

Dr. Mohsen Sohi (ab 01.02.2025)

Christian Stübing

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Gesellschafterinnen und Gesellschafter,

die Heraeus Gruppe hat im Geschäftsjahr 2024 operativ erneut ein befriedigendes Ergebnis erzielen können und somit ein weiteres Geschäftsjahr unter dem Einfluss von multiplen geopolitischen Krisen und Unwägbarkeiten gemeistert. Dies war insbesondere dank der konsequenten Ausrichtung der Heraeus Gruppe sowie der langfristigen Strategie in dem herausfordernden Marktumfeld möglich. Diese schwierigen Begleitumstände werden auch im Geschäftsjahr 2025 von Relevanz sein.

In der operativen Einheit Heraeus Precious Metals wurden über das interne Hinweisgebersystem Unregelmäßigkeiten im Recyclingprozess festgestellt. Die Geschäftsführung hat eine externe Rechtsanwaltskanzlei damit beauftragt, den Sachverhalt unabhängig aufzuklären. Die notwendigen Konsequenzen wurden und werden gezogen. Das Ergebnis 2024 und rückwirkend das Ergebnis 2023 wurden durch einmalige Aufwendungen im Zusammenhang mit den Vorfällen belastet. Der erste Teil der Untersuchung war zum Zeitpunkt der Abschlussaufstellung weitgehend abgeschlossen. Die Untersuchungen des zweiten Teils dauerten zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses noch an. Der Aufsichtsrat teilt auf Basis der bislang vorliegenden Ergebnisse der Untersuchungen die Einschätzung der Geschäftsführung zur getroffenen Risikovorsorge und hält die bilanzierten Rückstellungen für angemessen und ausreichend.

Die Geschäftsführung hat die Heraeus Gruppe entlang der langfristigen strategischen Zielsetzungen konsequent weiterentwickelt. Schwerpunkt war dabei die Stärkung des Portfolios innerhalb der einzelnen operativen Einheiten (Operating Companies „OpCos“), insbesondere mit dem Fokus auf Innovation, Menschen und Kultur sowie Digitalisierung und Künstliche Intelligenz. Darüber hinaus haben die einzelnen OpCos ihre jeweiligen Strategien vorangetrieben.

Austausch mit der Geschäftsführung

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2024 die ihm nach Gesetz, Gesellschaftsvertrag und Geschäftsordnung obliegenden Kontroll- und Beratungsaufgaben sorgfältig wahrgenommen sowie sich intensiv mit der Geschäftsführung ausgetauscht. Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat zudem über wichtige Geschäftsvorfälle informiert.

Die Geschäftsführung berichtete in den Sitzungen des Aufsichtsrats über den Geschäftsverlauf, die Weiterentwicklung und die Perspektiven der einzelnen Unternehmensbereiche sowie zusammenfassend über die Entwicklung der gesamten Gruppe. Dabei wurden mit der Geschäftsführung alle grundätzlichen Fragen der Konzernpolitik, der Geschäftsentwicklung, der Organisation und der Strategie

intensiv besprochen. Dazu gehörten insbesondere auch die Risikosituation und die Risikomanagementsysteme des Konzerns sowie die Konzernrevision. Ergänzend informierte die Geschäftsführung den Aufsichtsrat über die laufende Geschäftsentwicklung durch Quartalsberichte. Zudem wurden insbesondere auch Akquisitions- und Transaktionsprojekte in der Heraeus Gruppe besprochen.

Geschäftsvorfälle, die aufgrund gesetzlicher oder gesellschaftsvertraglicher Bestimmungen der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, wurden in den Sitzungen und verschiedenen Informationsveranstaltungen eingehend vorgestellt, geprüft und besprochen. Der Aufsichtsrat gab nach eigener gründlicher Prüfung und umfassender Erörterung sein Votum zu den Berichten und Beschlussanträgen der Geschäftsführung ab, sofern dies nach den gesetzlichen und gesellschaftsvertragsgemäßen Bestimmungen erforderlich war. Rückfragen beantwortete die Geschäftsführung umfassend.

Der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch außerhalb der Sitzungen in engem Kontakt mit der Geschäftsführung. Er wurde jeweils über wichtige Geschäftsvorfälle und aktuelle Ereignisse, welche für die Beurteilung der Lage und die Entwicklung der Heraeus Gruppe sowie die Unternehmensleitung bedeutsam waren informiert. Der Aufsichtsratsvorsitzende begleitete die Geschäftsführung bei ihren unternehmerischen Entscheidungen, insbesondere auch im Hinblick auf Akquisitions- und Transaktionsprojekte der Heraeus Gruppe.

Seiner Pflicht zur laufenden Überwachung der Geschäftsführung ist der Aufsichtsrat im Berichtszeitraum umfassend nachgekommen. Aufgrund der Vorfälle im Recycling der Heraeus Precious Metals ist es uns wichtig hervorzuheben, dass Heraeus keine Regel- und Gesetzesverstöße duldet. Das festgestellte Fehlverhalten widerspricht sämtlichen Werten, für die Heraeus steht und wird konsequent aufgeklärt, abgestellt und geahndet.

Sitzungen, Informationsveranstaltungen und schriftliche Beschlussfassungen des Aufsichtsrats

Im Berichtszeitraum fanden drei Aufsichtsratssitzungen und vier Informationsveranstaltungen statt. Es wurden zwei schriftliche Umlaufbeschlüsse gefasst. Die Geschäftsführung informierte zudem regelmäßig umfassend über aktuelle Themen.

Mit Schreiben vom 3. Januar 2024 informierte die Geschäftsführung über das erfolgreich durchgeführte Closing zum Verkauf sämtlicher Geschäftsanteile an der Heraeus Noblelight GmbH an die Excelitas Technologies Corporation.

In seiner Sitzung am 24. April 2024 wurde der Aufsichtsrat über das Geschäftsjahr 2023 und über Themen der Geschäftsentwicklung sowie über aktuelle M&A-Projekte unterrichtet. Zudem wurde über das Risikomanagement berichtet. Ein weiterer Fokus lag auf Innovationen und der Weiterentwicklung des Portfolios, verbunden mit der neuen Vision der Heraeus Gruppe. Zudem berichtete der Vorsitzende des Prüfungsausschusses umfassend über die Tätigkeit des Ausschusses und befasste sich in Gegenwart des Abschlussprüfers mit dem Einzelabschluss der Heraeus Holding GmbH und dem konsolidierten Abschluss der Heraeus Holding GmbH (Konzernabschluss) für das Geschäftsjahr 2023, jeweils einschließlich der Lageberichte. Nachdem keine Einwendungen gegen diese Abschlüsse vorlagen, billigte der Aufsichtsrat diese und den von der Geschäftsführung beantragten Gewinnverwendungsbeschluss nach sorgfältiger Prüfung und intensiver Beratung. Die Tagesordnung zur nächsten Gesellschafterversammlung wurde verabschiedet.

In der Sitzung am 8. Juni 2024 besprach der Aufsichtsrat die Tagesordnung der sich an diese Sitzung anschließenden Gesellschafterversammlung. Die Geschäftsführung informierte zudem detailliert über Finanzkennzahlen und die Entwicklung aktueller M&A-Projekte.

Mit Schreiben vom 28. Juni 2024 informierte die Geschäftsführung über das erfolgreich durchgeführte Closing zum Erwerb sämtlicher Geschäftsanteile an der McCol Metals (Canada) Ltd.

Im Wege der schriftlichen Beschlussfassung vom 25. Juli 2024 bis zum 31. Juli 2024 stimmte der Aufsichtsrat einer Sonderausschüttung im Nachgang zu den Heraeus Share Days 2024 zu.

Mit Schreiben vom 17. September 2024 hat die Geschäftsführung den Aufsichtsrat über die einstimmige Zustimmung der Gesellschafterversammlung am 13. September 2024 zur Sonderausschüttung informiert.

Mit Schreiben vom 30. September 2024 hat die Geschäftsführung den Aufsichtsrat über die Niederlegung des Aufsichtsratsmandats von Herrn Uwe Raschke mit Wirkung zum 31. Dezember 2024, 24:00 Uhr, informiert.

Am 27. November 2024 stellte die Geschäftsführung dem Aufsichtsrat den aktuellen Risikobericht zur Verfügung.

In der Sitzung am 12. Dezember 2024 berichtete die Geschäftsführung zum laufenden Geschäft, zu strategischen Themen und zum Stand mehrerer M&A-Projekte. Die Finanzplanung der Heraeus Gruppe für die Geschäftsjahre 2024 bis 2025 einschließlich des Fremdfinanzierungsrahmens wurde vorgestellt, eingehend geprüft und genehmigt. Darüber hinaus wurde der Aufsichtsrat in dieser Sitzung über den Hinweisgeberfall im Bereich Recycling und den Einsatz

einer anlassbezogenen Untersuchung durch eine externe Anwaltskanzlei informiert.

Einen weiteren Schwerpunkt bildete der Human Resources Report 2024 mit dem Fokus auf dem weltweiten Launch der neuen Arbeitgebermarke (Employer of Choice), der Talentförderung, der Fachkräfteakquise, Ausbildung, Kultur & Diversity sowie Digitalisierung & Künstliche Intelligenz. Ferner wurde ein Überblick über die im Jahr 2024 durchgeführten Mitarbeitendenbefragungen gegeben.

Der Bericht über die Prüfung gemäß European Market Infrastructure Regulation (EMIR) wurde dem Aufsichtsrat gemeinsam mit der Einladung zu dieser Sitzung übermittelt.

Sitzungen und Beschlussfassungen der Ausschüsse

Der Prüfungsausschuss (Audit Committee) des Aufsichtsrats ist im Jahr 2024 zu drei Sitzungen und einem Workshop zusammengekommen.

In seiner Sitzung am 20. März 2024 stellte die Geschäftsführung den von ihr aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2023 vor, der vom Prüfungsausschuss, einschließlich der Prüfungsschwerpunkte des Abschlussprüfers, diskutiert wurde. Zudem berichtete die Geschäftsführung über das Risikomanagement und gab einen Überblick über aktuelle M&A-Projekte. Die für die Prüfung verantwortlichen Abschlussprüfer der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft nahmen an dieser Sitzung teil.

Am 18. September 2024 fand ein Workshop zum Thema Edelmetall-Sicherheit und -Recycling einschließlich einer Begehung der Produktion in Hanau statt. An diesem Workshop nahm auch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft teil.

In seiner Sitzung am 18. September 2024 hat der Prüfungsausschuss sich maßgeblich mit dem Halbjahreskonzernabschluss 2024 und der laufenden Geschäftsentwicklung befasst sowie Prüfungsschwerpunkte für den Jahresabschluss 2024 besprochen. Ferner wurde über den aktuellen Status der M&A-Projekte berichtet.

Die Sitzung am 12. Dezember 2024 befasste sich neben dem laufenden Geschäft, dem Responsibility Management System, dem Risikomanagementsystem und der Konzernrevision im Wesentlichen mit den Hinweisen zu möglichen Unregelmäßigkeiten im Recycling der Heraeus Precious Metals am Standort Hanau. Im Rahmen der Sitzung hat die Geschäftsführung der Heraeus Holding GmbH angekündigt, eine anlassbezogene und unabhängige Untersuchung der Hinweise durch eine externe Anwaltskanzlei durchführen zu lassen. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses begrüßte dies ausdrücklich. Die Beauftragung der Rechtsanwaltskanzlei erfolgte im Nachgang zur Sitzung.

Weitere Schwerpunkte lagen auf den vom Abschlussprüfer vorgeschlagenen Prüfungsschwerpunkten für den Konzernjahresabschluss 2024.

Über die Arbeit des Prüfungsausschusses berichtete dessen Vorsitzender dem Aufsichtsrat in den jeweils darauffolgenden Aufsichtsratsitzungen ausführlich.

Sitzungen des Präsidiums des Aufsichtsrats

Sitzungen des Präsidiums waren im Berichtszeitraum nicht erforderlich.

Sitzungen des Vermittlungsausschusses

Sitzungen des Vermittlungsausschusses waren im Berichtszeitraum nicht erforderlich.

Einzelabschluss der Heraeus Holding GmbH und konsolidierter Jahresabschluss (Konzernabschluss) der Heraeus Gruppe

Der Einzelabschluss der Heraeus Holding GmbH sowie der konsolidierte Jahresabschluss (Konzernabschluss) und der zusammengefasste Lagebericht der Heraeus Gruppe für das Geschäftsjahr 2024 wurden von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Den Auftrag zu diesen Prüfungen erteilte der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 24. April 2024. Den Prüfungsauftrag bestätigten die Gesellschafter in der Gesellschafterversammlung am 8. Juni 2024.

Ferner hat sich der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats in seiner Sitzung am 9. September 2025 mit dem Einzelabschluss der Heraeus Holding GmbH sowie dem konsolidierten Jahresabschluss (Konzernabschluss) für das Geschäftsjahr 2024 und dessen Prüfung befasst. Der Prüfungsausschuss hatte keine Einwendungen gegen das Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers. Der Abschlussprüfer der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft nahm an dieser Sitzung teil.

Der Einzelabschluss der Heraeus Holding GmbH sowie der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht der Heraeus Gruppe für das Geschäftsjahr 2024 wurden zusammen mit den Prüfungsberichten des Abschlussprüfers allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor dessen Sitzung am 9. September 2025 zur Verfügung gestellt.

Der Abschlussprüfer nahm an der Beratung des Aufsichtsrats über die zu prüfenden Unterlagen in dieser Sitzung teil. Dieser berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und stand für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung.

Der Aufsichtsrat hat den für das abgelaufene Geschäftsjahr 2024 aufgestellten Einzelabschluss der Heraeus Holding GmbH sowie den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht der Heraeus Gruppe, einschließlich der jeweils zugehörigen Prüfungsberichte der Abschlussprüfer, umfassend geprüft. Gemäß dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung waren keine Einwendungen hiergegen zu erheben. Der Aufsichtsrat billigte dementsprechend

den Einzelabschluss der Heraeus Holding GmbH, den konsolidierten Jahresabschluss der Heraeus Holding GmbH (Konzernabschluss) und den zusammengefassten Lagebericht.

Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag der Geschäftsführung für die Gewinnverwendung geprüft und befürwortet den Vorschlag.

Corporate Governance

Im Berichtszeitraum wurden - mit Ausnahme der Unregelmäßigkeiten im Recyclingprozess der Heraeus Precious Metals - die internen Regelwerke stets eingehalten.

Personalia des Aufsichtsrats der Heraeus Holding GmbH

Herr Uwe Raschke hat sein Mandat im Aufsichtsrat zum 31. Dezember 2024 niedergelegt.

Herr Dr. Mohsen Sohi wurde im Wege der schriftlichen Beschlussfassung zum Aufsichtsratsmitglied der Anteilseigner mit Wirkung ab dem 1. Februar 2025 bestellt.

Veränderungen in der Geschäftsführung der Heraeus Holding GmbH

Herr Jan Rinnert hat sich mit Auslaufen seines Vertrages dazu entschieden, seine Geschäftsführertätigkeit für die Heraeus Holding GmbH mit Wirkung zum 23. Mai 2025 niederzulegen.

Herr Dr. Frank Stietz wurde mit Wirkung zum 23. Mai 2025 zum Vorsitzenden der Geschäftsführung der Heraeus Holding GmbH bestellt.

Die Geschäftsführung wurde mit Wirkung zum 15. August 2025 um die Leiter der Business Areas erweitert: Herr Dr. Steffen Metzger (Business Area Precious Metals), Herr Heiko Specht (Business Area Healthcare) und Herr Dr. Clemens Brunner (Business Area Semiconductor & Electronics / Industrials). Dies ist ein entscheidender Schritt, um die Unternehmensführung noch enger an unseren wichtigsten Märkten und Technologien auszurichten.

Dank

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern der Geschäftsführungen, den Betriebsräten und allen Mitarbeitenden der Heraeus Gruppe für ihr Engagement und die konstruktive Begleitung der Weiterentwicklung der Heraeus Gruppe. Darüber hinaus dankt der Aufsichtsrat allen Mitarbeitenden, die sich für die konstruktive Begleitung bei der Aufarbeitung der festgestellten Unregelmäßigkeiten im Recyclingprozess eingesetzt haben.

Hanau, 9. September 2025
Der Aufsichtsrat

Zusammengefasster Lagebericht. Das Geschäftsjahr 2024 war von erheblichen makroökonomischen und geopolitischen Unsicherheiten beeinflusst. Heraeus konnte wie prognostiziert die Vorjahresergebnisse aus dem Jahr 2023 nicht erreichen. Neben einem anspruchsvollen Marktumfeld lag diese Entwicklung in sinkenden Edelmetallpreisen begründet. Unterstützend wirkten die konsequente Umsetzung operativer Verbesserungen und erfolgreich durchgeführte Kostenmaßnahmen. Die weiterhin stabile Vermögens- und Finanzlage ist geprägt von einer hohen Eigenkapitalquote, einer soliden Finanzierungsstruktur sowie hohen liquiden Mitteln für weitere Investitionen in Infrastruktur und Produktionskapazitäten.

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell des Konzerns

Heraeus ist eine globale Technologiegruppe in Familienbesitz mit Hauptsitz in Hanau. Die Wurzeln des Unternehmens reichen zurück auf eine seit 1660 von der Familie betriebene Apotheke. Die Gruppe ist mit ihren Produkten einer der führenden Anbieter auf ihren globalen Absatzmärkten. Diese sind unter anderem die Elektronik-, Halbleiter-, Telekommunikations-, Automobil-, Chemie-, Medizintechnik-, Pharma- und Stahlindustrie.

Heraeus bündelt vielfältige Geschäfte in vier Business Platforms: Metals & Recycling, Healthcare, Semiconductor & Electronics sowie Industrials. In der Business Platform Metals & Recycling sind Aktivitäten im Zusammenhang mit Metallen, insbesondere Edelmetallen, sowie Kreislaufwirtschaft gebündelt. Über die Business Platform Healthcare bietet Heraeus seinen Kunden Materialien und Technologien rund um Medizintechnik, Orthopädie und Infektionsmanagement an. Die Business Platform Semiconductor & Electronics bedient Kunden mit Technologien, Materialien und aufeinander abgestimmten Materiallösungen in der Aufbau- und Verbindungstechnik, Elektronikchemikalien, Materialien für Halbleiterfertigungsanlagen sowie Glas für Telekommunikationsfasern. Die Business Platform Industrials bietet ihren Kunden Materialien und Technologien für die industrielle Produktion an. Dies beinhaltet Messtechnikprodukte für Schmelzmetallprozesse und Produkte für den Photovoltaikbereich.

Die Heraeus Holding steuert die den Business Platforms übergeordnete strategische Ausrichtung des Unternehmens. Der Erhalt der langfristigen Unabhängigkeit des Unternehmens steht bei allen unternehmenspolitischen Entscheidungen im Vordergrund. Steuerungsrelevante finanzielle Leistungsindikatoren sind vor allem der Umsatz ohne Edelmetalle, das Ergebnis vor Steuern (EBT), das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT), das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen/Wertminderungen (EBITDA) und der Gewinn nach Steuern.

Aus den bisherigen vier Business Platforms werden künftig vier Business Areas, die von einem eigenen Geschäftsführer geleitet werden.

Um Wachstumschancen global zu nutzen, ist Heraeus mit mehr als 130 Gesellschaften und über 15.100 Mitarbeitenden weltweit in den wichtigen Wirtschaftsregionen vertreten.

Forschung und Entwicklung

Technologiekompetenz und Innovationskraft sind die wesentlichen Erfolgsgaranten für Heraeus. Heute verfügt die Gruppe über mehr als 1.000 Patentfamilien mit Schutzrechten in diversen Ländern und beschäftigt weltweit über 880 Mitarbeitende in Forschung und Entwicklung (F&E). Die Ausgaben für F&E lagen im Geschäftsjahr 2024 bei 156,1 Mio. €.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden zahlreiche interdisziplinäre und internationale F&E-Projekte initiiert und vorangetrieben. Eine detaillierte Beschreibung der wesentlichen Aktivitäten in den einzelnen Business Platforms erfolgt in den nachfolgenden Kapiteln.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Geschäftsjahr 2024 war, wie das Jahr 2023, von erheblichen makroökonomischen und geopolitischen Unsicherheiten geprägt. Während sich die Inflationsraten im Jahresverlauf weltweit wieder normalisierten, dauerten der Krieg in der Ukraine und der Konflikt im Nahen Osten an. Zudem blieb das Marktumfeld in den für Heraeus relevanten Industrien weiter anspruchsvoll. Nach starken Zinsanstiegen in den beiden Vorjahren signalisierten Zentralbanken durch beginnende Zinssenkungen ab Mitte 2024 eine Zinswende, begleitet von einem graduellen Rückgang der Inflationsraten. Das globale Wachstum blieb sowohl für die fortgeschrittenen Volkswirtschaften als auch für die Schwellen- und Entwicklungsländer im Vergleich zum Vorjahr stabil. Letztere wuchsen stärker, doch insbesondere Chinas Probleme im Immobiliensektor und eine schwache Nachfrage verhinderten eine größere Dynamik. In seiner aktuellen Veröffentlichung geht der Internationale Währungsfonds (IWF) von einem globalen Wachstum von 3,3 % gegenüber dem Jahr 2023 aus.

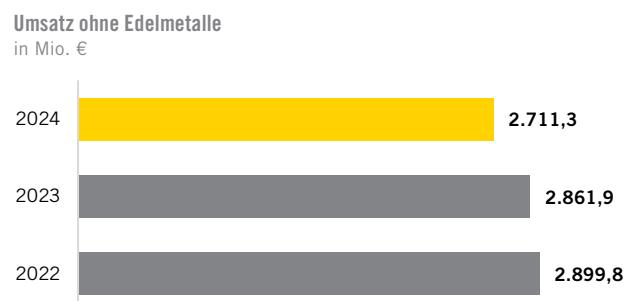
Die Entwicklung des Wachstums fällt in einzelnen Regionen und Ländern unterschiedlich aus. Während die USA ein stabiles Wachstum von 2,8 % (Vorjahr: 2,9 %) verzeichneten, wuchs die Eurozone um nur 0,9 % (Vorjahr: 0,5 %). Deutschland blieb mit einem Rückgang von – 0,2 % (Vorjahr: – 0,3 %) erneut hinter dem Wachstum anderer Länder zurück. Die Schwellen- und Entwicklungsländer verzeichneten ein Wachstum von 4,3 % (Vorjahr: 4,7 %). In China zeigte sich ein leichter Rückgang des Wachstums auf 5,0 % (Vorjahr: 5,4 %), was vor allem auf eine anhaltende Schwäche des Immobiliensektors und geringes Verbrauchervertrauen zurückzuführen ist.

Auch für Teile der von Heraeus bedienten Absatzmärkte waren die Entwicklungen im Jahr 2024 herausfordernd.

Im Edelmetallbereich zeigten die Preise der Platingruppenmetalle eine abnehmende Tendenz und eine geringere Volatilität als in den Vorjahren. Die Gold- und Silberpreise erreichten hingegen neue Rekordhöhen im Jahresverlauf 2024.

Im Jahr 2024 zeigte der Halbleitermarkt nach dem erheblichen Rückgang im vergangenen Jahr erste Anzeichen einer leichten Erholung. Nach aktuellen Schätzungen betrug das Mengenwachstum im Chip-Markt 1,4 %, während das Umsatzwachstum wesentlich stärker war. Allerdings wurde in dem für Heraeus besonders wichtigen Markt für Halbleiterfertigungsanlagen und im Markt für Unterhaltungselektronik nur ein moderates Wachstum verzeichnet.

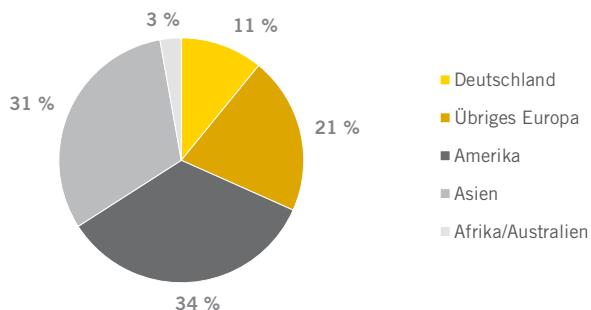
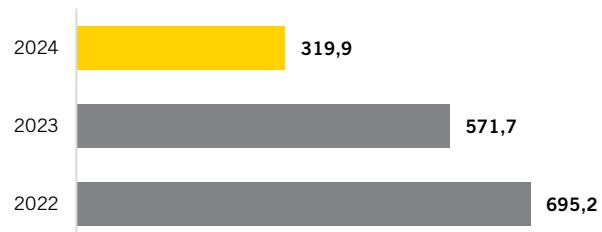
Die globale Nachfrage im Bereich Glasfasern für Telekommunikation entwickelte sich in einzelnen Regionen und Ländern unterschiedlich. In China ging die Nachfrage aufgrund eines hohen Ausbaugrads der Glasfaser-Hausanschlüsse weiter zurück. Dieser Rückgang führte zu zunehmenden Exporten und erhöhte somit den globalen Preisdruck. In anderen Regionen nahm die Nachfrage wieder leicht zu. Das sich nur langsam erholende makroökonomische Umfeld mit hohen Inflations- und Zinsniveaus erschwerte zudem Investitionen in die Telekommunikationsinfrastruktur.



Der Markt für Photonik (optische Industrie mit Fokus auf Forschung, Medizin- und Lasertechnik) verzeichnete im Jahr 2024 insgesamt kein Wachstum gegenüber dem Vorjahr. Während im medizinischen Bereich weiterhin ein leichtes Wachstum zu erkennen war, stagnierte der Markt im industriellen Bereich und schwächte sich im Bereich der Halbleiteranwendungen gegenüber dem Vorjahr weiter ab.

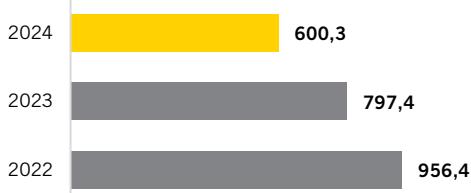
Die Stahlproduktion ist im Jahr 2024 zurückgegangen. Das Jahr war geprägt von vielfältigen Herausforderungen, die zu einem herausfordernden Marktumfeld führten. Insbesondere die geopolitischen Unsicherheiten, geldpolitische Strafungsmaßnahmen, deutliche Kostensteigerungen sowie große regionale Unterschiede in der Nachfrage trugen maßgeblich zu dieser Situation bei. Die rückläufige Entwicklung in der Schlüsselregion China war geprägt von Auswirkungen der Immobilienkrise und Überkapazitäten auf dem chinesischen Markt.

Die Nachfrage nach Medizinprodukten stieg im Jahr 2024 weiter an. Nachdem im Vorjahr und zu Beginn des Jahres Lagerbestände abgebaut wurden, erholt sich die Nachfrage im Laufe des Jahres. Dennoch stand der Markt vor Herausforderungen, darunter steigende Produktionskosten und regulatorische Hürden.

Umsatz ohne Edelmetalle nach Regionen 2024**Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)**
in Mio. €**Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf**

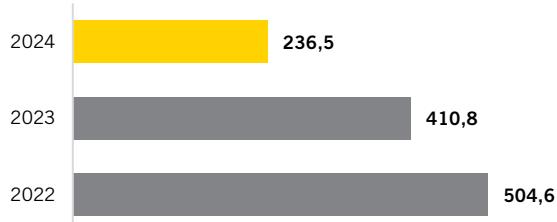
Für das Jahr 2024 wurde ein leichtes Umsatzwachstum ohne Edelmetalle prognostiziert. Mit einem Umsatz ohne Edelmetalle von 2.711,3 Mio. € konnte diese Prognose nicht erreicht werden, da das operative Geschäft unterhalb der Erwartungen lag.

Bei der Betrachtung des Gesamtumsatzes ist zu berücksichtigen, dass dieser signifikant von den volatilen Edelmetallpreisen beeinflusst wird und daher nicht im Prognosebericht erläutert wird.

Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen/Wertminderungen (EBITDA)
in Mio. €

Für das Ergebnis vor Steuern (EBT), das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT), das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen/Wertminderungen (EBITDA) und den Gewinn nach Steuern wurde für das Jahr 2024 jeweils ein starker Rückgang prognostiziert.

Der erzielte Gewinn nach Steuern in Höhe von 236,5 Mio. € liegt unter dem prognostizierten Wert, insbesondere aufgrund der Wertminderung auf die Geschäfts- oder Firmenwerte der Norwood Medical. Die Ergebniskennzahlen EBT, EBIT und EBITDA liegen ebenfalls unter den prognostizierten Werten.

Gewinn nach Steuern
in Mio. €

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	2024	2023*	Veränderung
Umsatzerlöse	29.396,9	25.649,2	+ 3.747,7
Materialaufwendungen inkl. Bestandsveränderungen	– 27.236,1	– 23.334,4	– 3.901,7
Personalaufwendungen	– 1.110,2	– 1.129,2	+ 19,0
Sonstige betriebliche Erträge	73,5	161,1	– 87,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	– 548,1	– 576,0	+ 27,9
Wertminderungsergebnis auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	– 1,8	– 1,5	– 0,3
Ergebnis aus der At-Equity-Bewertung	26,1	28,2	– 2,1
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen/Wertminderungen (EBITDA)	600,3	797,4	– 197,1
Abschreibungen/Wertminderungen	– 280,4	– 225,7	– 54,7
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	319,9	571,7	– 251,8
Finanzergebnis	– 6,3	– 24,4	+ 18,1
Gewinn vor Steuern (EBT)	313,6	547,3	– 233,7
Ertragsteuern	– 77,1	– 136,5	+ 59,4
Gewinn nach Steuern	236,5	410,8	– 174,3

* Vorjahr angepasst, siehe Konzernanhang (2b)

Geschäftsverlauf und Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Der Gesamtumsatz stieg von 25.649,2 Mio. € auf 29.396,9 Mio. € und somit um 14,6 % an. Der Umsatz ohne Edelmetalle lag mit 2.711,3 Mio. € um 5,3 % und bereinigt um Währungseffekte um 4,4 % unter dem Vorjahresniveau. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr ist insbesondere auf veräußerte Geschäftsbereiche im Jahr 2023 zurückzuführen.

Bezogen auf den Umsatz ohne Edelmetalle war die umsatzstärkste Region mit 34,3 % Amerika. Dort sanken die Umsätze um 4,0 % gegenüber dem Vorjahr. In Europa sanken die Umsätze ohne Edelmetalle gegenüber dem Vorjahr um 5,5 %.

Für eine detaillierte Darstellung der Umsatzentwicklung in den einzelnen Business Platforms verweisen wir auf die nachfolgenden Kapitel.

Für das Jahr 2024 lag das Ergebnis des Konzerns vor Zinsen und Steuern (EBIT) mit 319,9 Mio. € um 251,8 Mio. € unter dem Wert des Vorjahres in Höhe von 571,7 Mio. €.

Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr ist einerseits in einem anspruchsvollen Marktumfeld, in sinkenden Edelmetallpreisen und im Wegfall positiver Einmaleffekte im Jahr 2023 begründet. Zusätzlich belastet wurde das Ergebnis 2024 durch die Wertminderung auf die Geschäfts- oder Firmenwerte der Norwood Medical in Höhe von 50,1 Mio. €. Darüber hinaus wirkten sich im Recyclingprozess der Heraeus Precious Metals vor allem am Standort in Hanau identifizierte Unregelmäßigkeiten zum Nachteil verschiedener Kunden signifikant auf die Ertragslage aus. Hierzu wird auf den Abschnitt „Unregelmäßigkeiten im Recycling der Heraeus Precious Metals“ im Anschluss dieses Abschnitts verwiesen.

Die Personalaufwendungen haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 19,0 Mio. € auf 1.110,2 Mio. € verringert.

Konzernbilanz

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023*	Veränderung
Langfristige Vermögenswerte	3.462,5	3.326,6	+ 135,9
Kurzfristige Vermögenswerte	4.443,7	4.139,0	+ 304,7
Vermögenswerte gesamt	7.906,2	7.465,6	+ 440,6
Eigenkapital	4.703,1	4.493,6	+ 209,5
Langfristige Schulden	1.205,5	1.253,7	- 48,2
Kurzfristige Schulden	1.997,6	1.718,3	+ 279,3
Eigenkapital und Schulden gesamt	7.906,2	7.465,6	+ 440,6

* Vorjahr angepasst, siehe Konzernanhang (2b)

Darin enthalten sind im Vergleich zum Vorjahr positive Währungseffekte in Höhe von 4,2 Mio. € (Vorjahr: positive Währungseffekte in Höhe von 18,7 Mio. €) sowie positive Effekte aus dem Verkauf der Bereiche Sensorik und Speziallichtquellen in Höhe von 67,8 Mio. €. Ohne diese Sondereffekte liegen die Personalkosten rund 4,4 % über dem Niveau des Vorjahrs.

Die Abschreibungen und Wertminderungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 54,7 Mio. € auf 280,4 Mio. € erhöht. Darin enthalten sind Wertminderungen in Höhe von 58,3 Mio. € (Vorjahr: 14,0 Mio. €). Diese betreffen im Wesentlichen die Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte der Norwood Medical sowie nicht werthaltige technische Anlagen, die nicht mehr in der geplanten Weise genutzt werden können.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich gegenüber dem Vorjahr um 87,6 Mio. € auf 73,5 Mio. € vermindert. Im Vorjahr waren Erträge aus dem Verkauf der Bereiche Sensorik und Speziallichtquellen in Höhe von insgesamt 111,6 Mio. € enthalten. Positiv wirkte sich der Anstieg der Devisenkursgewinne um 7,9 Mio. € aus. Das Wertminderungsergebnis auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lag für das abgelaufene Geschäftsjahr bei – 1,8 Mio. € (Vorjahr: – 1,5 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im abgelaufenen Geschäftsjahr insbesondere aufgrund der im Vergleich zum Vorjahr geringeren Einmalaufwendungen im Zusammenhang mit den berichteten Unregelmäßigkeiten um 27,9 Mio. € auf 548,1 Mio. € gesunken.

Der Beitrag der assoziierten Unternehmen zum operativen Ergebnis vor Steuern und Zinsen hat sich um 2,1 Mio. € vermindert und liegt bei 26,1 Mio. € (Vorjahr: 28,2 Mio. €).

Das Finanzergebnis verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 18,1 Mio. € auf – 6,3 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen bedingt durch den Anstieg des Zinsergebnisses (+ 20,6 Mio. €).

Der Gewinn vor Steuern liegt bei 313,6 Mio. € und damit um 233,7 Mio. € unter dem Wert des Vorjahrs. Die Steuerquote hat sich für das abgelaufene Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr von 24,9 % auf 24,6 % vermindert.

Der Gewinn nach Steuern beläuft sich für das Geschäftsjahr 2024 auf 236,5 Mio. € nach 410,8 Mio. € im Vorjahr.

Die Vermögens- und Finanzlage des Heraeus Konzerns entwickelte sich im Jahr 2024 erneut positiv. Heraeus verfügt unverändert über eine gute Bilanzstruktur, einen hohen Bestand an liquiden Mitteln sowie eine mittel- und langfristig gesicherte Finanzierungsbasis. Zum Jahresende 2024 belief sich die Bilanzsumme des Heraeus Konzerns auf 7.906,2 Mio. € und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 440,6 Mio. € erhöht. Die Eigenkapitalquote des Konzerns ist im Vergleich zum Vorjahr leicht zurückgegangen und liegt bei 59,5 % (Vorjahr: 60,2 %).

Die langfristigen Vermögenswerte sind gegenüber dem Vorjahr um 135,9 Mio. € auf 3.462,5 Mio. € gestiegen. Die Geschäfts- oder Firmenwerte erhöhten sich bedingt durch Unternehmenserwerbe um 28,1 Mio. € und durch Währungsveränderungen um 23,8 Mio. €. Dem standen die Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte der Norwood Medical in Höhe von 50,1 Mio. € gegenüber. In Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ohne Nutzungsrechte wurden 335,3 Mio. € investiert. Zudem wirkten sich Währungsveränderungen in Höhe von 93,3 Mio. € erhörend aus. Demgegenüber stehen Abschreibungen und Wertminderungen in Höhe von 260,7 Mio. €. Die latenten Steueransprüche sind um 38,6 Mio. € auf 172,1 Mio. € gesunken.

Die kurzfristigen Vermögenswerte haben sich im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um 304,7 Mio. € auf 4.443,7 Mio. € erhöht. Darin enthalten sind im Wesentlichen der stichtagsbedingte Anstieg der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um 64,7 Mio. € sowie der Vorräte ohne Edelmetalle und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 49,6 Mio. € und 66,6 Mio. €.

Konzern-Kapitalflussrechnung

in Mio. €	2024	2023	Veränderung
Mittelzufluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	563,1	633,5	– 70,4
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	– 256,0	– 375,9	+ 119,9
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	– 241,6	– 78,7	– 162,9
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	65,5	178,9	– 113,4

Zudem erhöhten sich die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte um 52,6 Mio. € im Wesentlichen aufgrund der Veräußerung des Bereichs Silberleitpasten für Solarzellen. Gegenläufig wirkte sich insbesondere der Rückgang der Termingeldanlagen um 38,0 Mio. € und der Vorräte Edelmetalle um 96,5 Mio. € aus.

Die langfristigen Schulden haben sich im Vergleich zum Vorjahresabschluss um 48,2 Mio. € auf 1.205,5 Mio. € verringert. Dies ist insbesondere bedingt durch den Rückgang der latenten Steuerschulden um 71,0 Mio. €. Die Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind gegenüber dem Vorjahr mit einem Rückgang von 1,6 Mio. € nahezu unverändert. Die langfristigen Finanzschulden haben sich hingegen um 5,3 Mio. € auf 695,1 Mio. € erhöht, im Wesentlichen durch langfristige Finanzierungen in China. Der Anstieg der übrigen finanziellen Verbindlichkeiten um 16,1 Mio. € resultiert überwiegend aus langfristigen Kaufpreisverbindlichkeiten, die im Rahmen des Unternehmenserwerbs des kanadischen Recyclingunternehmens McCol Metals entstanden sind.

Die kurzfristigen Schulden haben sich um 279,3 Mio. € auf 1.997,6 Mio. € erhöht. Hierzu trug maßgeblich der stichtagsbedingte Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 236,4 Mio. € sowie der Anstieg der kurzfristigen Rückstellungen um 145,8 Mio. € im Wesentlichen aufgrund der Rückstellungen im Zusammenhang mit den Unregelmäßigkeiten im Recycling-Prozess bei. Gegenläufig haben sich die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten um 63,2 Mio. € vermindert, im Wesentlichen aufgrund der gesunkenen Verbindlichkeiten aus der Edelmetallrückdeckung. Die kurzfristigen Finanzschulden gingen um 25,1 Mio. € auf 140,8 Mio. € zurück.

Die Finanzierung des Konzerns erfolgt zentral durch die Konzernfunktion Treasury. Die Liquiditätssicherung basiert auf der Grundlage einer mehrjährigen Finanzplanung, deren wesentliche Liquiditätsquelle die operative Geschäftstätigkeit des Konzerns darstellt.

Die lang- und mittelfristige Finanzierung des Konzerns erfolgt durch eine im Juni 2022 begebene Unternehmensanleihe mit einer Laufzeit bis 2027 sowie zwei direkt platzierten Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit bis 2032 bzw. 2034. Zur Finanzierung kurzfristiger Finanzierungsbedarfe stehen ein Commercial-Paper-Programm, eine langfristige, fest zugesagte, syndizierte Kreditlinie sowie bilaterale Kreditlinien zur Verfügung. Das Commercial-Paper-Programm

und die syndizierte Kreditlinie waren per Jahresende 2024 ungenutzt. Im Bereich Trading wird zur kurzfristigen Finanzierung auch das Instrument der Edelmetallleihe eingesetzt. Zum Jahresende 2024 waren Edelmetalle, bewertet zu Marktwerten, im Wert von 2.316,0 Mio. € (Vorjahr: 1.947,0 Mio. €) von Dritten geliehen.

Der Mittelzufluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit beläuft sich für das Geschäftsjahr 2024 auf 563,1 Mio. € nach 633,5 Mio. € im Vorjahr. Hierzu haben insbesondere der Gewinn nach Steuern in Höhe von 236,5 Mio. € sowie der zahlungsunwirksame Saldo aus Abschreibungen, Wertminde rungen und Zuschreibungen in Höhe von 280,1 Mio. € beigetragen. Bereinigt um Unternehmenserwerbe, Verkäufe von Unternehmensbereichen und zahlungsunwirksame Währungskurseffekte, haben sich die Erhöhung der Vorräte mit 155,3 Mio. € sowie der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit 62,7 Mio. € reduzierend auf den Mittelzufluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit ausgewirkt. Gegenläufig trug die Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 229,3 Mio. € sowie der Rückstellungen und Pensionsverpflichtungen um 114,5 Mio. € zum Anstieg bei. Die Effekte aus der Veränderung des übrigen Nettovermögens in Höhe von – 59,9 Mio. € beinhalten im Wesentlichen Veränderungen aus den Edelmetallswaps (– 72,4 Mio. €) sowie der Verbindlichkeiten aus der Edelmetallrückdeckung (– 54,2 Mio. €) und gegenläufig Zahlungen aus einem Settlement Agreement zur Beilegung einer Rechtsstreitigkeit (+ 46,4 Mio. €). Die sonstigen nicht zahlungswirksamen Vorgänge und sonstigen nicht operativen Erträge/Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Korrekturen von Wertberichtigungen, Fair-Value-Bewertungen und Währungseffekten in Höhe von 42,2 Mio. € sowie der anteiligen Jahresergebnisse der At-Equity bilanzierten Beteiligungen in Höhe von – 26,1 Mio. €.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit in Höhe von 256,0 Mio. € beinhaltet im Wesentlichen Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 335,3 Mio. €, für den Erwerb von Termingeldanlagen in Höhe von 60,0 Mio. € sowie für Unternehmenserwerbe abzüglich erworbener flüssiger Mittel in Höhe von 31,3 Mio. €. Demgegenüber stehen die Einzahlungen aus dem Abgang von Geschäftseinheiten in Höhe von 23,5 Mio. € sowie Mittelzuflüsse aus erhaltenen Zinszahlungen in Höhe von 63,3 Mio. € und aufgrund der Fälligkeit von Terminanlagen in Höhe von 98,0 Mio. €.

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 241,6 Mio. € beinhaltet im Wesentlichen die Ausschüttungen in Höhe von 150,8 Mio. € sowie die gezahlten Zinsen in Höhe von 50,0 Mio. €. Den Einzahlungen aus der Begebung von verzinslichen Verbindlichkeiten in Höhe von 85,2 Mio. € stehen Auszahlungen zur Tilgung von verzinslichen Verbindlichkeiten in Höhe von 124,2 Mio. € gegenüber.

Somit ergibt sich eine zahlungswirksame Erhöhung des Finanzmittelbestands in Form der flüssigen Mittel in Höhe von 65,5 Mio. €.

Die Liquiditätsreserven des Konzerns (Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Termingeldanlagen) haben sich insgesamt um 26,7 Mio. € auf 1.262,7 Mio. € erhöht. Mit dieser weiterhin soliden Finanzausstattung verfügt der Konzern über eine wichtige Grundlage, um auch zukünftig seine Geschäftsfelder aktiv entwickeln und am Markt positionieren zu können.

Zusammenfassend blickt der Konzern operativ auf eine zufriedenstellende Ertragslage im Geschäftsjahr 2024 zurück. Die weiterhin stabile Vermögens- und Finanzlage ist geprägt von einer hohen Eigenkapitalquote und einer soliden Finanzierungsstruktur sowie hohen liquiden Mitteln für weitere Investitionen in Infrastruktur und Produktionskapazitäten.

Unregelmäßigkeiten im Recycling der Heraeus Precious Metals

In der operativen Einheit Heraeus Precious Metals wurden über das interne Hinweisgebersystem Unregelmäßigkeiten im Recyclingprozess festgestellt. Auf Veranlassung von Heraeus wurde im Dezember 2024 eine Rechtsanwaltskanzlei damit beauftragt, den Sachverhalt unabhängig und umfassend extern zu untersuchen.

Die Untersuchung umfasste zwei Teile. Der erste Teil der Untersuchung war zum Zeitpunkt der Abschlussaufstellung weitgehend abgeschlossen und es lag bereits ein Entwurf des Untersuchungsberichtes vor. Es wurden Unregelmäßigkeiten zum Nachteil einzelner Kunden am Standort Hanau identifiziert. Diese Kunden wurden zeitnah informiert und es wurden Gespräche über Entschädigungen mit ihnen aufgenommen. Hier konnte vor Abschlussaufstellung eine wesentliche Einigung mit einem Kunden erzielt werden. Weitere Kundengespräche dauerten zum Zeitpunkt der Abschlussaufstellung noch an.

Aufgrund der Erkenntnisse des ersten Teils der Untersuchung wurden bereits umfangreiche personelle und organisatorische Konsequenzen gezogen, die u.a. einen positiven „Tone from the Top“ von Aufsichtsrat und Geschäftsführung der Heraeus Holding GmbH unterstreichen. Hierunter fallen neben dem Abstellen der Unregelmäßigkeiten auch personelle Maßnahmen in der Heraeus Precious Metals und in relevanten Konzernfunktionen. Darüber hinaus wurde die Compliance-Organisation sowie die direkte Berichtslinie an den

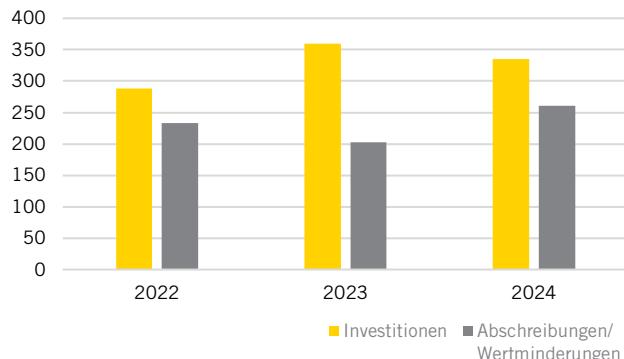
CEO der Heraeus Holding GmbH umfassend gestärkt. Im Rahmen einer breit angelegten Kulturinitiative inklusive umfangreicher Kommunikationsmaßnahmen ausgehend von der Geschäftsführung der Heraeus Holding GmbH und den Gesellschaftern wird klar und konsequent "from the Top" Stellung zur Wichtigkeit von Integrität und Compliance bei Heraeus und der Unverhandelbarkeit der gemeinsamen Werte bezogen.

Die Untersuchung wurde durch den Aufsichtsrat auf an den ersten Untersuchungsteil angrenzende Bereiche ausgeweitet und dauerte zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses durch die Geschäftsführung noch an. Jedoch lag eine vorläufige Würdigung auch dieser Sachverhalte durch die externe Rechtsanwaltskanzlei vor, auf deren Basis die Geschäftsführung den Sachverhalt und die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage angemessen beurteilen konnte und beurteilt hat. Die Untersuchungen erstrecken sich auch auf die Frage, ob es in an den ersten Untersuchungsteil angrenzenden Bereichen ebenfalls zu Unregelmäßigkeiten im Umgang mit Edelmetallen gekommen ist. Hieraus wurden im Rahmen der Recycling Inventur Materialien als positive Inventurdifferenzen in Form von Mehrbeständen aufgenommen. Die Geschäftsführung geht aktuell davon aus, dass diese Inventurdifferenzen mindestens zu signifikanten Teilen Kunden zuzuschreiben sind. Dieses Material wurde mit den nachträglichen Anschaffungskosten bilanziert, die sich durch die Rückstellungsbildung ergeben haben.

Die Geschäftsführung hat für Risiken aus beiden Untersuchungsteilen rückwirkend für Vorjahre und für das Jahr 2024 eine Rückstellung in Höhe von 457,7 Mio. € zum 31. Dezember 2024 (335,3 Mio. € zum 31. Dezember 2023) gebildet. Darüber hinaus wurden Edelmetallmengen in Höhe von 150 Mio. € (davon 64,6 Mio. € für das Geschäftsjahr 2023) bilanziert. Auf Grund der nicht steuerlichen Abzugsfähigkeit der Sachverhalte im Jahr 2024 und den Vorjahren wurden entsprechende latente Steueransprüche in Höhe von 94,7 Mio. € (davon 83,3 Mio. € für Vorjahre) bilanziert.

In der Gewinn -und Verlustrechnung schlugen sich die Aufwendungen inklusive der hiermit verbundenen Kosten zur Aufarbeitung der Unregelmäßigkeiten vor Steuern mit einem Betrag von 45,8 Mio. € im Geschäftsjahr 2024 nieder. Im Vorjahr ist das Ergebnis vor Steuern aus diesen Sachverhalten mit einem Betrag in Höhe von 48,1 Mio. € belastet.

**Zahlungswirksame Investitionen sowie Abschreibungen/
Wertminderungen des Anlagevermögens**
in Mio. €



Investitionen und Desinvestitionen

Im Geschäftsjahr 2024 wies Heraeus 335,3 Mio. € Zugänge in Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten aus (Vorjahr: 359,6 Mio. €). Zum Jahresende bestand darüber hinaus ein Bestellobligo von 81,6 Mio. €, das aus den verfügbaren flüssigen Mitteln bedient werden kann.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr führte der Konzern seine Initiativen zur Modernisierung und Erweiterung der

Betriebsstätten fort. Neben andauernden Projekten zum Ausbau der Standorte Hanau und Kleinostheim wurden auch die Standorte in anderen Teilen Europas, den USA und Asien weiter ausgebaut.

Mit Wirkung zum 21. Juni 2024 übernahm Heraeus 100 % des kanadischen Recyclingunternehmens McCol Metals. Durch den Erwerb konnte die Business Platform Metals & Recycling gestärkt werden. Die Übernahme bietet der Business Platform die Möglichkeit, ihre führende Kompetenz im Recycling weiter auszubauen, die Rückgewinnungs- und Recyclinglösungen für das Edelmetall Iridium zu verbessern sowie die Nachhaltigkeit auf dem globalen Edelmetallmarkt zu fördern. McCol Metals hat ein hochmodernes Verfahren entwickelt, das die Rückgewinnung und das Recycling des Edelmetalls Iridium aus verbrauchten Mischmetalloxid-Elektroden ermöglicht.

Mit dem Erwerb der Produktlinie „PriElex“ von Kayaku Advanced Materials konnte die Business Platform Semiconductor & Electronics ihre Aktivitäten im Bereich Dickfilm erweitern.

Im Dezember 2024 hat Heraeus eine Vereinbarung zum Verkauf seines Bereichs Silberleitpasten für Solarzellen an Haitan Water Group Co., Ltd. unterzeichnet. Der Verkauf wurde im April 2025 abgeschlossen.

Business Platform Metals & Recycling

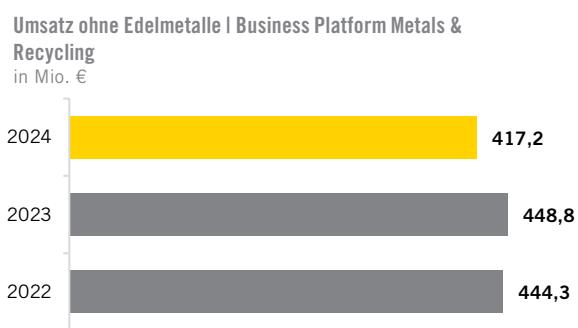
Die Entwicklung nachhaltiger Technologien und Materialien im Zusammenhang mit Metallen, insbesondere Edelmetallen, sowie Kreislaufwirtschaft bilden die Schwerpunkte für die Business Platform Metals & Recycling. Als Edelmetallspezialist hat das Unternehmen umfangreiche Expertise in der Herstellung edelmetallhaltiger Industrieprodukte für unterschiedliche Anwendungsgebiete. Dabei bedient Heraeus den gesamten Edelmetallkreislauf – von der Beschaffung über die Verarbeitung bis hin zum Recycling. Beschichtungs- und Veredelungsprozesse sowie edelmetallhaltige Farben und Produkte für die pharmazeutische Industrie runden die umfassende Kompetenz von Heraeus im Edelmetallkreislauf ab. Innovative Technologien für amorphe Produktlösungen, PET-Recycling und Recycling von Seltene-Erden-Magneten ergänzen die Business Platform Metals & Recycling.

Geschäftsverlauf

Die Business Platform Metals & Recycling verzeichnete im Geschäftsjahr 2024 einen deutlichen Umsatzrückgang ohne Edelmetalle. Gegenüber dem Vorjahr ging der Umsatz ohne Edelmetalle um 7,0 % auf 417,2 Mio. € zurück.

Der sich fortsetzende Trend zu sinkenden Edelmetallpreisen der Platingruppenmetalle prägte die Ergebnisbeiträge der Business Platform Metals & Recycling maßgeblich. Die Nachfrage in den heterogenen Absatzmärkten entwickelte sich unterschiedlich. Während im Bereich Wasserstoff ein leichtes Wachstum verzeichnet werden konnte, entwickelten sich der Elektronik- und Automobilmarkt rückläufig. Der anhaltende Aufwärtstrend des Goldpreises beeinflusste zudem die Nachfrage im Bereich der Luxusprodukte.

In Bezug auf die festgestellten Unregelmäßigkeiten im Recyclingprozess, die sich insbesondere auf den Standort in Hanau beziehen, wird auf die Erläuterungen zum Geschäftsverlauf und zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage verwiesen.



Forschung und Entwicklung

Der Bereich Edelmetalllösungen erforschte im abgelaufenen Geschäftsjahr die weitere Entwicklung von Wasserstoffanwendungen, Katalyseprodukten und neue Verfahren zum Recycling komplexer Materialien. Darüber hinaus stand die Entwicklung von Verbindungen für die Feinchemie- und Pharmaanwendungen sowie Anwendungen zur Produktion biobasierter Chemikalien im Fokus. Neben diesen Forschungs- und Entwicklungsfeldern, die auch zukünftig verfolgt werden, stellt die Authentifizierung und Nachverfolgbarkeit von Edelmetallen ein zentrales Entwicklungsbereich dar.

Darüber hinaus werden in der Business Platform Metals & Recycling amorphe Metalllegierungen, Bauteile, Komponenten sowie deren Herstellungsverfahren erforscht. Ein Bereich konzentriert sich auf die Erforschung und Entwicklung von Verfahren zur Herstellung und Vermarktung von magnetischen Werkstoffen aus recycelten Quellen. Des Weiteren ist Heraeus an einem Unternehmen beteiligt, das sich auf eine Technologie zum chemischen Recycling von PET-Flaschen fokussiert.

Business Platform Healthcare

Heraeus forscht an Lösungen und entwickelt Produkte, die zum medizinischen Fortschritt beitragen. Das Wachstum der globalen Gesellschaft und die zunehmende Alterung lassen den Bedarf an modernen Materialien und Technologien im Medizinsektor steigen. Das Engagement von Heraeus auf diesem Markt hat eine lange Tradition – ging das Unternehmen doch ursprünglich aus einer Apotheke hervor. Heute ist das Unternehmen unter anderem ein Hersteller von Biomaterialien für die Orthopädie. Darüber hinaus bietet Heraeus Produkte in der Medizinprodukteindustrie, unter anderem in den Behandlungsbereichen Kardiale Rhythmusmanagement, Diabetes und Elektrophysiologie an. Ein weiterer Bereich fokussiert sich auf die Herstellung von medizinischen Produkten für minimalinvasive, robotergestützte und orthopädische Chirurgie. Spezialglasprodukte für eine Vielzahl von medizinischen Anwendungen und Wundversorgungstechnologien ergänzen die Business Platform Healthcare.

Geschäftsverlauf

Die Business Platform Healthcare verzeichnete im abgelaufenen Geschäftsjahr ein leichtes Wachstum im Vergleich zum Vorjahr. Der Umsatz ohne Edelmetalle gegenüber dem Vorjahr stieg um 2,4 % auf 901,2 Mio. € an.

Der Bereich Biomaterialien verzeichnete ein erhebliches Umsatzwachstum, insbesondere im asiatischen Raum sowie auf dem europäischen Markt. Die kontinuierliche Marktdurchdringung von Bestandsprodukten in den USA hat zudem positive Impulse für die Geschäftsentwicklung gegeben. Darüber hinaus erweitert die Einführung neuer Produkte in den USA sowohl die Expertise als auch das Marktpotenzial im Bereich Infektionsmanagement.

Im Bereich Medizintechnische Komponenten und Lösungen wirkte sich der Abbau des Kundenlagerbestands nach höherer Bevorratung in den Vorjahren weiterhin negativ aus. Die rückläufige Entwicklung im Bestandsgeschäft wurde durch Neuprodukteinführungen kompensiert, sodass der Umsatz insgesamt stabil geblieben ist.

Umsatz ohne Edelmetalle | Business Platform Healthcare
in Mio. €



Forschung und Entwicklung

Im Bereich Biomaterialien wurde der Fokus der Forschung und Entwicklung stärker auf Produktentwicklungen gelegt.

Im Bereich Medizintechnische Komponenten und Lösungen wurde die Forschung in den Bereichen Neuromodulationskabel und -lösungen, interventionelle Einführungs- und Behandlungssysteme und Beschichtungslösungen fortgeführt.

Im Bereich Spezialglasprodukte für die Medizinprodukteindustrie stehen die Entwicklungsaktivitäten in direktem Zusammenhang mit aktuellen Kundennachfragen nach maßgeschneiderten Glaszusammensetzungen.

Business Platform Semiconductor & Electronics

Digitalisierung und Vernetzung schreiten weltweit weiterhin stark voran und sind zentraler Bestandteil der modernen Gesellschaft. Heraeus entwickelt anspruchsvolle Materiallösungen für die Automobilindustrie und Leistungselektronik sowie für Advanced Packaging, die unseren Kunden helfen, elektronische Bauteile kleiner, langlebiger und effizienter zu machen. Das umfassende Material-Know-how sowie das breite Technologieportfolio ermöglichen dabei maßgeschneiderte und aufeinander abgestimmte Lösungen. Darüber hinaus gehört der Werkstoffspezialist Heraeus zu den Technologieführern bei der Herstellung und Verarbeitung von hochreinem Quarzglas. Dieses wird für die Herstellung von Komponenten zur Produktion immer kleinerer Halbleiterchips sowie als Ausgangsmaterial zur Herstellung von Glasfaserkabeln für die Telekommunikationsindustrie eingesetzt. Lösungen im Bereich innovativer Beschichtungstechnologien ergänzen die Business Platform Semiconductor & Electronics.

Geschäftsverlauf

In der Business Platform Semiconductor & Electronics stieg der Umsatz ohne Edelmetalle im Jahr 2024 deutlich um 7,0 % auf 792,1 Mio. €. Diese Entwicklung ist hauptsächlich auf die Erholung in wesentlichen Absatzmärkten nach dem Rückgang im Vorjahr zurückzuführen.

Für den Bereich Aufbau- und Verbindungstechnik in der Elektronikindustrie war das leichte Wachstum im Jahr 2024 aufgrund einer Verlangsamung der Elektromobilität außerhalb Chinas geringer als erwartet.

Der Bereich Materialien für Halbleiterfertigungsanlagen hat ein starkes Wachstum verzeichnet. Wesentliche Treiber waren Quarzglas für den Bereich EUV-Lithographie sowie die neue Keramikproduktionslinie.

Die Endkundennachfrage nach Glas für Telekommunikationsfasern stagnierte im Jahr 2024 im Vergleich zu 2023. In den USA setzte eine Erholung erst im zweiten Halbjahr 2024 ein, während die Nachfrage in China im ersten Halbjahr auf das niedrigste Niveau der letzten Jahre sank und seither stagniert.

Der Umsatz im Bereich Elektrochemikalien verzeichnete ein starkes Wachstum, das vor allem auf den zunehmenden Trend zur Elektrifizierung von Fahrzeugen zurückzuführen ist.

Umsatz ohne Edelmetalle | Business Platform Semiconductor & Electronics

in Mio. €



Forschung und Entwicklung

Heraeus forscht kontinuierlich an neuen Lösungen und Produkten im Bereich Aufbau- und Verbindungstechnik. Besondere Schwerpunkte der Forschung und Entwicklung im vergangenen Jahr waren „Fine-Pitch“-Lötpasten, LED-Lötpasten, Metallkeramiksubstrate, Sintermaterialien, thermische Interface-Materialien (TIM), Heizelemente aus unedlen Metallen und die Materialsystemlösung Die Top System (DTS®).

Insbesondere im Bereich Materialien für Halbleiterfertigungsanlagen steigen die Anforderungen an die Materialeigenschaften und deren Performance in den Halbleiterprozessen. Die Entwicklungsprojekte berücksichtigen diesen Trend hinsichtlich Präzision, Reinheit und der einstellbaren Materialeigenschaften.

Der Bereich Glas für Telekommunikationsfasern verfolgte im abgelaufenen Geschäftsjahr weiterhin die Ausrichtung auf neue innovative Produkte sowie die Erweiterung des eigenen Technologieportfolios, um für die Anforderungen zukünftiger Fasergenerationen gerüstet zu sein.

Im Bereich Elektrochemikalien wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr die Forschungs- und Entwicklungsprojekte mit Fokus auf die Einführung neuer Materialien insbesondere für Kondensator- und Displayanwendungen sowie für die Fotolackherstellung fortgesetzt.

Business Platform Industrials

Mit seinem umfassenden Know-how im Umgang mit Hochtemperaturprozessen ist Heraeus seit Langem ein Partner der Industrie. Heraeus ist anerkannter Spezialist für Messungen in flüssigem Stahl, Eisen und Aluminium und entwickelt sein Portfolio von Hochleistungssensoren bis hin zu vollständigen Messsystemen kontinuierlich weiter. Seit Anfang 2023 ergänzt die Minderheitsbeteiligung an einem Start-up, das KI-basierte Softwarelösungen für die Stahlindustrie anbietet, die Business Platform Industrials.

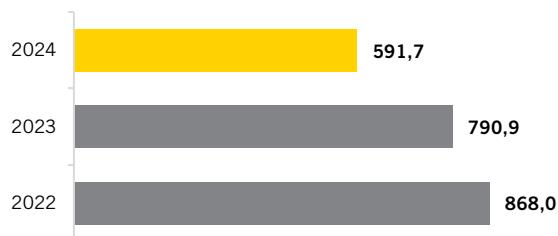
Geschäftsverlauf

Der Umsatz ohne Edelmetalle in der Business Platform Industrials sank im abgelaufenen Geschäftsjahr stark um 25,2 % auf 591,7 Mio. €. Der Rückgang ist auf den Verkauf der Bereiche Sensorik und Speziallichtquellen im Vorjahr zurückzuführen. Bereinigt um den Effekt aus den Verkäufen konnte ein geringer Umsatzanstieg verzeichnet werden.

Die Stahlproduktion und damit die Nachfrage nach Sensoren und Instrumenten zur Prozessverbesserung im Stahlbereich ist im Jahr 2024 weltweit zurückgegangen. Allerdings sind große regionale Unterschiede zu verzeichnen. Das größte Stahlproduktionsland China sowie große Teile Asiens wiesen einen Rückgang der Produktion auf, während die Produktion in Indien, Europa und im Nahen Osten anstieg. Dank weiterer Preisanpassungen in ausgewählten Regionen, um die Auswirkungen der gestiegenen Kosten teilweise abzufedern, und einer strikten Kostenkontrolle konnte der Umsatz des Bereichs stabil gehalten und die Rentabilität gesteigert werden.

Das vergangene Jahr war für den Bereich Silberleitpasten für Solarzellen wiederholt ein herausforderndes Jahr. Im Dezember 2024 hat Heraeus eine Vereinbarung zum Verkauf seines Bereichs Silberleitpasten für Solarzellen an Haitan Water Group Co., Ltd. Unterzeichnet. Der Verkauf wurde im April 2025 abgeschlossen.

Umsatz ohne Edelmetalle | Business Platform Industrials
in Mio. €



Forschung und Entwicklung

Der Bereich Messtechnikprodukte für Hochtemperaturprozesse forscht und entwickelt weiterhin neue Produkte, die dabei helfen, die Sicherheit und Effizienz von Rohmaterialumwandlungsprozessen zu erhöhen bzw. zu verbessern, und die zu einer Reduktion des CO₂-Ausstoßes beitragen. Außerdem wird mit Fokus auf eine Strategie der Wettbewerbsdifferenzierung an komplexeren Lösungen geforscht, die einen höheren Nutzwert für die Kunden schaffen sollen.

Der Bereich Softwarelösungen für die Stahlindustrie konzentriert seine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auf integrierte Lösungen für Prozesssteuerungs- und Planungssysteme.

Menschen bei Heraeus

Entwicklung der Mitarbeitendenzahl weltweit



Überblick: Entwicklung der Mitarbeitendenzahl

Zum 31. Dezember 2024 beschäftigte Heraeus weltweit 15.181 Mitarbeitende (Vorjahr: 15.170).

Ein Aufbau von Arbeitsplätzen erfolgte vornehmlich in den Operating Companies durch wachstums- und expansionsbedingte Projekte sowie Neuprodukteinführungen auf globaler Ebene. Als Reaktion auf eine temporäre Marktschwäche steht dem ein Beschäftigungsabbau gegenüber, unter anderem im Bereich Glas für Telekommunikationsfasern.

Neue Arbeitgebermarke: „Materials. Innovations. For Generations.“

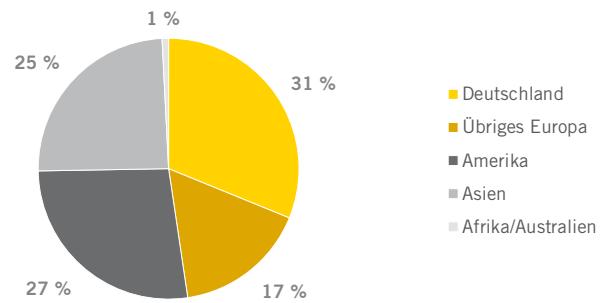
Im umkämpften Arbeitsmarkt wird es für den langfristigen Erfolg der Heraeus Gruppe immer bedeutender, neue Fachkräfte und Talente zu gewinnen und an das Unternehmen zu binden. Zur Positionierung als attraktiver Arbeitgeber ist eine ansprechende Arbeitgebermarke entscheidend – samt Kampagnen und Anzeigen, die auffallen.

Im vergangenen Jahr wurde eine gemeinsame globale Arbeitgebermarke für die Heraeus Gruppe entwickelt, die zukünftig als einheitlicher Rahmen für regionale Branding-Initiativen der Operating Companies dient und zugleich die Vielfalt der Gruppe unterstreicht. Der Claim „Materials. Innovations. For Generations.“ umfasst, was Heraeus auszeichnet und vom Wettbewerb abhebt* – auch als Arbeitgeber.

Die neue Arbeitgebermarke schafft ein unverwechselbares Profil und verbindet dabei Menschen und Technik durch markante Designsprache und klare Botschaften.* Im Mittelpunkt stehen drei zentrale Merkmale, welche die Heraeus Gruppe als Arbeitgeber prägen und einzigartig machen.* Jene Werte bilden die Grundlage der Kampagne, um neue Fachkräfte zu gewinnen, in die Teams zu integrieren und langfristig zu binden:

- Forward-looking: Wir sind vorausschauend, um den Fortschritt für kommende Generationen zu gestalten.
- Open-minded: Für uns sind offene, neugierige, lernbereite Menschen der Schlüssel zu unserem Erfolg.
- Purpose-driven: Wir engagieren uns in einem Job, der Sinn stiftet, um einen positiven Unterschied zu bewirken.

Mitarbeitende nach Regionen 2024



Power of Diverse Teams

„Wir fördern ein vielfältiges, inklusives und wertschätzendes Arbeitsumfeld, in dem sich unsere Mitarbeitenden einbringen und wachsen können.“ – auch die neue Heraeus Vision unterstreicht die Bedeutung von Perspektivenvielfalt, Chancengerechtigkeit und einer Kultur der Teilhabe als erfolgsentscheidende Faktoren für die Heraeus Gruppe.

* Dieser Abschnitt wird nicht in die inhaltliche Prüfung durch den Abschlussprüfer einbezogen.

Bereits seit einigen Jahren wird der personalpolitische Fokus stärker auf eine inklusive Kultur ausgerichtet. In diesem Kontext wurde ein einheitliches Verständnis von Diversity erarbeitet sowie ein gemeinsamer Rahmen für die Unternehmen der Gruppe definiert.* Im Fokus stand im Jahr 2024 die Vermittlung von edukativen Inhalten zu wertschätzender Kultur, inklusiver Sprache und mentaler Gesundheit.

Darüber hinaus wurden weitere Initiativen auf Ebene der Operating Companies umgesetzt. Dazu gehört unter anderem die Durchführung von jährlichen Mitarbeitendenbefragungen in allen Einheiten, um Fortschritte bei Engagement sowie Diversity zu identifizieren und entsprechende Maßnahmen abzuleiten. Ferner wurde die Etablierung von Programmen für Botschafterinnen und Botschafter, die sich für Diversity einsetzen, vorangetrieben. Zudem begann die Überarbeitung interner Prozesse, um vielfältige Perspektiven bei Entscheidungen zu berücksichtigen. Schließlich wird die Implementierung von Prozessen zur optimierten Rekrutierung ausländischer Talente angestrebt.

Prognosebericht

Heraeus rechnet für das Jahr 2025 mit einem stabilen Wachstum seiner Absatzmärkte, das allerdings einer erheblichen Unsicherheit durch geopolitische und makroökonomische Faktoren unterliegt.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostiziert in seiner aktuellen Veröffentlichung, dass das globale Wirtschaftswachstum, das für 2024 auf 3,3 % geschätzt wird, im Jahr 2025 bei 3,0 % liegen wird. Neben generellen makroökonomischen Faktoren wie der weiteren Entwicklung des Inflations- und Zinsniveaus werden auch weiterhin geopolitische Einflüsse, sowie die Veränderungen der weltweiten Zollpolitik relevant für die Wirtschaftsentwicklung im Jahr 2025 sein. Der IWF prognostiziert auch für nächstes Jahr eine Verlangsamung des Wachstums in den USA und China im Vergleich zum Vorjahr. Für China wird ein Wachstum um 4,8 % (Vorjahr: 5,0 %) erwartet. Für die USA berechnet der IWF ein Wachstum von 1,9 % (Vorjahr: 2,8 %) im Jahr 2025. Damit soll die größte Volkswirtschaft der Welt weiterhin stärker als die Eurozone wachsen, für die ein Wachstum von 1,0 % (Vorjahr: 0,9 %) angenommen wird. Für Deutschland sagt der IWF eine stabile Entwicklung (Vorjahr: -0,2 %) voraus. Die Schwellen- und Entwicklungsländer sollen insgesamt um 4,1 % (Vorjahr: 4,3 %) wachsen.

Die aktuellen Wachstumsprognosen sind weiterhin mit erheblichen Unsicherheiten verbunden. Eine mögliche Verschärfung protektionistischer Maßnahmen kann nicht nur die Spannungen im Welthandel verschärfen und globale Lieferketten unterbrechen, sondern auch die mittelfristigen Wachstumsaussichten belasten. Zudem bestehen Bedenken hinsichtlich des schrumpfenden Immobiliensektors in China, was weiterhin negative Auswirkungen auf die globale Wirtschaft haben könnte.

Heraeus erwartet für das Jahr 2025 einen geringen Umsatzrückgang ohne Edelmetalle.

Im Jahr 2025 erwartet Heraeus für die Business Platform Metals & Recycling einen geringen Umsatzrückgang, nachdem es im Jahr 2024 zu einem deutlichen Rückgang kam. Diese Abschwächung des Rückgangs wird hauptsächlich durch erweiterte Recyclingmöglichkeiten, eine höhere Nachfrage nach Edelmetallbarren und potenzielles Wachstum in den Produktbereichen erzielt. Jedoch könnten niedrigere Preise für Platingruppenmetalle sich negativ auf den Umsatz und die Profitabilität auswirken. Negative geschäftliche Auswirkungen bis hin zum Verlust einzelner Kunden aufgrund der identifizierten Unregelmäßigkeiten im Recycling der Heraeus Precious Metals sind nicht auszuschließen, werden jedoch im Rahmen der Prognose für das Jahr 2025 nicht erwartet.

Für die Business Platform Healthcare erwartet Heraeus einen leichten Umsatzanstieg im Jahr 2025 nach einem leichten Umsatzanstieg im Jahr 2024. Es wird erwartet, dass der Markt weiter wächst und dass sich das Bestandsgeschäft nach Lagerbestandsnormalisierung der Kunden im Vorjahr erholt. Heraeus beabsichtigt, seine Marktposition weiter zu stärken und von Produktneueinführungen zu profitieren.

In der Business Platform Semiconductor & Electronics geht Heraeus von einem geringen Umsatzwachstum aus. Durch die langsame Erholung des Halbleitermarkts und durch die schwache Nachfrage in nicht vom KI-Trend betroffenen Chip-Segmenten sind die Markterwartungen mit Unsicherheiten behaftet. Es wird erwartet, dass die steigende Nachfrage nach Elektromobilität und neuen Energien eine wichtige Rolle spielen wird. Im Bereich Glas für Telekommunikationsfasern wird eine erhöhte Nachfrage in den USA erwartet, während für den asiatischen Markt keine signifikante Erholung erwartet wird.

Für die Business Platform Industrials wird die weitere Geschäftsentwicklung vor allem durch die globale Stahlproduktion bestimmt. Die World Steel Association (WSA) prognostiziert einen leichten Anstieg der Stahlnachfrage um 1,2 % im Jahr 2025. Heraeus erwartet, dass die Nachfrage nach Lösungen für Messungen und Probenahmen in geschmolzenen Metallen durch das Wachstum im Stahlmarkt positiv beeinflusst wird. Die aktuellen geopolitischen Herausforderungen sowie der schwache Immobiliensektor in China können sich jedoch negativ auf die Stahlproduktion auswirken. Aufgrund der anhaltenden Unsicherheiten im Bereich der Zollpolitik hat die WSA entschieden, die Aktualisierung ihrer Prognosen für das Geschäftsjahr 2025 vorübergehend auszusetzen. Für die Business Platform Industrials erwartet Heraeus im Jahr 2025 einen deutlichen Umsatzrückgang, teilweise bedingt durch den Verkauf des Bereichs Silberpassten für Solarzellen.

Für das Jahr 2025 erwartet Heraeus für das EBITDA einen moderaten Rückgang und für das EBIT einen geringen Anstieg. In Bezug auf EBT und Gewinn nach Steuern erwartet Heraeus für das Jahr 2025 einen erheblichen Rückgang im Vergleich zum Jahr 2024.

Chancen- und Risikobericht

Integriertes Risikomanagementsystem

Heraeus verfügt über ein konzernweites Risikomanagementsystem, mit dessen Hilfe Risiken systematisch erfasst und bewertet werden. Ziel ist eine frühzeitige Erkennung von Risiken sowie die Initiierung von Gegenmaßnahmen. Nachfolgend werden die wesentlichen identifizierten Chancen und Risiken erläutert.

Identifizierte konzernweite wesentliche Chancen und Risiken

Die nachfolgend erläuterten Chancen und Risiken werden gemäß ihren potenziellen Auswirkungen vor Risikobegrenzungsmaßnahmen als gering, mittel oder hoch eingeordnet. Aufgrund möglicher Fehlinterpretationen werden keine weitergehenden quantifizierenden Angaben gemacht. Die dargestellten Risiken beziehen sich auf den Zeitraum des Prognoseberichts. Die Risiken haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich geändert.

Strategische Chancen und Risiken

Heraeus ist mit seinen Geschäften in weitestgehend globalen Märkten aktiv. Diese Märkte sind in der Mehrzahl einem schnellen technologischen Wandel unterworfen. Durch seine Innovationskraft strebt Heraeus an, sich in diesen Märkten vom Wettbewerb zu differenzieren und seinen Kunden einen Mehrwert anzubieten. Ein kontinuierlicher und intensiver Austausch mit Wissenschaft und Forschung bildet dabei sowohl heute als auch in Zukunft die Grundlage für die Innovationskraft von Heraeus. Gleichzeitig ermöglicht dieser Austausch, dass auch zukünftig strategische Chancen durch Heraeus erkannt und genutzt werden können.

Die F&E-Aktivitäten innerhalb der jeweiligen Business Platforms legen den Grundstein für die Identifikation von mittel- bis langfristigen Wachstumspotenzialen. Ergänzend zu den organischen Forschungsaktivitäten setzt Heraeus vermehrt auf innovative Formen der Zusammenarbeit wie Partnerschaften oder Venturing, um frühzeitig von neuen Entwicklungen profitieren zu können.

Grundsätzlich ergeben sich für Heraeus strategische Risiken aus einer falsch ausgerichteten Produkt- und Technologie-Roadmap, die aus einer möglicherweise fehlerhaften Einschätzung von Kundenbedarfen resultieren kann. Hervorzuheben sind hierbei die Risiken, Markttrends und insbesondere disruptive Technologien zu übersehen oder zu spät zu erkennen. Um diese Risiken zu begrenzen, erfolgt eine fortlaufende Marktbeobachtung und eine regelmäßige Überprüfung der strategischen Geschäftsentwicklung durch die

Geschäftsführung der Heraeus Holding sowie durch entsprechende Gremien innerhalb der Business Platforms.

Die strategischen Risiken für Heraeus werden insgesamt als gering eingeschätzt.

Marktchancen und -risiken

Obwohl sich die Weltwirtschaft weiter von den vorangegangenen Herausforderungen erholt hat, die durch Russlands Invasion in die Ukraine und die daraus resultierende Energiekrise, die erhöhten Zinsen und die hohen Inflationsraten entstanden sind, beinhaltete die wirtschaftliche Situation im Jahr 2024 weiterhin gewisse Risiken.

Heraeus hatte im Jahr 2024 insgesamt eine negative Umsatz- und Ergebnisentwicklung, insbesondere aufgrund des Verkaufs der Bereiche Sensorik und Speziallichtquellen im Vorjahr. Die relevanten Märkte der Business Platform Metals zeigten eine geringere Nachfrage. Zudem wirkten sich die zurückgehenden Preise der Platingruppenmetalle negativ aus. Die Bereiche Biomaterialien und Medizintechnische Komponenten konnten weiterhin von dem weltweiten Marktwachstum profitieren. Auch die Business Platform Semiconductor & Electronics hatte eine positive Umsatzentwicklung, was auf die Erholung in wesentlichen Absatzmärkten zurückzuführen ist.

Um möglichst frühzeitig auf negative Entwicklungen reagieren zu können, beobachtet Heraeus intensiv die wirtschaftliche Entwicklung auf Ebene einzelner Länder und Regionen. Von besonderem Interesse für Heraeus sind dabei die Entwicklungen in Europa, China und den USA. Heraeus profitiert dabei von seiner globalen Marktpräsenz, die dabei hilft, die Auswirkungen von regionalen Krisen für das Unternehmen zu begrenzen. Aufgrund der hohen Inflation und der hohen geopolitischen Risiken stellen das Konjunkturrisiko und seine Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung ein mittleres Risiko für die Gruppe dar.

Der Bedrohung von Marktpositionen und Wettbewerbsvorteilen begegnet Heraeus durch eine breit diversifizierte Produkt- und Kundenstruktur, die eine Exposition gegenüber einzelnen Marktrisiken begrenzt. Darüber hinaus trägt die ständige Weiterentwicklung der Heraeus Produkte zu einer langfristigen Sicherung der Wettbewerbsvorteile bei. Weiterhin helfen intensive Kundenbeziehungen, der fortlaufende Aufbau von neuen Großkunden und die Qualifizierung zusätzlicher Lieferanten für Schlüsselprodukte, etwaige Risiken in diesem Bereich zu minimieren. Dem potenziellen Verlust von Marktanteilen begegnet Heraeus durch eine detaillierte Marktbeobachtung in den jeweiligen Business Platforms sowie durch die Entwicklung von Alternativprodukten.

In der Business Platform Metals & Recycling erfordern die Nachhaltigkeitsthemen neue Investitionen. Aufgrund hoher Standards bei Heraeus bietet diese Entwicklung Marktchancen für Heraeus in verschiedenen Endmärkten. Darüber hinaus sind negative geschäftliche Auswirkungen bis hin zum Verlust einzelner Kunden aufgrund der identifizierten Unregelmäßigkeiten im Recycling der Heraeus Precious Metals nicht auszuschließen. Dem wird mit konsequenter, unabhängiger und transparenter Aufklärung sowie Weiterentwicklung des internen Compliance-Systems begegnet. Dies beinhaltet auch die Überarbeitung der bestehenden Arbeitsanweisungen und Kontrollmechanismen sowie verbesserte Schulungen von Mitarbeitern.

Zusätzliche Absatzchancen können sich im Wachstumsfeld Wasserstoff ergeben. Zugleich ist aber nicht auszuschließen, dass sich ein Rückgang der Edelmetallpreise und die abnehmende Volatilität in den Edelmetallmärkten negativ auf diese Business Platform auswirken.

Für die Business Platform Healthcare ergeben sich Chancen durch eine höhere Marktnachfrage bei Neuprodukteinführungen. Risiken ergeben sich aus einer hohen Kundenkonzentration und der damit verbundenen Abhängigkeit. Zudem erwartet Heraeus, dass die im Mai 2021 in der EU eingeführte Medizinprodukte-Verordnung (Medical Device Regulation; MDR) zu einer weiteren Marktkonsolidierung der Anbieter im Markt führt, was Chancen und Risiken zugleich bietet. Die Business Platform Healthcare ist sehr gut auf die mit der MDR einhergehenden Anforderungen vorbereitet, um die daraus resultierenden Chancen nutzen zu können.

Für die Business Platform Semiconductor & Electronics ergeben sich Chancen durch eine stärkere Nachfrage nach innovativen Fasern. Weiterhin würden sich eine schnellere Verbreitung der Elektromobilität sowie eine steigende Nachfrage nach Halbleitern positiv auf die Nachfrage der Produkte dieser Business Platform auswirken. Eine stagnierende Nachfrage unter starkem Wettbewerbsdruck, eine Verlangsamung der Elektromobilität und konjunkturelle Abschwünge in den Märkten können wiederum zu sinkender Nachfrage führen.

Für die Business Platform Industrials ergeben sich Chancen durch die kontinuierliche Entwicklung verbesserter Stahlsorten und den dadurch steigenden Bedarf an einer Steuerung des Umwandlungsprozesses bei der Stahlherstellung. Es ist jedoch nicht auszuschließen, dass ein langsames Wachstum in der Stahlproduktion die Nachfrage nach Heraeus Produkten limitiert.

Die Marktrisiken für Heraeus werden insgesamt als mittel eingeschätzt.

Operative Chancen und Risiken

Als Technologieunternehmen mit einem breiten Produktportfolio und einer großen Anzahl an Standorten stellt die

Vermeidung von Produktionsrisiken für Heraeus ein zentrales Unterfangen dar. Schwächen im Produktionsprozess können zu Ausfällen bzw. verzögerten Auslieferungen führen, die mit dem zusätzlichen Risiko von Vertragsstrafen verbunden sind. Um die Auswirkungen von Störungen in Produktionsprozessen weitestgehend zu minimieren, hat Heraeus eine Business-Continuity-Management-Richtlinie eingeführt und betreibt regelmäßige Wartungen und Instandhaltungen seiner Anlagen. Darüber hinaus werden kritische Produktionsprozesse durch redundante Systemauslegungen und ausreichende Sicherheitsbestände abgesichert.

Aus dem weltweiten Beschaffungsprozess ergibt sich eine Reihe von Risiken. Schwankungen bei der Lieferqualität können zu erheblichen Risiken für Heraeus führen. Speziell im Markt für Medizinprodukte ist eine einwandfreie und verlässliche Lieferung der verwendeten Ausgangsmaterialien und Vorprodukte sehr wichtig. Weiterhin können Lieferverzögerungen oder Lieferausfälle eines Zulieferunternehmens zu Produktionsengpässen bis hin zu Produktionsstillständen führen. Heraeus begegnet diesem Risiko durch die fortlaufende Qualifizierung alternativer Lieferanten für Schlüsselprodukte. Zudem tragen vertragliche Regelungen bezüglich Qualität und Liefertreue bzw. vorzuhaltender Sicherheitsbestände zur Risikobegrenzung bei. Unterstützt wird dies durch die weltweit gültige Heraeus Einkaufsrichtlinie, die die Beschaffungsprozesse für Materialien, Güter und Dienstleistungen von Dritten einheitlich regelt.

Darüber hinaus stellen Mängel in Fertigungsprozessen und daraus resultierende Produktqualitätsmängel ein Risiko für Heraeus dar. Produktqualitätsmängel können neben möglichen Reputationsschäden, kostenintensiven Nacharbeiten und Rückrufen im schlimmsten Fall zu Produkthaftungsfällen führen. Insbesondere Produkthaftungsfälle bei medizinischen Produkten und Rückrufaktionen bei Automobilzulieferern stellen hierbei wesentliche Risiken dar. Diesen Gefahren wird durch Qualitätskontrollen und die permanente Fortentwicklung der Qualitätsmanagementsysteme begegnet. Zusätzlich werden alle Bereiche durch Excellence-Initiativen unterstützt, die maximale Produktqualität zum Ziel haben.

Die zunehmende internationale Vernetzung resultiert in einer wachsenden Bedrohung durch mögliche Cyberangriffe und potenzielle Missbräuche von IT-Systemen. Insbesondere der Ausfall zentraler IT-Systeme, die Preisgabe oder der Verlust der Datenintegrität von vertraulichen Daten aus Forschung und Geschäftstätigkeit sowie die Manipulation von IT-Systemen in der Prozesssteuerung stellen relevante Risiken für Heraeus dar. Heraeus begegnet diesen Risiken neben dem Einsatz aktueller Schutzsoftware, Netzwerk- und Datenverschlüsselungen sowie klarer Berechtigungskonzepte mit dem Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS), das sich am internationalen Standard ISO 27001 orientiert.

Zusammenfassend stuft Heraeus die operativen Risiken als mittel ein.

Operative Chancen bestehen derzeit in einer weiteren Effizienzsteigerung der Produktionsprozesse sowie einer damit einhergehenden Senkung der Stückkosten.

Finanzielle Chancen und Risiken

Als international tätiges Unternehmen ist Heraeus verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt, darunter Zins-, Währungs-, Kredit- und Liquiditätsrisiken.

Für die genannten Risiken bestehen im Bereich Corporate Treasury angesiedelte Risikomanagementprozesse, die, unterstützt durch Richtlinien sowie interne Kontroll- und Steuerungssysteme, Risiken identifizieren, quantifizieren, analysieren, steuern und überwachen.

Ein Zinsrisiko ergibt sich, sofern sich Zinssatzänderungen negativ auf die Vermögens- und Ertragslage des Heraeus Konzerns auswirken. Die langfristige Finanzierung des Konzerns erfolgt derzeit im Wesentlichen durch eine Anleihe sowie zwei privat platzierte Schuldverschreibungen. Zur Unterstützung des Zinsmanagements können Zinsderivate eingesetzt werden. Beim Einsatz von Derivaten kann auf die am Markt üblichen Instrumente zurückgegriffen werden. Dazu zählen Zinstauschgeschäfte (Swaps) sowie Zinsoptionen für die Vereinbarung von Zinsober- und Zinsuntergrenzen (Caps, Floors, Collars).

Aufgrund seiner internationalen Ausrichtung ist der Heraeus Konzern einem Währungsrisiko ausgesetzt, das sich aus den Wechselkursänderungen verschiedener Fremdwährungen ergibt. Transaktionale Währungsrisiken werden durch global diversifizierte Einkaufs-, Produktions- und Absatzaktivitäten gemindert. Sicherungsgeschäfte dürfen nur mit ausgewählten Geschäftspartnern und im Rahmen festgelegter Limits eingegangen werden. Translationsrisiken werden nicht abgesichert.

Das Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr des Ausfalls von Vertragspartnern. Bei derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich um deren Wiederbeschaffungskosten (Marktwerte). Kontrahentenspezifische Ausfallrisiken werden anhand von Kreditspreads fortlaufend überwacht, wobei die Kontrahenten entsprechend ihrer Bonität in unterschiedlichen Gruppen zusammengefasst werden. Durch die Bildung von Wertberichtigungen wird dem Risiko möglicher Forderungsausfälle Rechnung getragen. Finanztransaktionen werden nur mit Partnern mit guter Bonität abgeschlossen. Kreditrisiken begegnet Heraeus durch ein weltweit standardisiertes Forderungsmanagement auf Basis eines Limitsystems, das in der Verantwortung der operativen Einheiten liegt und von einem zentralen Kreditmanagement gesteuert und überwacht wird. Durch diverse Maßnahmen zur Liquiditätssicherung kann Heraeus auf kurzfristige und unerwartete Liquiditätsrisiken reagieren – dafür stehen unter anderem ausreichend liquide Mittel sowie zugesagte Kreditlinien zur Verfügung.

Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass ein Unternehmen seine finanziellen Verpflichtungen nicht in ausreichendem Maß erfüllen kann. Liquiditätsrisiken resultieren im Wesentlichen aus der kurzfristigen Fälligkeit von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten sowie aus übrigen finanziellen Verbindlichkeiten. Hinreichende Liquidität ist aufgrund der guten Bonität des Heraeus Konzerns gewährleistet, die durch zwei unabhängige Ratingagenturen bestätigt wurde. Damit ist der Zugang zum kurzfristigen Commercial-Paper-Markt sowie zum langfristigen Kapitalmarkt sichergestellt. Zusätzlich ist ein ausreichender Bestand an liquiden Mitteln und freien Kreditlinien bei unterschiedlichen Banken gegeben. Risikokonzentrationen werden aufgrund von Anlagelimits bei einzelnen ausgewählten Banken mit guter Bonität minimiert. Das Risiko von Liquiditätsengpässen wird durch Corporate Treasury überwacht. Durch effektives Cash-Management und aufgrund der Möglichkeit, auch in Krisenzeiten auf ausreichend liquide Mittel zurückzutreten zu können, wird das Risiko, dass der Heraeus Konzern seinen finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann, minimiert.

Insgesamt werden die Auswirkungen der finanziellen Risiken als gering eingeschätzt.

Rechtliche Chancen und Risiken

Die Bedeutung von Umweltschutz und Arbeitssicherheit bleibt für das Unternehmen unverändert hoch. Regelmäßige Kampagnen sowie intensive Kommunikation durch die globale Environment-Health-and-Safety-(EHS)-Organisation schärfen dabei das Bewusstsein für die Arbeitssicherheit in allen Unternehmensbereichen. Darüber hinaus ergeben sich durch zunehmend strengere Umweltauflagen vereinzelt Risiken für den uneingeschränkten Fortbetrieb von Produktionsstandorten. Zudem entsteht durch immer stärker voneinander abweichende gesetzliche Vorgaben zum Chemikalienrecht in verschiedenen Ländern ein erhöhter Beratungsbedarf. Insgesamt stellen die Gefährdung eigener Mitarbeitender oder Dritter sowie die Verletzung von Umweltschutzauflagen oder von chemikalienrechtlichen Vorgaben ein geringes Risiko für Heraeus dar.

Die Nichtbeachtung von Vorschriften des Finanz- und Rechnungswesens lässt sich aufgrund der weltweiten, mit unterschiedlichen gesetzlichen Rahmenbedingungen verbundenen Geschäftsaktivitäten nicht vollständig ausschließen. Dies kann auch Zoll- und Steuerrisiken zur Folge haben. Heraeus reduziert diese Risiken durch die konsequente Befolgung zentraler Governance-Richtlinien sowie durch die kontinuierliche Weiterbildung der Mitarbeitenden in den entsprechenden Funktionen. Weiterhin betreibt Heraeus ein zentrales Compliance-Management-System, um die Eintrittswahrscheinlichkeit möglicher Rechts- oder Gesetzesverletzungen zusätzlich zu begrenzen.

Heraeus begegnet der Gefahr von Bußgeldern durch mögliche Datenschutzverstöße mit einer kontinuierlichen und konsequenter Sensibilisierung aller Mitarbeitenden anhand von umfangreichen Trainingskonzepten hinsichtlich möglicher Probleme. Ergänzt werden diese Trainings durch die konzernweite Vorgabe von Richtlinien und die Etablierung entsprechender Konzernfunktionen. Darüber hinaus trägt der Einsatz eines weitestgehend einheitlichen Enterprise-Resource-Planning-(ERP)-Systems durch die vollständige Integration und Harmonisierung relevanter Geschäftsprozesse zur Risikoreduzierung bei. Heraeus schätzt die Risikogefährdung insgesamt als gering ein.

Die zunehmende Komplexität und Anzahl der zu beachtenden Schutzrechte erhöht das Risiko möglicher Patentverletzungen. Heraeus reduziert diese Risiken durch fortlaufende Überwachung von Drittschutzrechten und projektspezifische Patentrecherchen. Die Ergebnisse der Überwachungen werden regelmäßig überprüft, und die Rechercheprofile werden angepasst. Trotz getroffener Maßnahmen kann es zu Verletzungen von gewerblichen Schutzrechten und anderen geistigen Eigentumsrechten kommen. Die Risiken aus Patentverletzungen werden zum jetzigen Zeitpunkt als gering bewertet.

Im Bereich der rechtlichen Rahmenbedingungen lassen sich auch Chancen identifizieren. Heraeus bietet eine Reihe von Produkten an, die den Kunden dabei helfen, verschärzte Regulierungen, z. B. den Übergang zur Stromproduktion aus erneuerbaren Energien, zu erfüllen.

Umfeldchancen und -risiken

Zahlreiche mögliche Gefährdungen liegen außerhalb des Einflussbereichs von Heraeus. Darunter fallen in erster Linie Risiken aus höherer Gewalt, die Schäden an den in- und ausländischen Standorten verursachen, und Risiken, die aus länderspezifischen, soziokulturellen und politischen Verhältnissen resultieren. Es ist nicht auszuschließen, dass sich in diesem Zusammenhang Risiken durch die Invasion Russlands in die Ukraine ergeben. Heraeus verringert diese Risiken durch ein konsequent implementiertes Business-Continuity-Management und eine globale Diversifikation der Produktionsstätten. Das Risiko von Standortschäden ist durch den Abschluss von Versicherungen begrenzt. Risiken können sich in diesem Zusammenhang ebenfalls durch Produktionseinschränkungen, Störungen der Wertschöpfungsketten sowie möglicherweise durch Lieferengpässe ergeben.

Negative Auswirkungen können sich ebenfalls aus Reputationsrisiken ergeben, die neben monetären Verlusten auch andere Risikokategorien beeinflussen können. Aufgrund der getroffenen Maßnahmen und der aktuellen Lage stuft Heraeus die Umfeldrisiken insgesamt als gering ein.

Edelmetallhandelschancen und -risiken

Die Edelmetallhandelsrisiken umfassen ausschließlich die Risiken, die sich durch Geschäftsprozesse im Edelmetallhandel ergeben. Diese Risiken stuft Heraeus insgesamt als hoch ein.

Die Handelsgesellschaften in Hanau, New York, Hongkong und Shanghai sowie die Produktionseinheit- und Handelsgesellschaft Argor Heraeus in Mendrisio sichern durch Edelmetalltransaktionen Edelmetallpreisrisiken der produzierenden Konzerneinheiten ab und schließen Edelmetallhandelsgeschäfte mit externen Partnern ab. Positionen dürfen nur in eng begrenzten und laufend überwachten Risikolimits auf Tagesbasis aufgebaut und gehalten werden. Sämtliche Transaktionen werden in einem elektronischen Handelsystem erfasst und laufend überwacht. Die Handelsstandorte in Hanau, New York, Hongkong und Shanghai verwenden ein einheitliches IT-System, wodurch sich die Transparenz erhöht und sich die Handelsprozessrisiken verringern. Der Standort in Mendrisio verwendet derzeit ein eigenständiges IT-System, das im Jahr 2026 durch das einheitliche IT-System der Handelsstandorte abgelöst wird.

Risiken ergeben sich aus möglichen Veränderungen bei den Marktpreisen für Edelmetalle, die zu erhöhten Finanzierungskosten, einem starken Rückgang der Metallmengen und einer Zurückhaltung der Kunden bei der Lieferung oder dem Kauf von Metallen führen könnten. Zur Absicherung gegen Preisrisiken werden die im Markt gängigen Sicherungsinstrumente eingesetzt. Dazu zählen insbesondere OTC Hedges aber auch Futures. Die laufende Kontrolle der Einhaltung der vorgegebenen Risikolimits und Grenzwerte obliegt Mitarbeitenden, die dem Handel gegenüber nicht weisungsgebunden sind, wodurch das Prinzip der funktionalen Trennung gewahrt wird.

Die Edelmetall-Liquidität wird im Wesentlichen durch die Handelseinheiten der Heraeus Precious Metals sichergestellt. Die Sicherstellung der Edelmetallverfügbarkeit erfolgt insbesondere durch die Ausbringung von Edelmetallen aus dem Recyclingbetrieb sowie durch die rollierende Aufnahme von Edelmetall-Leihen bei großen internationalen Bank- und Handelspartnern. Ein breites Portfolio an Banken- und Handelspartnern mit langjährigen Geschäftsbeziehungen gewährleisten eine flexible und bedarfsgerechte Versorgung mit Edelmetallen und tragen wesentlich zur operativen Stabilität und Handlungsfähigkeit der Geschäftsbereiche mit Edelmetallbezug bei. Gleichwohl stellt eine Reduktion von Leiherahmen mit den Bank- und Handelspartnern ein Risiko dar. Diesem begegnet die Gesellschaft mit einem entsprechenden Monitoring von möglichen Abflüssen von Edelmetall sowie Fristigkeiten. Darüber hinaus steht auch die Geld-Liquidität der Heraeus Gruppe für die Finanzierung der Edelmetall-Liquidität zur Verfügung.

Aufgrund dieser etablierten Prozesse, Systeme und getroffenen Maßnahmen stuft Heraeus die Eintrittswahrscheinlichkeit für Risiken aus dem Edelmetallhandel insgesamt als mittel ein.

Für den Bereich des Edelmetallhandels bieten sich Chancen durch die weiterhin hohe Preisvolatilität an den Edelmetallmärkten sowie durch eine mögliche Nachfragezunahme sowohl aufseiten der Edelmetallinvestoren als auch der Industriekunden.

Gesamtbewertung der Risiken

Mit den installierten Systemen zur Risikomessung und -begrenzung trägt Heraeus auch den Anforderungen zur Risikofrühherkennung Rechnung. Aus der Analyse der derzeit erkennbaren Risiken ergibt sich keine Bestandsgefährdung für die Heraeus Gruppe.

Heraeus Holding GmbH

(HGB)

Grundlagen und wirtschaftliche Lage

Die Heraeus Holding GmbH ist als Management-Holding für die einheitliche Leitung sowie für die wirtschaftliche Steuerung und Finanzierung der Heraeus Gruppe verantwortlich. Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellt. Die wirtschaftliche Lage der Heraeus Holding GmbH wird im Wesentlichen durch den geschäftlichen Erfolg der Heraeus Gruppe bestimmt. Die Erläuterungen im Wirtschaftsbericht zu den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen gelten entsprechend auch für die Heraeus Holding GmbH.

Die Planung und Steuerung basiert auf der Entwicklung des Jahresergebnisses, welches den maßgeblichen finanziellen Leistungsindikator darstellt. Dieser Leistungsindikator wird analysiert, geplant und überwacht. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Heraeus Holding GmbH ist durch die Holdingfunktion geprägt. Sie hält Beteiligungen, wodurch Beteiligungsergebnisse die Ertragslage der Heraeus Holding GmbH dominieren.

Geschäftsverlauf und Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Heraeus Holding GmbH steuert als Management-Holding die einzelnen Business Platforms, die ihr Geschäft eigenverantwortlich betreiben.

Der Jahresüberschuss ist gegenüber dem Vorjahr um 65,0 Mio. € auf 114,3 Mio. € stark gesunken. Die Abnahme ist im Wesentlichen auf die Erhöhung von Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 33,1 Mio. € zurückzuführen. Darüber hinaus sind einerseits die sonstigen betrieblichen Erträge um 114,6 Mio. € reduziert sowie andererseits das Beteiligungsergebnis um 6,5 Mio. € rückläufig. Gegenläufig wirkte die Verminderung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 84,8 Mio. € sowie gesunkene Personalaufwendungen um 3,8 Mio. €. Das Zinsergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr mit einer Veränderung von 3,5 Mio. € verbessert. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind um 0,6 Mio. € auf einen Steueraufwand von 25,9 Mio. € leicht angestiegen.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betreffen vornehmlich die Heraeus Quarzglas Verwaltungsgesellschaft mbH, Hanau, in Höhe von 31,7 Mio. €.

Die reduzierten sonstigen betrieblichen Erträge um 114,6 Mio. € betreffen insbesondere Währungskurseffekte und

sind im Zusammenhang mit den Veränderungen der sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 84,8 Mio. € zu sehen, welche ebenso hauptsächlich auf gesunkene Währungskurseffekte zurückzuführen sind.

Der Rückgang des Beteiligungsergebnisses gegenüber dem Vorjahr auf 236,1 Mio. € beruht vornehmlich auf rückläufigen Erträgen aus Beteiligungen. Wesentliche Bestandteile der Erträge aus Beteiligungen (236,1 Mio. €) im Berichtsjahr 2024 sind zum einen die Entnahmen der Heraeus Precious Metals GmbH & Co. KG, Hanau, in Höhe von 180,3 Mio. € und zum anderen die abgeführten Gewinne der Heraeus Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH, Hanau, in Höhe von 118,9 Mio. €. Darüber hinaus übernimmt die Heraeus Holding GmbH Verluste in Höhe von 91,7 Mio. €.

Die rückläufigen Personalaufwendungen um 3,8 Mio. € auf 14,9 Mio. € resultieren überwiegend aus gesunkenen Aufwendungen für Löhne und Gehälter sowie aus der Veränderung der Rückstellung für Altersvorsorge.

Das Zinsergebnis bleibt auch im Jahr 2024 mit einem Anstieg um 3,5 Mio. € stabil. Die positive Veränderung ergibt sich aus höher ausgewiesenen Bankzinsen in Höhe von 6,9 Mio. €.

Im Berichtsjahr ergibt sich ein Ertragsteueraufwand in Höhe von 25,9 Mio. € (Vorjahr: 25,3 Mio. €). Darin sind Erträge für Steuern aus Vorjahren in Höhe von 2,5 Mio. € (Vorjahr: 6,3 Mio. €) enthalten. Eine wesentliche Ursache für den veränderten Steueraufwand des Geschäftsjahrs 2024 sind die der Heraeus Holding GmbH steuerlich zuzurechnenden Ergebnisse der Personengesellschaften und der Organschaften.

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 114,3 Mio. € (Vorjahr: 179,3 Mio. €) ab.

Die Bilanzkennzahlen zeigen nach Auffassung der Geschäftsführung erneut insgesamt ein solides Bild der Vermögens- und Finanzlage. Zum Jahresende 2024 belief sich die Bilanzsumme der Heraeus Holding GmbH auf 5.150,3 Mio. € und hat sich insofern gegenüber dem Vorjahr um 139,1 Mio. € erhöht. Der Anstieg ist im Wesentlichen bedingt durch höhere Ausleihungen an verbundene Unternehmen.

Das Anlagevermögen in Höhe von 3.630,2 Mio. € (Vorjahr: 3.342,1 Mio. €), welches aus Finanzanlagen (3.630,2 Mio. €) besteht, ist zu 76,6 % durch Eigenkapital finanziert. Der Anteil der liquiden Mittel an der Bilanzsumme ist leicht

gestiegen und beträgt im Geschäftsjahr 16,28 % (Vorjahr: 16,05 %). Das Eigenkapital hat sich um 31,2 Mio. € auf 2.781,6 Mio. € (Vorjahr: 2.812,8 Mio. €) bei einer Ausschüttung von 143,7 Mio. € vermindert. Die Eigenkapitalquote beträgt 54,0 % (Vorjahr: 56,1 %). Insgesamt ist die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nach Auffassung der Geschäftsleitung auch im Jahr 2024 als gut zu bezeichnen.

Die Finanzierung der Heraeus Gruppe erfolgt grundsätzlich zentral durch die Heraeus Holding GmbH, die die Liquidität der Konzernunternehmen im Wesentlichen über die Mittelbereitstellung im Rahmen des Konzernfinanzverkehrs sicherstellt. Die Liquiditätssicherung basiert auf der Grundlage einer mehrjährigen Finanzplanung. Die operative Geschäftstätigkeit der Konzernunternehmen und die daraus resultierenden Einzahlungen stellen die wichtigste Liquiditätsquelle der Heraeus Gruppe dar. Im Rahmen der Cash-Management-Systeme werden die Liquiditätsüberschüsse einzelner Konzernunternehmen genutzt, um den Finanzbedarf anderer zu decken. Der zentrale konzerninterne Finanzausgleich verringert das benötigte Fremdfinanzierungs-volumen. Mit den über die Cash-Management-Systeme zugeflossenen Mitteln aus der laufenden Geschäftstätigkeit der Konzerngesellschaften konnten die Investitionen der Tochterunternehmen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte vollständig finanziert werden. Ergänzend zur Geldliquidität wird die Edelmetall-Liquidität im Wesentlichen durch die Handels-einheiten der Heraeus Precious Metals sichergestellt. Aufgrund der kurzfristigen Bindung der zugrunde liegenden Geschäftstätigkeit erfolgt hier keine mehrjährige, sondern eine kurzfristig rollierende, operative Planung. Die Sicherstellung der Edelmetallverfügbarkeit erfolgt insbesondere durch die Ausbringung von Edelmetallen aus dem Recyclingbetrieb sowie durch die rollierende Aufnahme von Edelmetall-Leihen bei großen internationalen Bank- und Handelspartnern. Diese Maßnahmen gewährleisten eine flexible und bedarfsgerechte Versorgung mit Edelmetallen und tragen wesentlich zur operativen Stabilität und Handlungsfähigkeit der Geschäftsbereiche mit Edelmetallbezug bei.

Die lang- und mittelfristige Finanzierung der Heraeus Holding GmbH und der Heraeus Gruppe erfolgt im Wesentlichen durch die hohe Eigenkapitalausstattung, ergänzt durch eine begebene Unternehmensanleihe, zwei direkt platzierte Schuldverschreibungen sowie ein langfristiges Darlehen bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau in Höhe von 3,5 Mio. € (Vorjahr: 6,2 Mio. €). Die Laufzeit des Darlehens beträgt neun Jahre bis zum 30. März 2026 und ist mit einem fixen Zinssatz in Höhe von 0,95 % ausgestattet.

Bereits in Vorjahren (2012 und 2013) erfolgte zur Sicherung der langfristigen Finanzierung der Heraeus Gruppe die Begebung von zwei Namensschuldverschreibungen in Höhe von je 50,0 Mio. € mit einer Laufzeit von 20 Jahren bzw. 21 Jahren durch die Heraeus Finance GmbH, Hanau. Diese wurden durch Schuldübernahmeverträge vom 13. Dezember 2019 mit Wirkung zum 16. Dezember 2019 von der Heraeus Holding GmbH übernommen. Die beiden Schuldverschreibungen haben jeweils einen Kupon von

3,75 % p. a. Die Emissionserlöse der Namensschuldverschreibungen wurden an die Tochterunternehmen zur Finanzierung der operativen Geschäfte weitergereicht.

Des Weiteren wurde im Juni 2022 zur Sicherung der langfristigen Finanzierung der Heraeus Gruppe das günstige Umfeld an den Kapitalmärkten genutzt, um eine Anleihe in Höhe von 500,0 Mio. € durch die Heraeus Finance GmbH, Hanau, erfolgreich zu platzieren. Diese wird durch die Heraeus Holding GmbH garantiert. Die Laufzeit der Anleihe beträgt fünf Jahre. Die Anleihe hat einen Kupon von 2,625 % p. a. und ist an der Luxemburger Börse im ungeregelten Markt (MTF) notiert. Der Emissionserlös wurde durch ein laufzeitkongruentes langfristiges Darlehen von der Heraeus Holding GmbH übernommen und an die Tochterunternehmen zur Finanzierung der operativen Geschäfte weitergereicht.

Zur Deckung kurzfristiger Finanzierungsbedarfe stehen zudem ein Commercial-Paper-Programm sowie eine langfristige, fest zugesagte syndizierte Kreditlinie zur Verfügung. Beide Finanzierungsinstrumente sind per Jahresende 2024 ungenutzt.

Die Abwicklung der Fremdwährungssicherungsgeschäfte erfolgt bei der Heraeus Gruppe im Rahmen eines Inhouse-Bank-Konzeptes. Dabei werden Bankleistungen von der zentralen Treasury-Abteilung der Heraeus Gruppe weltweit für die Konzerntochtergesellschaften erbracht. Um die Fremdwährungsrisiken effektiv abzusichern, hat die Heraeus Gruppe das Währungsrisikomanagement für die Tochtergesellschaften bei der Muttergesellschaft, Heraeus Holding GmbH, zentralisiert. So bündelt die Muttergesellschaft konzernweit alle Transaktionsrisiken und kann die offenbleibende Position extern absichern.

Es bestehen Ergebnisabführungsverträge mit der Heraeus Consulting & IT Solutions GmbH, Hanau, der Heraeus Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH, Hanau, der Heraeus Quarzglas Verwaltungsgesellschaft mbH, Hanau, und der Heraeus UV Solutions GmbH, Hanau. Zusätzlich bestehen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge mit der Heraeus Amloy Technologies GmbH, Hanau, der Heraeus Electronics Verwaltungs GmbH, Hanau, der Heraeus Epurio GmbH, Hanau, der Heraeus Finance GmbH, Hanau, der Heraeus Business Solutions GmbH, Hanau, der Heraeus Health & Education Services GmbH, Hanau, und der Heraeus Medevio Verwaltungs GmbH, Hanau. Des Weiteren hat sich die Heraeus Holding GmbH für das Geschäftsjahr 2024 verpflichtet, einen entstehenden Jahresfehlbetrag der Heraeus ElectroNite GmbH & Co. KG, Hanau, auszugleichen.

Vor dem Hintergrund der soliden Vermögens- und Finanzlage sowie der ertragsstarken Beteiligungen wird die wirtschaftliche Lage der Heraeus Holding GmbH insgesamt positiv beurteilt. Die Heraeus Holding GmbH konnte entsprechend der Vorjahresprognose im Jahr 2024 Beteiligungserträge

vereinnahmen, welche die betrieblichen Aufwendungen überkompensierten.

Prognosebericht

Die Heraeus Holding GmbH, die als Holdinggesellschaft fungiert, steuert ihr Jahresergebnis im Wesentlichen über Ausschüttungen und Ergebnisabführungen, die sie von ihren Tochterunternehmen vereinnahmt. Da die Heraeus Gruppe langfristig eine Fortsetzung der positiven Entwicklung der einzelnen Business Platforms erwartet, kann die Heraeus Holding GmbH auch im Jahr 2025 mit kontinuierlichen Beteiligungsergebnissen rechnen. Insgesamt wird weiterhin damit gerechnet, dass die Beteiligungserträge im nächsten Jahr die betrieblichen Aufwendungen überkompensieren. Es wird mit einem deutlichen Anstieg des Jahresergebnisses gerechnet.

Bei soliden Bilanzrelationen werden nach wie vor die Ausschüttungen an der zukünftigen Ergebnisentwicklung ausgerichtet sein. Aufgrund der Ergebniserwartungen ist nicht geplant, die langfristig orientierte Ausschüttungspolitik zu ändern.

Chancen- und Risikobericht

Aufgrund der Ergebnisbeiträge der Tochterunternehmen entspricht die Geschäftsentwicklung der Heraeus Holding GmbH im Wesentlichen der Geschäftsentwicklung der Heraeus Gruppe. Die im Chancen- und Risikobericht der Heraeus Gruppe getroffenen Aussagen sind deshalb gleichermaßen relevant für die Heraeus Holding GmbH.

Sonstige Angaben*

Zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f Abs. 4 HGB i.V.m. § 315d HGB für das Geschäftsjahr 2024

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB i.V.m. § 315d HGB ist Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts der Heraeus Holding GmbH.

Festlegung von Zielgrößen für den Frauenanteil in der Geschäftsführung, im Aufsichtsrat und in den beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung

Am 1. Mai 2015 trat das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in Kraft. Es sieht vor, dass turnusmäßig Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat, im Vorstand bzw. in der Geschäftsführung sowie in den nächsten beiden Führungsebenen zu bestimmen sind. Gleichzeitig mit der Bestimmung der Zielgrößen sind Fristen für deren Umsetzung festzulegen. Über die Ergebnisse der Zielerreichung soll jeweils nach Ablauf der Umsetzungsfrist berichtet werden.

Rückblick: Erreichen der Zielgrößen aus dem Jahr 2017

Alle Zielgrößen aus dem Jahr 2017 wurden zum Stichtag 30. Juni 2022 erreicht oder übertroffen:

Führungsebene	Zielgröße Frauenanteil	Erreicht
Aufsichtsrat	25 %	33,3 % (4 von 12)
Geschäftsführung	0 %	0 % (0 von 4)
1. Führungsebene	10 %	33,3 % (2 von 6)
2. Führungsebene	30 %	nicht anwendbar*

*Zum Stichtag 30.06.2022 bestand keine zweite Führungsebene mehr. Zum 31.12.2021 wurden 32,14 % (9 von 28) erreicht.

Ausblick: Die neuen Zielgrößen ab dem 1. Juli 2022

Für die Heraeus Holding GmbH haben der Aufsichtsrat für den Aufsichtsrat und die Geschäftsführung sowie die Geschäftsführung für die ihr nachgeordnete Führungsebene folgende Zielgrößen für den Frauenanteil beschlossen. Diese Zielgrößen gelten jeweils bis zum 30. Juni 2027.

Festlegung durch den Aufsichtsrat:

Führungsebene	Zielgröße Frauenanteil
Aufsichtsrat	25 %
Geschäftsführung	0 %

Der Aufsichtsrat ist bestrebt, Diversität in der gesamten Heraeus Gruppe zu fördern. Im Hinblick auf die Bestellung von Geschäftsführern hält der Aufsichtsrat derzeit an einer Zielgröße von 0 % fest, insbesondere um bei der Neu- und Wiederbestellung von Geschäftsführern flexibel nach der besten Qualifikation und Eignung zum Wohle des Unternehmens zu entscheiden. Festgelegte Zielgrößen müssen aus Sicht des Aufsichtsrats ernsthaft verfolgt werden. Der Aufsichtsrat ist der Überzeugung, dass es im Unternehmensinteresse liegt, Geschäftsführer langfristig an das Unternehmen zu binden und im Unternehmen zu halten. Die Geschäftsführung der Heraeus Holding GmbH ist mit derzeit drei Geschäftsführern relativ klein. Eine Änderung in der Besetzung der Geschäftsführung ausschließlich zum Zweck der Erhöhung der Frauenquote hält der Aufsichtsrat nicht für sinnvoll. Auch eine mögliche Aufstockung der Geschäftsführung zur Sicherstellung einer Frauenquote steht nicht zur Diskussion. Eine Erweiterung der Geschäftsführung ist in absehbarer Zeit nicht geplant. Diese Festlegung einer Zielgröße von 0 % bedeutet keinesfalls, dass der Aufsichtsrat in den nächsten drei Jahren nicht auch eine Frau in die Geschäftsführung bestellen würde.

* Dieser Abschnitt wird nicht in die inhaltliche Prüfung durch den Abschlussprüfer einbezogen.

Sehr viele wesentliche Entscheidungen der strategischen Geschäftsführung werden zudem im Group Management Committee getroffen, welchem neben der Geschäftsführung Leiter weiterer zentraler Funktionen angehören. In diesem achtköpfigen Group Management Committee ist seit dem 1. Juni 2022 eine Frau vertreten.

Festlegung durch die Geschäftsführung:

Führungsebene	Zielgröße Frauenanteil
1. Führungsebene ¹	25 %
2. Führungsebene	nicht anwendbar ²

¹ Nach Berichtslinie

² Die Heraeus Holding GmbH hat aktuell und auch absehbar zukünftig keine zweite Führungsebene.

Die Geschäftsführung der Heraeus Holding GmbH hat sich mit den Anforderungen auf den verschiedenen Ebenen und in den zuständigen Gremien befasst und dazu die erforderlichen Beschlüsse fristgerecht gefasst. Da in der Heraeus Holding GmbH keine zweite Führungsebene besteht und dies auch zukünftig nicht mehr vorgesehen ist, wurde für diese Ebene keine Zielgröße beschlossen.

Konzernabschluss. Die Bilanzsumme stieg zum Jahresende 2024 auf 7,9 Mrd. €. Der Gesamtumsatz legte im Vergleich zum Vorjahr auf 29,4 Mrd. € zu. Der Umsatz ohne Edelmetalle sank hingegen auf 2,7 Mrd. €. Der Rückgang ist insbesondere auf veräußerte Geschäftsbereiche im Jahr 2023 und negative Wechseleffekte zurückzuführen. Der Gewinn nach Steuern gab auf 237 Mio. € nach. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) sank auf 320 Mio. €. Zum 31. Dezember 2024 beschäftigte Heraeus weltweit 15.181 Mitarbeitende – ein leichtes Plus im Vergleich zum Vorjahr.

Konzernbilanz

der Heraeus Holding GmbH, Hanau, zum 31. Dezember 2024

in Mio. €	Anhang	31.12.2024	31.12.2023*	01.01.2023*
Geschäfts- oder Firmenwerte	(10)	484,6	482,8	527,4
Übrige immaterielle Vermögenswerte	(10)	443,3	454,3	519,4
Sachanlagen	(11)	1.963,2	1.786,7	1.608,7
At-Equity-Beteiligungen	(12)	300,8	290,0	256,2
Übrige finanzielle Vermögenswerte	(13)	94,2	89,0	89,0
Latente Steueransprüche	(33)	172,1	210,7	185,4
Übrige Vermögenswerte	(14)	4,3	13,1	9,7
Langfristige Vermögenswerte		3.462,5	3.326,6	3.195,8
Edelmetalle	(15)	1.119,9	1.023,4	1.170,3
Vorräte – ohne Edelmetalle	(15)	754,2	704,6	662,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(16)	803,2	736,6	759,8
Termingelder	(17)	90,0	128,0	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(17)	1.172,7	1.108,0	934,5
Übrige finanzielle Vermögenswerte	(13)	252,3	223,9	173,9
Ertragsteuerforderungen		43,4	29,5	26,8
Übrige Vermögenswerte	(14)	155,4	185,0	219,2
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(9)	52,6	-	77,8
Kurzfristige Vermögenswerte		4.443,7	4.139,0	4.025,0
Vermögenswerte		7.906,2	7.465,6	7.220,8

* Vorjahr angepasst, siehe (2b)

in Mio. €	Anhang	31.12.2024	31.12.2023*	01.01.2023*
Gezeichnetes Kapital		210,0	210,0	210,0
Kapitalrücklage		127,8	127,8	127,8
Gewinnrücklagen		4.132,4	4.029,1	3.768,8
Sonstige Rücklagen		219,7	113,2	248,6
Eigene Anteile		- 8,5	- 6,7	- 7,7
Den Gesellschaftern der Heraeus Holding GmbH zustehendes Eigenkapital	(18)	4.681,4	4.473,4	4.347,5
Nicht beherrschende Anteile	(19)	21,7	20,2	39,7
Eigenkapital		4.703,1	4.493,6	4.387,2
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(21)	345,9	347,5	325,8
Rückstellungen	(22)	40,3	43,3	45,1
Finanzschulden	(23)	695,1	689,8	674,0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	(24)	23,6	7,5	14,2
Latente Steuerschulden	(33)	84,4	155,4	138,1
Übrige Verbindlichkeiten	(25)	16,2	10,2	13,8
Langfristige Schulden		1.205,5	1.253,7	1.211,0
Rückstellungen	(22)	630,2	484,4	399,2
Finanzschulden	(23)	140,8	165,9	65,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(26)	629,9	393,5	493,4
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	(24)	310,5	317,0	260,5
Ertragsteuerverbindlichkeiten		31,2	50,8	41,6
Übrige Verbindlichkeiten	(25)	243,5	306,7	340,0
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	(9)	11,5	-	22,5
Kurzfristige Schulden		1.997,6	1.718,3	1.622,6
Eigenkapital und Schulden		7.906,2	7.465,6	7.220,8

* Vorjahr angepasst, siehe (2b)

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

der Heraeus Holding GmbH, Hanau, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

in Mio. €	Anhang	2024	2023*
Umsatzerlöse	(27)	29.396,9	25.649,2
Bestandsveränderungen		23,7	55,7
Materialaufwendungen		– 27.259,8	– 23.390,1
Personalaufwendungen	(28)	– 1.110,2	– 1.129,2
Abschreibungen/Wertminderungen	(29)	– 280,4	– 225,7
Sonstige betriebliche Erträge	(30)	73,5	161,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(31)	– 548,1	– 576,0
Wertminderungsergebnis auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(16)	– 1,8	– 1,5
Ergebnis aus der At-Equity-Bewertung	(12)	26,1	28,2
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		319,9	571,7
Finanzierungserträge	(32)	61,5	40,8
Finanzierungsaufwendungen	(32)	– 67,8	– 65,2
Finanzergebnis		– 6,3	– 24,4
Gewinn vor Steuern		313,6	547,3
Ertragsteuern	(33)	– 77,1	– 136,5
Gewinn nach Steuern		236,5	410,8
<i>davon den Gesellschaftern der Heraeus Holding GmbH zustehend</i>		<i>229,0</i>	<i>402,6</i>
<i>davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend</i>	(19)	<i>7,5</i>	<i>8,2</i>

* Vorjahr angepasst, siehe (2b)

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

der Heraeus Holding GmbH, Hanau, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

in Mio. €	Anhang	2024			2023*		
		Betrag vor Steuern	Steueraufwand/-ertrag	Betrag nach Steuern	Betrag vor Steuern	Steueraufwand/-ertrag	Betrag nach Steuern
Gewinn		313,6	– 77,1	236,5	547,3	– 136,5	410,8
Bestandteile, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden							
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	(21)	– 3,1	5,5	2,4	– 51,9	9,7	– 42,2
Bestandteile, die in den Gewinn oder Verlust umgegliedert wurden oder werden können							
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung		116,7	–	116,7	– 93,2	–	– 93,2
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung – Umgliederung in Gewinn oder Verlust		0,5	–	0,5	– 26,5	–	– 26,5
Anteil am sonstigen Ergebnis aus der At-Equity-Bewertung		– 2,5	–	– 2,5	– 14,6	–	– 14,6
Absicherung von Zahlungsströmen – wirksamer Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts	(39a)	–	–	–	2,2	– 0,6	1,6
Absicherung von Zahlungsströmen – Umgliederung in Gewinn oder Verlust	(39a)	– 9,1	2,5	– 6,6	– 6,7	2,0	– 4,7
Eigenkapitalinstrumente zum Fair Value bewertet		– 0,1	–	– 0,1	– 0,3	–	– 0,3
Sonstiges Ergebnis		102,4	8,0	110,4	– 191,0	11,1	– 179,9
Gesamtergebnis		416,0	– 69,1	346,9	356,3	– 125,4	230,9
<i>davon den Gesellschaftern der Heraeus Holding GmbH zustehend</i>				338,7			224,3
<i>davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend</i>				8,2			6,6

* Vorjahr angepasst, siehe (2b)

Konzern-Kapitalflussrechnung

der Heraeus Holding GmbH, Hanau, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

in Mio. €	Anhang	2024	2023*
Gewinn nach Steuern		236,5	410,8
Abschreibungen/Wertminderungen und Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	(10) (11)	280,1	225,7
Finanzergebnis	(32)	6,3	24,4
Ertragsteuern	(33)	77,1	136,5
Erhaltene Ausschüttungen von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen		13,5	21,5
Veränderung der Vorräte		– 155,3	36,3
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		– 62,7	– 17,1
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		229,3	– 85,0
Veränderung der Rückstellungen sowie Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen		114,5	65,4
Veränderung übriges Nettovermögen		– 59,9	98,2
Sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge und sonstige nicht operative Aufwendungen und Erträge		16,4	– 159,9
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen		4,9	3,5
Gezahlte Ertragsteuern		– 137,6	– 126,8
Mittelzufluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	(34)	563,1	633,5
Einzahlungen aus Anlagenabgängen		0,7	0,5
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen		– 335,3	– 359,6
Einzahlungen aus dem Abgang von Geschäftseinheiten		23,5	189,4
Auszahlungen für Unternehmenserwerbe abzüglich erworberer liquider Mittel		– 31,3	– 32,4
Auszahlungen für den Erwerb von At-Equity bewerteten Unternehmen		– 0,5	– 34,7
Einzahlungen aus dem Abgang von sonstigen Beteiligungen		–	3,8
Auszahlungen für den Erwerb von sonstigen Beteiligungen		– 1,5	– 14,4
Auszahlungen für den Erwerb von sonstigen finanziellen Vermögenswerten		– 12,9	– 36,6
Sonstige Einzahlungen		–	0,4
Sonstige Auszahlungen		–	– 0,2
Erhaltene Zinsen		63,3	35,9
Einzahlungen aufgrund der Fälligkeit von Termingeldanlagen		98,0	–
Auszahlungen aus dem Erwerb von Termingeldanlagen		– 60,0	– 128,0
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	(35)	– 256,0	– 375,9
Einzahlungen aus dem Verkauf eigener Anteile		–	1,0
Auszahlungen für den Erwerb eigener Anteile		– 1,8	–
Ausschüttungen einschließlich Ausschüttungen an nicht beherrschende Gesellschafter		– 150,8	– 112,0
Auszahlungen für den Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen		–	– 20,7
Gezahlte Zinsen		– 50,0	– 49,2
Einzahlungen aus der Begebung von verzinslichen Verbindlichkeiten		85,2	132,3
Auszahlungen für die Tilgung von verzinslichen Verbindlichkeiten		– 124,2	– 30,1
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	(36)	– 241,6	– 78,7

* Vorjahr angepasst, siehe (2b) und (34)

in Mio. €	Anhang	2024	2023*
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands		65,5	178,9
Wechselkursbedingte Wertänderung des Finanzmittelbestands		–	– 7,8
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		1.108,0	936,9
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	(37)	1.173,5	1.108,0
<i>davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ausgewiesen als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte</i>		<i>0,8</i>	<i>–</i>

* Vorjahr angepasst, siehe (2b) und (34)

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

der Heraeus Holding GmbH, Hanau, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

in Mio. €	Anhang	Gewinnrücklagen			Sonstige Rücklagen				Eigene Anteile	Den Gesellschaftern der Heraeus Holding GmbH zustehendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
		Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Sonstige Gewinnrücklagen	Neubewertung Versorgungspläne	Währungssumrechnung	Absicherung von Zahlungsströmen	Fair-Value-Bewertung von Eigenkapitalinstrumenten				
Eigenkapital zum 01.01.2023		210,0	127,8	3.969,3	- 46,5	226,2	22,4	- 7,7	4.501,5	39,7	4.541,2	
Anpassung Bilanzierung	(2b)	-	-	- 154,0	-	-	-	-	- 154,0	-	-	- 154,0
Eigenkapital zum 01.01.2023*		210,0	127,8	3.815,3	- 46,5	226,2	22,4	- 7,7	4.347,5	39,7	4.387,2	
Gewinn nach Steuern 2023*		-	-	402,6	-	-	-	-	402,6	8,2	410,8	
Neubewertung Versorgungspläne	(21)	-	-	-	- 42,2	-	-	-	- 42,2	-	-	- 42,2
Währungsumrechnung		-	-	-	-	- 118,1	-	-	- 118,1	- 1,6	-	- 119,7
Anteil At-Equity-Bewertung		-	-	-	-	- 14,6	-	-	- 14,6	-	-	- 14,6
Absicherung von Zahlungsströmen	(39a)	-	-	-	-	-	- 3,1	-	- 3,1	-	-	- 3,1
Fair-Value-Bewertung von Eigenkapitalinstrumenten		-	-	-	-	-	-	- 0,3	-	- 0,3	-	- 0,3
Sonstiges Ergebnis 2023		-	-	-	- 42,2	- 132,7	- 3,1	- 0,3	-	- 178,3	- 1,6	- 179,9
Gesamtergebnis 2023*		-	-	402,6	- 42,2	- 132,7	- 3,1	- 0,3	-	224,3	6,6	230,9
Ausschüttungen	(36)	-	-	- 99,6	-	-	-	-	- 99,6	- 12,4	-	- 112,0
Kauf nicht beherrschender Anteile		-	-	- 0,5	-	0,7	-	-	0,2	- 13,7	-	- 13,5
Verkauf eigene Anteile		-	-	-	-	-	-	-	1,0	1,0	-	1,0
Unternehmensverkäufe		-	-	- 8,3	8,3	-	-	-	-	-	-	-
Eigenkapital zum 31.12.2023*		210,0	127,8	4.109,5	- 80,4	94,2	19,3	- 0,3	- 6,7	4.473,4	20,2	4.493,6
Eigenkapital zum 01.01.2024*		210,0	127,8	4.109,5	- 80,4	94,2	19,3	- 0,3	- 6,7	4.473,4	20,2	4.493,6
Gewinn nach Steuern 2024		-	-	229,0	-	-	-	-	229,0	7,5	236,5	
Neubewertung Versorgungspläne	(21)	-	-	-	2,4	-	-	-	2,4	-	-	2,4
Währungsumrechnung		-	-	-	-	- 116,5	-	-	- 116,5	0,7	117,2	
Anteil At-Equity-Bewertung		-	-	-	-	- 2,5	-	-	- 2,5	-	-	- 2,5
Absicherung von Zahlungsströmen	(39a)	-	-	-	-	-	- 6,6	-	- 6,6	-	-	- 6,6
Fair-Value-Bewertung von Eigenkapitalinstrumenten		-	-	-	-	-	-	- 0,1	-	- 0,1	-	- 0,1
Sonstiges Ergebnis 2024		-	-	-	2,4	114,0	- 6,6	- 0,1	-	109,7	0,7	110,4
Gesamtergebnis 2024		-	-	229,0	2,4	114,0	- 6,6	- 0,1	-	338,7	8,2	346,9
Ausschüttungen	(36)	-	-	- 143,7	-	-	-	-	- 143,7	- 7,1	-	- 150,8
Erwerb eigener Anteile		-	-	-	-	-	-	-	- 1,8	- 1,8	-	- 1,8
Übrige Veränderungen		-	-	15,6	-	- 0,8	-	-	14,8	0,4	15,2	
Eigenkapital zum 31.12.2024		210,0	127,8	4.210,4	- 78,0	207,4	12,7	- 0,4	- 8,5	4.681,4	21,7	4.703,1

*Vorjahr angepasst, siehe (2b)

Konzernanhang

der Heraeus Holding GmbH, Hanau, für das Geschäftsjahr 2024

Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze

(1) Allgemeine Erläuterungen

Die Heraeus Holding GmbH ist die Konzernobergesellschaft und hat ihren Sitz in der Heraeusstraße 12–14, 63450 Hanau, Deutschland. Die Gesellschaft ist im Handelsregister am Amtsgericht Hanau unter der Nummer HRB 3364 registriert. Die Heraeus Holding GmbH ist ein weltweit tätiges Technologieunternehmen in Familienbesitz, das mit seinen Produkten einer der führenden Anbieter auf seinen globalen Absatzmärkten ist. Die Absatzmärkte umfassen unter anderem die Elektronik-, Medizintechnik-, Halbleiter-, Telekommunikations-, Chemie-, Pharma-, Stahl-, Photovoltaik- und Automobilindustrie.

Der Konzernabschluss der Heraeus Holding GmbH wurde unter Anwendung von § 315e HGB in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, aufgestellt. Alle für das Geschäftsjahr 2024 verpflichtend anzuwendenden IFRS, International Accounting Standards (IAS) und Auslegungen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) wurden berücksichtigt. Neben den Anforderungen der IFRS wurden darüber hinaus alle gesetzlichen Angabe- und Erläuterungspflichten des Handelsgesetzbuchs (HGB) erfüllt.

Das Geschäftsjahr der Heraeus Holding GmbH begann am 1. Januar 2024 und endete am 31. Dezember 2024. Die korrespondierende Vorjahresperiode umfasst demnach den Zeitraum vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023. Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Millionen Euro (Mio. €) angegeben.

Zur Verbesserung der Klarheit und Aussagefähigkeit des Konzernabschlusses werden in der Konzernbilanz sowie in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Konzernanhang gesondert ausgewiesen. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die Darstellung in der Konzernbilanz unterscheidet zwischen kurz- und langfristigen Vermögenswerten und Schulden. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, wenn sie innerhalb eines Jahres oder aber innerhalb des normalen Geschäftszyklus des Unternehmens fällig sind oder veräußert werden sollen. Dieser Zeitraum beginnt mit der Beschaffung der für den Leistungserstellungsprozess notwendigen Ressourcen und endet mit dem Erhalt der Zahlungsmittel bzw. Zahlungsmitteläquivalente als Gegenleistung für die Veräußerung der in diesem Prozess erstellten Produkte oder erbrachten Dienstleistungen. Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Vorräte werden als kurzfristige Posten ausgewiesen. Latente Steueransprüche bzw. -verbindlichkeiten werden ebenso wie Pensionen und ähnliche Verpflichtungen als langfristig dargestellt.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Davon ausgenommen sind derivative Finanzinstrumente, Beteiligungen sowie bestimmte sonstige finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die jeweils zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Der Konzernabschluss der Heraeus Holding GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 wurde am 29. August 2025 von der Geschäftsführung zur Veröffentlichung freigegeben.

(2) Änderungen und Anpassungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

(a) Erstmalige Anwendung neuer Standards und Interpretationen

Im Folgenden werden die für Heraeus wesentlichen Änderungen von Standards erläutert, die im Geschäftsjahr erstmalig anzuwenden waren.

Änderungen zu IFRS 16 – Leasingverbindlichkeiten in einer Sale-and-leaseback Transaktion

Die Änderung betrifft die Bilanzierung von Leasingverbindlichkeiten aus Sale-and-leaseback Transaktionen und schreibt vor, dass ein Leasingnehmer im Anschluss an einen Verkauf die Leasingverbindlichkeit so zu bewerten hat, dass er keinen Betrag im Gewinn oder Verlust erfasst, der sich auf das zurückbehaltene Nutzungsrecht bezieht. Die neu eingefügten Paragrafen erläutern unter anderem anhand von Beispielen unterschiedliche mögliche Vorgehensweisen, insbesondere bei variablen Leasingzahlungen.

Es ergaben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Heraeus Holding GmbH.

Änderungen zu IAS 7 und IFRS 7 – Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen

Die Änderungen betreffen Angabevorschriften im Zusammenhang mit Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen – auch als Lieferkettenfinanzierung, Finanzierung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder Reverse-Factoring-Vereinbarungen bekannt.

Die neuen Vorschriften ergänzen die in anderen Standards bereits enthaltenen Anforderungen und schreiben explizit folgende Anhangangaben vor:

- Bedingungen und Konditionen von Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen
- Beträge der Verbindlichkeiten, die Gegenstand solcher Vereinbarungen sind; für welchen Teil davon die Lieferanten bereits Zahlungen von den Finanzierern erhalten haben und unter welchem Posten diese Verbindlichkeiten in der Bilanz ausgewiesen werden
- Spannen der Fälligkeitszeitpunkte
- Informationen zum Liquiditätsrisiko

Es ergaben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Heraeus Holding GmbH.

(b) Fehlerkorrektur gemäß IAS 8.41

(i) Unregelmäßigkeiten im Recycling der Heraeus Precious Metals

In der operativen Einheit Heraeus Precious Metals wurden über das interne Hinweisgebersystem Unregelmäßigkeiten im Recyclingprozess festgestellt. Auf Veranlassung von Heraeus wurde im Dezember 2024 eine Rechtsanwaltskanzlei damit beauftragt, den Sachverhalt unabhängig und umfassend extern zu untersuchen.

Die Untersuchung umfasste zwei Teile. Der erste Teil der Untersuchung war zum Zeitpunkt der Abschlussaufstellung weitgehend abgeschlossen und es lag bereits ein Entwurf des Untersuchungsberichtes vor. Es wurden Unregelmäßigkeiten zum Nachteil einzelner Kunden am Standort Hanau identifiziert. Diese Kunden wurden zeitnah informiert und es wurden Gespräche über Entschädigungen mit ihnen aufgenommen. Hier konnte vor Abschlussaufstellung eine wesentliche Einigung mit einem Kunden erzielt werden. Weitere Kundengespräche dauerten zum Zeitpunkt der Abschlussaufstellung noch an.

Aufgrund der Erkenntnisse des ersten Teils der Untersuchung wurden bereits umfangreiche personelle und organisatorische Konsequenzen gezogen, die u.a. einen positiven „Tone from the Top“ von Aufsichtsrat und Geschäftsführung der Heraeus Holding GmbH unterstreichen. Hierunter fallen neben dem Abstellen der Unregelmäßigkeiten auch personelle Maßnahmen in der Heraeus Precious Metals und in relevanten Konzernfunktionen. Darüber hinaus wurde die Compliance-Organisation sowie die direkte Berichtslinie an den CEO der Heraeus Holding GmbH umfassend gestärkt. Im Rahmen einer breit angelegten Kulturinitiative inklusive umfangreicher Kommunikationsmaßnahmen ausgehend von der Geschäftsführung der Heraeus Holding GmbH und den Gesellschaftern wird klar und konsequent "from the Top" Stellung zur Wichtigkeit von Integrität und Compliance bei Heraeus und der Unverhandelbarkeit der gemeinsamen Werte bezogen.

Die Untersuchung wurde durch den Aufsichtsrat auf an den ersten Untersuchungsteil angrenzende Bereiche ausgeweitet und dauerte zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses durch die Geschäftsführung noch an. Jedoch lag eine vorläufige Würdigung auch dieser Sachverhalte durch die externe Rechtsanwaltskanzlei vor, auf deren Basis die Geschäftsführung den Sachverhalt und die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage angemessen beurteilen konnte und beurteilt hat. Die Untersuchungen erstrecken sich auch auf die Frage, ob es in an den ersten Untersuchungsteil angrenzenden Bereichen ebenfalls zu Unregelmäßigkeiten im Umgang mit Edelmetallen gekommen ist. Hieraus wurden im Rahmen der Recycling Inventur Materialien als positive Inventurdifferenzen in Form von Mehrbeständen aufgenommen. Die Geschäftsführung geht aktuell davon aus, dass diese Inventurdifferenzen mindestens zu signifikanten Teilen Kunden zuzuschreiben sind. Dieses Material wurde mit den nachträglichen Anschaffungskosten bilanziert, die sich durch die Rückstellungsbildung ergeben haben.

Die Geschäftsführung hat für Risiken aus beiden Untersuchungsteilen rückwirkend für Vorjahre und für das Jahr 2024 eine Rückstellung in Höhe von 457,7 Mio. € zum 31. Dezember 2024 (335,3 Mio. € zum 31. Dezember 2023) gebildet. Darüber hinaus wurden Edelmetallmengen in Höhe von 150 Mio. € (davon 64,6 Mio. € für das Geschäftsjahr 2023) bilanziert. Auf Grund der nicht steuerlichen Abzugsfähigkeit der Sachverhalte im Jahr 2024 und den Vorjahren wurden entsprechende latente Steueransprüche in Höhe von 94,7 Mio. € (davon 83,3 Mio. € für Vorjahre) bilanziert.

Als Konsequenz aus diesen Erkenntnissen wurden die Vorjahreswerte in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Kapitalflussrechnung wie folgt korrigiert:

Konzernbilanz:

in Mio. €	31.12.2023	Anpassung	31.12.2023	01.01.2023	Anpassung	01.01.2023
Latente Steueransprüche	127,4	83,3	210,7	116,8	68,6	185,4
Edelmetalle	958,8	64,6	1.023,4	1.170,3	–	1.170,3
Gewinnrücklagen	4.216,5	– 187,4	4.029,1	3.922,8	– 154,0	3.768,8
Kurzfristige Rückstellungen	149,1	335,3	484,4	176,6	222,6	399,2

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Konzern-Gesamtergebnisrechnung:

in Mio. €	2023	Anpassung	2023 angepasst
Materialaufwendungen	– 23.380,5	– 9,6	– 23.390,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	– 537,5	– 38,5	– 576,0
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	619,8	– 48,1	571,7
Gewinn vor Steuern	595,4	– 48,1	547,3
Ertragsteuern	– 151,2	14,7	– 136,5
Gewinn nach Steuern	444,2	– 33,4	410,8
davon den Gesellschaftern der Heraeus Holding GmbH zustehend	436,0	– 33,4	402,6
Gesamtergebnis	264,3	– 33,4	230,9
davon den Gesellschaftern der Heraeus Holding GmbH zustehend	257,7	– 33,4	224,3

Konzern-Kapitalflussrechnung:

in Mio. €	2023	Anpassung	2023 angepasst
Gewinn nach Steuern	444,2	– 33,4	410,8
Ertragsteuern	151,2	– 14,7	136,5
Veränderung der Vorräte	100,9	– 64,6	36,3
Veränderung Rückstellungen sowie Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	– 47,3	112,7	65,4
Mittelzufluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	633,5	–	633,5

(ii) Eventualverbindlichkeiten

Wir verweisen auf die unter Ausführungen unter Abschnitt (43) der sonstigen Angaben zur Darstellung von Eventualverbindlichkeiten. Danach bestanden bereits zum 31. Dezember 2023 Eventualverbindlichkeiten für die dort dargestellte Unsicherheit in Bezug auf die Wirksamkeit von Ergebnisabführungsverträgen in Höhe von 96,6 Mio. €. Im Vorjahr ist die Angabe dieser unterblieben. Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben sich hieraus derzeit nicht.

(3) Nicht vorzeitig angewandte Rechnungslegungsvorschriften

Für die folgenden neuen oder geänderten Standards und Interpretationen, die verpflichtend erst in späteren Geschäftsjahren anzuwenden sind, plant Heraeus keine vorzeitige Anwendung. Darüber hinaus wurden weitere neue Standards und Interpretationen bzw. Änderungen verabschiedet, durch die jedoch keine Auswirkungen auf den Heraeus Konzernabschluss erwartet werden.

(a) EU-Endorsement bereits erfolgt

Änderungen an IAS 21 – Mangelnde Umtauschbarkeit

Die Änderung betrifft die Bestimmung des Wechselkurses bei langfristig mangelnder Umtauschbarkeit; bislang enthielt der IAS 21 keine entsprechenden Vorschriften dazu. IAS 21 wird nunmehr ergänzt um:

- Vorgaben zur Beurteilung, ob eine Währung in eine andere Währung umgetauscht werden kann
- Ausführungen zur Bestimmung des Wechselkurses, wenn ein solcher Umtausch nicht möglich ist
- zusätzliche korrespondierende Angabepflichten

Die Änderungen sind auf Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2025 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung der Änderungen ist zulässig.

Heraeus geht derzeit davon aus, dass sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben werden.

Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 – Verträge, die sich auf naturabhängigen Strom beziehen

Verträge, die sich auf naturabhängigen Strom beziehen, sind häufig als sog. Power Purchase Agreements (PPA) strukturiert. Der Bezug auf Basis dieser Verträge kann aufgrund unvorhergesehener Ereignisse, wie der Wetterbedingungen, schwanken. Die Anwendung der derzeitigen Rechnungslegungsvorschriften kann zu Erfolgswirkungen führen, die nicht zwingend den Einfluss dieser Verträge auf die Performance des bilanzierenden Unternehmens adäquat reflektierten. Um eine bessere Abbildung dieser Verträge in den Abschlüssen der Unternehmen zu ermöglichen, wurden die folgenden Änderungen vorgenommen:

- Klarstellung zur Anwendung der Own-Use-Exemption auf diese Verträge
- Anpassung der Vorschriften zur Bilanzierung von Sicherungsgeschäften mit der Möglichkeit, Verträge über Strom aus naturabhängigen erneuerbaren Energiequellen als Sicherungsinstrument zu verwenden, wenn bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind
- Einführung zusätzlicher Angabepflichten zu den Auswirkungen dieser Verträge auf die finanzielle Leistungsfähigkeit und den künftigen Cashflow eines Unternehmens

Die Änderungen sind auf Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2026 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung der Änderungen ist zulässig.

Heraeus prüft derzeit die Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

(b) EU-Endorsement noch ausstehend

IFRS 18 – Darstellung und Angaben im Abschluss

IFRS 18 wird IAS 1 – Darstellung des Abschlusses ersetzen und ist – vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht – in Geschäftsjahren anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2027 beginnen. Der neue Standard führt die folgenden wesentlichen neuen Anforderungen ein:

- Unternehmen werden verpflichtet, alle Erträge und Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung in fünf Kategorien einzuteilen: die betriebliche Kategorie, die Investitions-Kategorie, die Finanzierungs-Kategorie, die Ertragsteuern-Kategorie und die Aufgegebene-Geschäftsbereiche-Kategorie. Unternehmen werden auch verpflichtet, zwei neu definierte Zwischensummen „Betriebsergebnis“ und „Ergebnis vor Finanzierung und Ertragsteuern“ darzustellen. Das Periodenergebnis der Unternehmen wird sich nicht ändern.
- Bestimmte unternehmensindividuelle Leistungskennzahlen (sogenannte Management-defined Performance Measures, MPMs) werden in einer gesonderten Anhangangabe im Abschluss angegeben.
- Es werden verbesserte Leitlinien zur Gruppierung von Informationen innerhalb des Abschlusses eingeführt.

Darüber hinaus werden alle Unternehmen verpflichtet, das Betriebsergebnis als Startpunkt für die Kapitalflussrechnung zu verwenden, wenn sie den Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit nach der indirekten Methode darstellen.

Zurzeit bewertet Heraeus die möglichen Auswirkungen des neuen Standards, insbesondere im Hinblick auf die Struktur der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Kapitalflussrechnung und die zusätzlichen Angabepflichten für MPMs. Heraeus prüft auch die Auswirkungen auf die Art und Weise, wie Informationen in den Abschlüssen gruppiert werden, einschließlich der Posten, die derzeit als „Sonstige“ bezeichnet werden.

(4) Konsolidierungsgrundsätze

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind nach einheitlichen, den IFRS entsprechenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen auf den Bilanzstichtag des Konzernabschlusses aufgestellt worden.

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung werden die Beteiligungsbuchwerte an den Tochterunternehmen mit dem anteiligen Eigenkapital dieser Tochterunternehmen verrechnet. Bei Unternehmenszusammenschlüssen werden die übernommenen, identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Für bestimmte Sachverhalte, wie z. B. latente Steuern und Leistungen an Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, erfolgt die Bewertung nach den dafür einschlägigen Standards. Ein nach der Kaufpreisallokation verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Negative Unterschiedsbeträge werden in der Periode des Erwerbs erfolgswirksam erfasst. Nicht beherrschende Anteile werden zum Erwerbszeitpunkt mit dem entsprechenden Anteil am angesetzten, identifizierten Nettovermögen des erworbenen Unternehmens bewertet.

Im Zuge der Aufwands- und Ertragskonsolidierung werden Innenumsätze und sonstige konzerninterne Erträge mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet. Zwischenergebnisse aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr sind eliminiert. Schuldverhältnisse innerhalb des Konzerns sind aufgerechnet. Bei den ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen werden die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und latente Steuern in Ansatz gebracht.

(5) Währungsumrechnung

In fremder Währung aufgestellte Einzelabschlüsse von ausländischen Tochterunternehmen werden in die Darstellungswährung Euro umgerechnet. Da die Tochterunternehmen ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben, ist die funktionale Währung im Wesentlichen identisch mit der jeweiligen Landeswährung. Bei zehn (Vorjahr: zehn) ausländischen Tochterunternehmen ist die funktionale Währung anstelle der Landeswährung der US-Dollar bzw. der Euro.

Im Konzernabschluss werden Aufwendungen und Erträge aus den Fremdwährungsabschlüssen zum Jahresdurchschnittskurs, Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs und das jeweilige Eigenkapital zu historischen Kursen umgerechnet. Verbleibende Umrechnungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die im Rahmen der Schuldenkonsolidierung aufgetretenen Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam berücksichtigt und in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder sonstigen betrieblichen Aufwendungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. In den lokalen Einzelabschlüssen der Gesellschaften werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten zum Stichtagskurs bewertet. Die am Bilanzstichtag noch nicht realisierten Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam im Gewinn oder Verlust erfasst.

Währungsgewinne und -verluste aus der Umrechnung von operativen Fremdwährungsforderungen und Fremdwährungsverbindlichkeiten sowie das Nettoergebnis aus der Marktbewertung von operativen derivativen Sicherungsgeschäften, die der Absicherung von Grundgeschäften in Fremdwährung dienen, werden saldiert in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Währungsgewinne bzw. -verluste im Zusammenhang mit der Finanzierung werden saldiert im Finanzergebnis berichtet.

Die der Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse der wichtigsten Währungen haben sich im Verhältnis zum Euro wie folgt verändert:

	1 EUR =	Stichtagskurse		Durchschnittskurse	
		31.12.2024	31.12.2023	2024	2023
China	CNY	7,5833	7,8509	7,7875	7,6600
Großbritannien	GBP	0,8292	0,8691	0,8466	0,8698
Hongkong	HKD	8,0686	8,6314	8,4454	8,4650
Japan	JPY	163,06	156,33	163,85	151,99
Republik Korea	KRW	1.532,15	1.433,66	1.475,40	1.412,88
Schweiz	CHF	0,9412	0,9260	0,9526	0,9718
USA	USD	1,0389	1,1050	1,0824	1,0813

(6) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

(a) Geschäfts- oder Firmenwerte

Die aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte werden jährlich und bei vorliegenden Anzeichen einer Wertminderung im Rahmen eines Impairment-Tests auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Die Werthaltigkeitsprüfung erfolgt in der Regel auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten.

(b) Übrige immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte mit einer bestimmbar wirtschaftlichen Nutzungsdauer werden zu ihren Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear abgeschrieben. Die wesentlichen immateriellen Vermögenswerte betreffen Kundenbeziehungen, Technologien sowie Marken aus Akquisitionen. Diese werden zum überwiegenden Teil zwischen 7 und 15 Jahren abgeschrieben, während für Software eine Nutzungsdauer von 3 bis 5 Jahren angesetzt wird.

Im Rahmen der Aktivierung von selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten werden grundsätzlich Forschungs- und Entwicklungskosten unterschieden: Forschungskosten werden bei Anfall in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung aufwandswirksam erfasst; Entwicklungskosten für künftige Produkte oder Technologien werden, sofern die entsprechenden Voraussetzungen kumulativ erfüllt sind, aktiviert. Sind die Voraussetzungen für eine Aktivierung nicht gegeben, werden die Aufwendungen im Jahr ihrer Entstehung im Gewinn und Verlust erfasst.

(c) Sachanlagen

Sachanlagen werden zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen bewertet. Die Anschaffungskosten umfassen den Kaufpreis einschließlich direkt zurechenbarer Anschaffungsnebenkosten, die anfallen, wenn der Vermögenswert in den betriebsbereiten Zustand für seine vorgesehene Verwendung gebracht wird.

Zuschüsse, Zulagen oder ähnliche Beihilfen der öffentlichen Hand werden von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten in Abzug gebracht.

Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen werden entsprechend ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear vorgenommen. Ihnen liegen im Wesentlichen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Anlageposten	Nutzungsdauer in Jahren
Gebäude	15–50
Grundstückseinrichtungen	5–25
Technische Anlagen und Maschinen	10–25
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4–25

(d) Leasingverhältnisse

Als Leasingnehmer bilanziert der Konzern Vermögenswerte für die Nutzungsrechte an den Leasinggegenständen sowie Verbindlichkeiten für die eingegangenen Zahlungsverpflichtungen. Die Nutzungsrechte werden initial mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und in der Folge linear über die Leasingdauer abgeschrieben. Die Anschaffungskosten des Nutzungsrechts ergeben sich aus dem Barwert aller künftigen Leasingzahlungen zuzüglich etwaiger Leasingzahlungen bei oder vor Beginn des Leasingverhältnisses sowie den Kosten für die Vertragserfüllung und den geschätzten Kosten für den Rückbau oder die Wiederherstellung des Leasingvermögenswerts. Der Ausweis der Nutzungsrechte erfolgt innerhalb der Sachanlagen. Die Leasingverbindlichkeiten werden mit dem Barwert der ausstehenden Leasingzahlungen angesetzt und nach der Effektivzinsmethode fortgeführt. Zur Diskontierung wird in der Regel der Grenzfremdkapitalzinssatz verwendet. Entsprechend ihrer Restlaufzeit werden Leasingverbindlichkeiten innerhalb der langfristigen bzw. kurzfristigen Finanzschulden ausgewiesen.

Leasingverhältnisse, bei denen der zugrunde liegende Vermögenswert von geringem Wert ist, werden gemäß der Anwendungs erleichterung nicht angesetzt. Stattdessen werden die Leasingzahlungen linear als Aufwand erfasst.

(e) Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen

Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen werden bei Zugang zu Anschaffungskosten und in der Folge nach der Equity-Methode zum anteiligen Eigenkapital angesetzt. Bei abweichenden Bilanzstichtagen wird für diese Unternehmen auf Zwischenabschlüsse zurückgegriffen.

(f) Edelmetalle

Bei der Bewertung der Edelmetallbestände wird zwischen den folgenden Kategorien unterschieden:

Der ungesicherte Edelmetallbestand, der aus den in den Verarbeitungs- und Produktionsprozessen gebundenen sowie aus strategischen Gründen gehaltenen Edelmetallvorräten besteht, wird mit den gewichteten durchschnittlichen Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. Bei Wegfall der Gründe für eine vorgenommene Wertminderung erfolgt eine Wertaufholung bis maximal zu den ursprünglichen Anschaffungskosten.

Der Auftragsvorlaufbestand ist jener Edelmetallvorrat, der zur Erfüllung der Kundenaufträge benötigt wird. Die Edelmetalle für den Auftragsvorlaufbestand werden grundsätzlich zu dem für den Kunden kontrahierten Einkaufspreis (zuordenbare Anschaffungskosten) bewertet.

Der Edelmetallhandelsbestand ist der von den Handelsgesellschaften des Konzerns gehaltene Edelmetallvorrat. Dieser wird nach der First-in-First-out-Methode bewertet. Entstandene Rückdeckungsverpflichtungen werden zu den am Bilanzstichtag gültigen Marktpreisen angesetzt. Sie werden unter den übrigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Der Recycling-Eigenbestand enthält edelmetallhaltiges Recycling-Material, das sich bereits im Eigentum von Heraeus befindet, aber noch nicht aufgearbeitet wurde. Da zudem die Edelmetallankaufspreise für dieses Material noch nicht fixiert sind, erfolgt die Bewertung der geschätzten Mengen zu den am Bilanzstichtag gültigen Edelmetallpreisen. Eine entsprechende Verbindlichkeit für ausstehende Rechnungen ist innerhalb der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Der finale Wert des Recycling-Materials ergibt sich nach Fixierung der Edelmetallankaufspreise.

(g) Vorräte – ohne Edelmetalle

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren sowie unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder den niedrigeren realisierbaren Nettoveräußerungswerten. Die Ermittlung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe basiert grundsätzlich auf gewichteten Durchschnittskosten, für unfertige und fertige Erzeugnisse teilweise auch auf Standardkosten, sofern diese nah am Marktwert sind. Wertberichtigungen auf Vorräte werden vorgenommen, wenn der realisierbare Nettoveräußerungswert unter den bilanzierten Anschaffungs- oder Herstellungskosten liegt.

(h) Finanzinstrumente

Bewertung und Klassifizierung

Zu den Finanzinstrumenten gehören die originären Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Finanzschulden sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Außerdem werden derivative Finanzinstrumente genutzt, die zur Absicherung von Währungs-, Preis- oder Zinsrisiken eingesetzt werden.

Bei Heraeus sind im Zusammenhang mit den Schuldinstrumenten die folgenden Kategorien von finanziellen Vermögenswerten relevant:

- bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten
- erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert

Die Klassifizierung erfolgt auf Grundlage des Geschäftsmodells zur Steuerung der Schuldinstrumente und der Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme.

Wenn die Schuldinstrumente im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, deren Zielsetzung darin besteht, vertragliche Zahlungsströme zu vereinnahmen, und die Vertragsbedingungen zu festgelegten Zeiten zu Zahlungsströmen führen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen, erfolgt eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Gehaltene Schuldinstrumente, die nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, werden im Konzern erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Für Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden und ansonsten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, besteht die Option zur Erfassung der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts im sonstigen Ergebnis. In diesem Fall dürfen Beträge, die im sonstigen Ergebnis erfasst wurden, zu einem späteren Zeitpunkt nicht in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden. Die Option wird jeweils instrumentenspezifisch untersucht und unwiderruflich festgelegt.

Die finanziellen Verbindlichkeiten werden in die folgenden Kategorien unterteilt:

- bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten

- erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert

Käufe und Verkäufe von Finanzinstrumenten werden in der Regel zum Erfüllungstag bilanziert, Derivate werden zum Handels- tag erfasst. Die Zugangsbewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Wertminderungen

Wertminderungen werden für Schuldinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, in Höhe des erwarteten Kreditverlusts erfasst. Sie werden zu jedem Bilanzstichtag an das jeweils geänderte Kreditrisiko der jeweiligen Finanzinstrumente seit Ersterfassung angepasst und bemessen sich nach dem in den nächsten zwölf Monaten erwarteten Kreditverlust. Bei signifikantem Anstieg des Ausfallrisikos wird der Kreditverlust aus erwarteten Ausfallereignissen bis zur Restlaufzeit angesetzt.

Zu jedem Bilanzstichtag wird geprüft, ob eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos vorliegt. Für die Beurteilung des jeweiligen Kreditrisikos werden quantitative und qualitative Informationen, z.B. Daten zu Credit Default Swaps, historische Erfahrungen und zukunftsorientierte Annahmen, berücksichtigt. Letztere umfassen branchen- und länderspezifische Erwartungen zur Entwicklung des Kreditrisikos.

Auf eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos können unter anderem folgende Informationen oder Erwartungen hinweisen:

- signifikante Änderung des externen oder internen Bonitätsratings des Finanzinstruments
- nachteilige Änderungen der geschäftlichen, finanziellen oder wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die einen signifikanten Einfluss auf die Kreditfähigkeit des jeweiligen Kunden haben
- Hinweise auf erhebliche finanzielle Schwierigkeiten eines Kunden
- die Nichteinhaltung von Zahlungszielen

Im Geschäftsjahr wurde wie im Vorjahr bei Bankguthaben und sonstigen Schuldinstrumenten kein wesentlicher Wertberichtigungsbedarf ermittelt.

Davon abweichend wird für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ein vereinfachtes Modell zur Erfassung des erwarteten Kreditverlusts auf Basis einer Wertberichtigungsmatrix angewendet.

Derivative Finanzinstrumente

Die Bewertung der derivativen Finanzinstrumente erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Waretermingeschäfte, bei denen die nach IFRS 9 geltende Own-Use-Exemption nicht zur Anwendung kommt, werden abgegrenzt vom Own-Use-Bestand als Handelsbestand erfasst und mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Vereinzelt kommt im Rahmen der Absicherung erwarteter zukünftiger Zahlungsströme in Fremdwährung, von Zinszahlungen sowie von Edelmetallpreisrisiken Hedge Accounting zur Anwendung (Cashflow Hedge).

Zu Beginn des Hedge Accountings wird die Sicherungsbeziehung zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft einschließlich der Risikomanagementziele sowie der dem Abschluss von Sicherungsbeziehungen zugrunde liegenden Unternehmensstrategie dokumentiert. Des Weiteren wird sowohl bei Eingehen der Sicherungsbeziehung als auch in deren Verlauf regelmäßig dokumentiert, ob das designierte Sicherungsinstrument hinsichtlich der Kompensation der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts bzw. der Zahlungsströme des Grundgeschäfts gemäß dem abgesicherten Risiko in hohem Maße effektiv ist.

Der effektive Teil der Marktwertänderungen des Sicherungsinstruments wird unter Berücksichtigung latenter Steuern im sonstigen Ergebnis erfasst. Erst zum Zeitpunkt, zu dem die korrespondierenden Gewinne bzw. Verluste aus dem Grundgeschäft realisiert werden, erfolgt eine erfolgswirksame Erfassung der im Eigenkapital kumulierten Anpassungen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Sie sind in der Regel innerhalb eines Jahres fällig, sodass keine Abzinsungen vorzunehmen sind.

Der erwartete Kreditverlust wird bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach einer vereinfachten Methode bemessen. Danach ermittelt sich die Wertberichtigung mithilfe einer Wertberichtigungsmatrix mit definierten Zeitbändern unter

Berücksichtigung von landes- und branchenspezifischen Besonderheiten. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit beeinträchtigter Bonität erfolgt eine besondere Überprüfung eines Ausfalls auf Basis des Einzelfalls.

Zu den Indikatoren für eine beeinträchtigte Bonität von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zählen insbesondere:

- signifikante finanzielle Schwierigkeiten eines Kunden
- Vertragsbruch aufgrund von Überfälligkeit
- drohende Insolvenz eines Kunden

Wertberichtigungen werden erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Stellt sich in den Folgeperioden heraus, dass die Gründe für die Wertminderung nicht mehr vorliegen, wird die Wertberichtigung bis zur Höhe der ursprünglichen Anschaffungskosten erfolgswirksam aufgelöst.

Wertansätze bei Forderungen werden grundsätzlich über ein Wertberichtigungskonto korrigiert. Wenn Forderungen uneinbringlich sind, werden die Forderungen mit der vorgenommenen Wertberichtigung vollständig ausgebucht.

Der Wertminderungsaufwand, der Ertrag aus der Wertaufholung und sonstige ergebniswirksame Anpassungen aufgrund der Anpassung von Bewertungsparametern werden saldiert in einem separaten Posten in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Termingelder

Die Termingelder sind Festgeldanlagen mit einer Laufzeit von 3 bis 12 Monaten. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Fremdwährungsbestände werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Die enthaltenen Geldmarktfonds unterliegen keinen wesentlichen Wert Schwankungen und können innerhalb eines Tages in Zahlungsmittel umgewandelt werden.

Finanzschulden

Finanzschulden betreffen eine Anleihe, Namensschuldverschreibungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie Leasingverbindlichkeiten. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert.

Übrige finanzielle Vermögenswerte sowie übrige finanzielle Verbindlichkeiten

Übrige finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden überwiegend zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. In geringfügigem Umfang bestehen Eigenkapitalinstrumente, die – je nach Ausübung der Option – erfolgswirksam oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Darüber hinaus sind Derivate enthalten, deren Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt.

Im Rahmen der Steuerung der Edelmetallliquidität schließt Heraeus mit seinen Geschäftspartnern Edelmetallswaps ab. Geleistete bzw. erhaltene Zahlungen aus diesen Geschäften werden innerhalb der Posten „Übrige finanzielle Vermögenswerte“ bzw. „Übrige finanzielle Verbindlichkeiten“ ausgewiesen.

(i) Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Ansatz und Bewertung der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen erfolgen für jeden leistungsorientierten Plan separat nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren, das neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Die bei der Berechnung der Leistungsverpflichtung zugrunde gelegten versicherungsmathematischen Annahmen für die Diskontierungssätze, die Gehaltssteigerungsraten, den Rententrend, Fluktuationen sowie Kostensteigerungen für medizinische Versorgung werden pro Land in Abhängigkeit von den jeweiligen ökonomischen Gegebenheiten festgelegt. Die Zinssätze, mit denen die Pensionsverpflichtungen abgezinst werden, orientieren sich an den Zinssätzen, die für erstrangige festverzinsliche Industriebonds entsprechend der Währung und der Duration der Pensionsverpflichtungen gelten.

Stehen den Pensionsverpflichtungen Vermögenswerte einer rechtlich eigenständigen Einheit gegenüber, die ausschließlich zur Erfüllung der erteilten Versorgungsverpflichtungen verwendet werden dürfen und dem Zugriff etwaiger Gläubiger entzogen sind, sind die Pensionsverpflichtungen mit ihrer Nettoschuld unter Abzug der Vermögenswerte auszuweisen. Die von

inländischen Gesellschaften sowie von einigen ausländischen Gesellschaften des Heraeus Konzerns gehaltenen Fonds erfüllen die Voraussetzungen von Planvermögen und werden daher mit dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen saldiert.

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, die sich aus Änderungen der Rechnungsannahmen und aus Abweichungen zwischen den Rechnungsannahmen und der tatsächlichen Entwicklung ergeben, werden unter Berücksichtigung latenter Steuern in der Periode ihrer Entstehung im sonstigen Ergebnis des Konzerns erfasst und innerhalb der Gewinnrücklagen in einer separaten Rücklage ausgewiesen. Bei Verkauf oder Tilgung der Pensionsverpflichtungen werden sie in die sonstigen Gewinnrücklagen umgegliedert.

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Beiträge aus beitragsorientierten Versorgungszusagen werden in dem betreffenden Geschäftsjahr direkt als Personalaufwendungen erfasst.

(j) Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten aus einem vergangenen Ereignis besteht, die Inanspruchnahme wahrscheinlich ist und die Höhe der Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann. Die Rückstellungsbewertung erfolgt in Höhe des wahrscheinlichsten Erfüllungsbetrags bzw. bei einer großen Anzahl von Szenarien in Höhe des Erwartungswerts der möglichen Erfüllungsbeträge. Es erfolgt eine regelmäßige Überprüfung und Anpassung der Schätzungen.

Rückstellungen, die nicht schon im Folgejahr zu einem Ressourcenabfluss führen, werden mit dem Barwert der zur Erfüllung der Verpflichtung voraussichtlich notwendigen Ausgaben angesetzt, sofern der Zinseffekt wesentlich ist.

(k) Latente Steuern

Latente Steuern werden auf zeitliche Unterschiede zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in IFRS- und Steuerbilanz, auf realisierbare Verlustvorträge und auf Konsolidierungsvorgänge ermittelt. Der Berechnung liegen die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze zugrunde. Diese basieren auf den am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen.

Latente Steuern, die sich auf im sonstigen Ergebnis oder im Eigenkapital erfasste Positionen beziehen, werden ebenfalls im sonstigen Ergebnis oder Eigenkapital erfasst.

Eine Verrechnung von latenten Steueransprüchen mit latenten Steuerschulden erfolgt, soweit eine Identität der Steuergläubiger und ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden besteht.

Latente Steueransprüche werden angesetzt, soweit wahrscheinlich ist, dass künftige, zu versteuernde Gewinne verfügbar sein werden, gegen die abzugsfähige temporäre Differenzen, noch nicht genutzte steuerliche Verluste sowie noch nicht genutzte Steuergutschriften aufgerechnet werden können.

(l) Umsatzerlöse und sonstige Erträge

Umsatzerlöse werden mit dem Betrag der Gegenleistung bewertet, den Heraeus zu erhalten und zu realisieren erwartet, wenn der Kunde die Verfügungsmacht über die vereinbarten Güter und Dienstleistungen erlangt und Nutzen aus diesen ziehen kann. Die Übertragung der Verfügungsmacht kann zu einem Zeitpunkt oder über einen Zeitraum erfolgen. Die aus Verträgen mit Kunden von Heraeus resultierenden Leistungsverpflichtungen werden im Wesentlichen zu einem Zeitpunkt erfüllt.

Eine Realisierung über einen Zeitraum erfolgt insgesamt nur in wenigen Fällen und in der Regel über einen Zeitraum von weniger als einem Jahr. Zwischen der Erfüllung der Leistungsverpflichtung und der Zahlung liegt regelmäßig kein wesentlicher Zeitraum. In den Verträgen sind üblicherweise keine Finanzierungskomponenten vorhanden.

Die Umsatzerlöse enthalten auch Erlöse aus Dienstleistungen, die insgesamt jedoch nur einen geringfügigen Umfang haben. Zinserträge werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst, darin enthalten sind die Leihezinsen für Edelmetalle.

Es können Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten entstehen, die entsprechend unter den übrigen Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten ausgewiesen werden.

Die Umsatzrealisierung der Business Platforms kann wie folgt zusammengefasst werden:

Metals & Recycling:

Bei Handelsgeschäften findet die Übertragung der Verfügungsmacht regelmäßig zum Fälligkeitstermin statt. Bei Recycling-Geschäften werden die Gebühren zum Zeitpunkt der Rückvergütung des Edelmetalls an den Kunden als Umsatz erfasst. Bei Produktlieferungen erfolgt die Umsatzrealisierung in der Regel nach dem Versand, es sei denn, der Kontrollübergang findet zu einem späteren Zeitpunkt statt.

Healthcare, Semiconductor & Electronics und Industrials:

Die Umsatzrealisierung erfolgt in der Regel nach dem Versand des Produktes, es sei denn, der Kontrollübergang findet zu einem späteren Zeitpunkt statt.

(m) Materialaufwendungen

Die Materialaufwendungen enthalten Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für Waren und Edelmetalle.

(n) Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen

Bei vorliegenden Anzeichen für eine Wertminderung werden immaterielle Vermögenswerte oder Sachanlagen einem Impairment-Test unterzogen. Sofern der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt, werden Wertminderungen vorgenommen. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert.

Sind die Gründe für die Wertminderung entfallen, findet eine Wertaufholung statt. Die ergebniswirksame Wertaufholung ist begrenzt auf den fortgeführten Buchwert, der sich ohne die in der Vergangenheit vorgenommene Wertberichtigung ergeben hätte, oder auf einen niedrigeren erzielbaren Betrag. Von den Wertaufholungen ausgenommen sind Geschäfts- oder Firmenwerte.

Die Überprüfung der Wertminderung bzw. Wertaufholung erfolgt auf Ebene von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, es sei denn, der erzielbare Betrag kann für den einzelnen Vermögenswert ermittelt werden.

(o) Edelmetallleihen

Für Zwecke der Edelmetallversorgung geht Heraeus unter anderem Edelmetallleihen als Leihnehmer und teilweise auch als Leihegeber ein. Im Rahmen eines Leihegeschäfts überlässt der Leihegeber dem Leihnehmer eine vertraglich fixierte Menge eines Edelmetalls für einen bestimmten Zeitraum und erhält im Gegenzug für die Überlassung des Edelmetalls einen Leihezins. Edelmetallleihen werden im Heraeus Konzern im Allgemeinen über einen Zeitraum von bis zu zwölf Monaten abgeschlossen. Das rechtliche Eigentum und Preisrisiko sowie die wesentlichen Risiken und Chancen verbleiben bei Edelmetallleihen beim Leihegeber. Edelmetallleihen, bei denen Heraeus Leihnehmer ist, sind folglich nicht in der Bilanz ausgewiesen.

(7) Verwendung von wesentlichen Schätzungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der IFRS erfordert, dass Schätzungen verwendet und Ermessensentscheidungen getroffen werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen auswirken.

Die wesentlichen Annahmen und Parameter für die vorgenommenen Schätzungen basieren jeweils auf dem aktuellen Kenntnisstand sowie den aktuell verfügbaren Daten und werden laufend überprüft. Schätzungsänderungen werden prospektiv angepasst.

Die Schätzunsicherheiten und Ermessensentscheidungen betreffen im Wesentlichen folgende Sachverhalte:

Unternehmenszusammenschlüsse (siehe (9)): Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden

Immaterielle Vermögenswerte (siehe (10)): Wertminderungstest – wesentliche Annahmen, die der Ermittlung des erzielbaren Betrags zugrunde gelegt wurden

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (siehe (16)): Ermittlung des erwarteten Forderungsausfalls – Ausfallraten der Zeitbänder

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (siehe (21)): Bewertung leistungsorientierter Verpflichtungen – wesentliche versicherungsmathematische Annahmen

Rückstellungen (siehe (22)): Ansatz und Bewertung von Rückstellungen – wesentliche Annahmen über die Wahrscheinlichkeit und das Ausmaß des Nutzenabflusses

Latente Steueransprüche/-schulden (siehe (33)): Verfügbarkeit künftig zu versteuernder Ergebnisse, gegen die latente Steueransprüche verwendet werden können

Finanzinstrumente (siehe (40b)): Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden – Inputfaktoren und Methoden

Eventualverbindlichkeiten (siehe 43): Beurteilung der zivilrechtlichen Wirksamkeit von Ergebnisabführungsverträgen, die sich auf die Steuerrückstellungen auswirken kann.

(8) Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der Heraeus Holding GmbH die Tochterunternehmen einbezogen, über die die Heraeus Holding GmbH Beherrschung hat. Darüber hinaus werden die Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen nach der Equity-Methode einbezogen.

Das Geschäftsjahr der konsolidierten Tochterunternehmen ist das Kalenderjahr.

Der Konsolidierungskreis setzt sich wie folgt zusammen:

Konsolidierte Tochterunternehmen

	2024			2023		
	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland
Stand 01.01.	130	39	91	128	33	95
Zugänge	2	–	2	12	8	4
Abgänge	– 1	–	– 1	– 8	– 2	– 6
Verschmelzungen	– 1	– 1	–	– 2	–	– 2
Stand 31.12.	130	38	92	130	39	91

Nach der Equity-Methode einbezogene Gemeinschaftsunternehmen sowie assoziierte Unternehmen

	2024			2023		
	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland
Stand 01.01.	11	3	8	9	1	8
Zugänge	–	–	–	2	2	–
Stand 31.12.	11	3	8	11	3	8

(9) Unternehmenstransaktionen

(a) Unternehmenszusammenschlüsse im laufenden Jahr

Im Geschäftsjahr fand im Wesentlichen folgender Unternehmenserwerb statt:

	Art des Erwerbs	Erworbenen Stimmrechten in %	Zeitpunkt des Erwerbs
Heraeus Precious Metals			
McCol Metals, Kanada	Share Deal	100,0	21.06.2024

Die übertragene Gegenleistung betrug insgesamt 40,9 Mio. € (davon zahlungswirksam 26,4 Mio. €).

Mit Wirkung zum 21. Juni 2024 übernahm Heraeus Precious Metals 100 % des kanadischen Recyclingunternehmens McCol Metals in St. John's, N.L., Kanada. Die innovative Recyclingtechnologie von McCol Metals unterstützt den Anspruch von Heraeus, so viele Edelmetalle wie möglich im Kreislauf zu halten. McCol Metals hat ein hochmodernes Verfahren entwickelt, das die Rückgewinnung und das Recycling des Edelmetalls Iridium aus verbrauchten Mischmetalloxid-Elektroden ermöglicht.

Die zum Erwerbszeitpunkt angesetzten Beträge der Vermögenswerte und Schulden des erworbenen Unternehmens stellen sich wie folgt dar:

in Mio. €	
Langfristige Vermögenswerte	10,4
Übrige immaterielle Vermögenswerte	7,7
Sachanlagen	2,6
Übrige Vermögenswerte	0,1
Kurzfristige Vermögenswerte	7,0
Edelmetalle	5,8
Vorräte – ohne Edelmetalle	0,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0,1
Übrige Vermögenswerte	0,1
Übernommene Vermögenswerte	17,4
Langfristige Schulden	4,1
Latente Steuerschulden	4,1
Kurzfristige Schulden	0,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,2
Übernommene Schulden	4,3
Erworbenes Nettovermögen	13,1

Nach der Kaufpreisallokation verbleibt ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 27,8 Mio. €, der steuerlich nicht abzugsfähig ist. Dieser beinhaltet im Wesentlichen Synergien aus der Erweiterung des Produkt- und Dienstleistungsprofils und basiert auf dem technischen Know-how im Bereich Recycling von Edelmetallen.

Ausgehend vom Erwerbszeitpunkt sind für das laufende Geschäftsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 1,4 Mio. € des erworbenen Unternehmens in den Konzernumsätzen enthalten, die übernommenen Ergebnisbeiträge betrugen 0,3 Mio. €.

Die Auswirkung der Akquisition auf die Umsatzerlöse bei hypothetischer Einbeziehung seit Beginn des Jahres beläuft sich auf 1,6 Mio. €, die Auswirkung auf das Jahresergebnis liegt bei 0,0 Mio. €.

(b) Unternehmenszusammenschlüsse im Vorjahr

Im Vorjahr gab es folgende Unternehmenserwerbe:

	Art des Erwerbs	Erworbenen Stimmrechten in %	Zeitpunkt des Erwerbs
Heraeus Comvance			
OFIS Fitel Denmark ApS, Dänemark	Share Deal	100,0	30.06.2023

Die übertragene Gegenleistung betrug insgesamt 32,6 Mio. € (davon zahlungswirksam 31,3 Mio. €). In Bezug auf die Kaufpreisallokation wurden im Geschäftsjahr 2024 keine Anpassungen gegenüber dem Vorjahr vorgenommen. Darüber hinaus wurden für die Unternehmenszusammenschlüsse aus dem Vorjahr Kaufpreiszahlungen in Höhe von 1,3 Mio. € im Geschäftsjahr 2024 geleistet.

(c) Unternehmensverkäufe im laufenden Jahr:

Im Dezember 2024 hat Heraeus eine Vereinbarung zum Verkauf seines Bereichs Silberleitpasten für Solarzellen in China und Singapur an Haitan Water Group Co., Ltd. unterzeichnet. Der Abschluss des Verkaufs erfolgte im April 2025. Die zugehörigen Vermögenswerte und Schulden werden entsprechend als Veräußerungsgruppe dargestellt. Zum 31. Dezember 2024 umfassen die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten folgende Posten:

in Mio. €	31.12.2024
Übrige immaterielle Vermögenswerte	0,2
Sachanlagen	23,0
Vorräte – ohne Edelmetalle	9,5
Übrige Vermögenswerte	19,9
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	52,6
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	–
Rückstellungen	2,8
Übrige Verbindlichkeiten	8,7
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	11,5

In den Sachanlagen ist ein Gebäude mit Grundstück in Höhe von 4,8 Mio. €, das nicht im Zusammenhang mit dem Verkauf des Bereichs Silberleitpasten für Solarzellensteht und dessen Verkauf im ersten Quartal 2025 erfolgte, enthalten.

Zum 18. Dezember 2024 wurden 100 % der Anteile an Heraeus Conamic UK Ltd. in Wallsend, Großbritannien, von Krystal Technology (Shanghai) Co. Ltd. erworben. Der Standort stand aufgrund einer Änderung der Unternehmensstrategie von Heraeus Conamic zum Verkauf.

(d) Unternehmensverkäufe im Vorjahr:

Im Geschäftsjahr 2022 unterzeichnete Heraeus einen Vertrag über den Verkauf von 100 % der Anteile an Heraeus Nexenos an den internationalen Elektronik-Spezialisten Yageo. Heraeus Nexenos ist einer der weltweiten Branchenführer im Bereich der hochpräzisen Temperaturmessung mittels Platin-Dünnschicht-Technologien und der größte Hersteller von Platin-Temperatursensoren. Einsatzgebiete der Temperatursensoren sind dabei neben dem Abgasstrang in Fahrzeugen die E-Mobilität sowie diverse Anwendungen in der Industrie. Heraeus Nexenos hat seinen Hauptsitz in Kleinostheim und betreibt einen weiteren Produktionsstandort in Malaysia sowie Vertriebseinheiten in den USA, China und weiteren Teilen Südostasiens. Das Unternehmen beschäftigte rund 480 Mitarbeitende. Der Verkauf wurde am 31. März 2023 abgeschlossen.

Im September 2023 hat Heraeus mit dem US-amerikanischen Unternehmen Excelitas Technologies mit Sitz in Waltham, Massachusetts, eine Vereinbarung zum Erwerb seiner Speziallichtsparte Heraeus Noblelight getroffen. Excelitas Technologies übernimmt 100 % der Anteile an der Heraeus Noblelight und damit alle bestehenden Geschäftaktivitäten und die Mitarbeitenden. Heraeus Noblelight ist ein führender Anbieter im Speziallichtmarkt und verfügt über eine starke Position in den Bereichen Marktzugang, Problemlösungskompetenz und technologische Bandbreite. Der Hauptsitz befindet sich in Kleinostheim. Produktionsstandorte werden in Deutschland, Großbritannien, USA, China und Japan betrieben. Zudem gibt es Vertriebseinheiten in Europa und Teilen Südostasiens. Das Unternehmen beschäftigte rund 850 Mitarbeitende. Zum 31. Dezember 2023 wurde der Abschluss des Verkaufs vollzogen. Der Name der Gesellschaft änderte sich von Heraeus Noblelight in Excelitas Noblelight.

(e) Unternehmenszusammenschlüsse nach dem Bilanzstichtag

Im Geschäftsjahr 2025 fanden bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses folgende Unternehmenserwerbe statt, die in Summe jedoch keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Heraeus Holding GmbH haben:

	Art des Erwerbs	Erworbenen Stimmrechte in %	Zeitpunkt des Erwerbs
Heraeus Medical			
INNOTERE GmbH, Deutschland	Share Deal	100,0	31.01.2025
Austin Medical Ventures, Inc., USA	Asset Deal	-	05.06.2025
Heraeus Incubator New Businesses			
Bekeson Glass, LLC, USA	Asset Deal	-	25.06.2025

Heraeus Medical

Mit Wirkung zum 31. Januar 2025 hat Heraeus Medical im Rahmen eines Share Deals 100% der Anteile am Unternehmen INNOTERE GmbH, Deutschland übernommen. INNOTERE entwickelt und produziert innovative Knochenersatzmaterialien basierend auf Calciumphosphat.

Am 05. Juni 2025 hat Heraeus Medical im Rahmen eines Asset Deal unter anderem das Produkt Synthecure® von Austin Medical Ventures, Inc., USA erworben. Das von Austin Medical Ventures produzierte und vertriebene Produkt Synthecure® ist ein innovatives Knochenersatzmaterial basierend auf reinem Calciumsulfat.

Beide Unternehmenserwerbe haben das Ziel, die bestehende Produktpalette von Heraeus Medical zu erweitern.

Heraeus Incubator New Businesses

Im Rahmen eines Asset Deal hat Heraeus Incubator New Businesses die Geschäftsaktivitäten von Bekeson Glass, LLC, USA am 25. Juni 2025 erworben. Die Produktionstechnologie von Bakeson ergänzt das bestehende Angebot von Mo Sci LLC, USA, indem sie schnellere Durchlaufzeiten und eine höhere Kapazität für Glasperlen und -fritten in großen Mengen bietet.

Erläuterungen zur Konzernbilanz**(10) Immaterielle Vermögenswerte****(a) Geschäfts- oder Firmenwerte**

Die Geschäfts- oder Firmenwerte haben sich von 482,8 Mio. € im Vorjahr auf 484,6 Mio. € im laufenden Geschäftsjahr erhöht. Die Veränderung ergibt sich aus Zugängen in Höhe von 28,1 Mio. € infolge von Unternehmenskäufen und aus Wertzuwachsen aufgrund gestiegener Fremdwährungskurse in Höhe von 23,8 Mio. €. Darüber hinaus wurden die Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 50,1 Mio. € im Wert gemindert.

Die mit den Geschäfts- oder Firmenwerten verbundenen Geschäftstätigkeiten werden in der Regel auf Ebene der Operating Companies überwacht. Mit Ausnahme der Geschäfts- oder Firmenwerte der Norwood Medical sind alle übrigen Geschäfts- oder Firmenwerte einzeln betrachtet nicht wesentlich.

Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wurde im Geschäftsjahr auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten überprüft. Die Bewertungen erfolgten anhand von Barwertverfahren und sind dem Level 3 der Fair-Value-Hierarchie nach IFRS 13 zuzuordnen. Die Planungszeiträume wurden in Übereinstimmung mit den Annahmen eines Marktteilnehmers festgelegt und betragen fünf bis sieben Jahre. In der Schätzung der Zahlungsströme wurde das EBITDA-Wachstum als Schlüsselannahme auf Basis von vergangenen Erfahrungen berücksichtigt. Als weitere Schlüsselannahmen wurden Diskontierungszinssätze nach Steuern in Höhe von 7,8 % bis 9,4 % und Wachstumsraten der ewigen Rente in Höhe von 0 % bis 2 % herangezogen. Die Diskontierungszinssätze wurden auf Basis von externen Kapitalmarktdaten unter Berücksichtigung der entsprechenden Peer Groups ermittelt. Die Bestimmung der Wachstumsraten der ewigen Rente erfolgte basierend auf vergangenen Erfahrungen und unter Einbeziehung externer Daten zum langfristigen Wachstum der relevanten Märkte.

Im Vorjahr erfolgte die Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte auf Basis des Nutzungswertes und der von der Geschäftsführung genehmigten 3-Jahresplanung, wobei das EBITDA-Wachstum ermittelt auf Basis von vergangenen Erfahrungen eine Schlüsselannahme darstellte. Die Diskontierungszinssätze vor Steuern in Höhe von 9,1 % bis 12,9 % und

die Wachstumsraten der ewigen Rente in Höhe von 0 % bis 2 % waren ebenfalls Schlüsselannahmen. Zur Ermittlung des eingeschwungenen Zustands in der ewigen Rente konnte der Detailplanungszeitraum verlängert werden.

Der Hauptgrund für den Wechsel des Bewertungsverfahrens lag in der besseren Vergleichsmöglichkeit der Werte mit externen Benchmark-Daten.

Für den Werthaltigkeitstest der Norwood Medical wurden ein Diskontierungszinssatz nach Steuern in Höhe von 8,8 % (Vorjahr: Diskontierungszinssatz vor Steuern in Höhe von 9,1 %) und eine Wachstumsrate der ewigen Rente in Höhe von 2 % (Vorjahr: 2 %) verwendet. Das durchschnittliche jährliche EBITDA-Wachstum betrug 8,0 % (Vorjahr: 6,6 %). Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten wurden die Zahlungsströme über einen Zeitraum von sieben Jahren geplant. Im Vorjahr war der eingeschwungene Zustand aufgrund von geplanten Synergieeffekten nach der 3-Jahresplanung noch nicht erreicht. Dies wurde durch entsprechende Anpassungen berücksichtigt. Der erzielbare Betrag betrug 794,9 Mio. € (Vorjahr: 908,7 Mio. €), so dass im Geschäftsjahr 2024 aufgrund der negativen Geschäftsentwicklung eine Wertminderung in Höhe von 50,1 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) vorgenommen werden musste. Durch den erfassten Wertminderungsaufwand war der erzielbare Betrag gleich dem Buchwert. Demzufolge würde eine etwaige ungünstige Entwicklung einer wesentlichen Annahme zu einer weiteren Wertminderung führen.

Die Auswirkungen der aktuell unsicheren Geopolitik und der damit verbundenen unklaren Zollstrategie der USA sind für die Norwood Medical mit Risiken und Chancen verbunden. Angesichts der überwiegend auf die USA konzentrierten Lieferkette von Norwood Medical sind die erwarteten, möglichen direkten Auswirkungen auf das Unternehmen begrenzt. Indirekte Auswirkungen können jedoch nachteilige Folgen haben, da in den USA ansässige Zulieferer von Norwood Medical ihre Materialien teilweise grenzüberschreitend beschaffen und Kunden von Norwood Medical Geschäfte außerhalb der USA tätigen. Gleichzeitig könnte die erwähnte geringe direkte Zollauswirkung in Bezug auf bestehende und neue Kunden ein Wettbewerbsvorteil der Norwood Medical gegenüber anderen Lieferanten sein, die stärker auf grenzüberschreitende Lieferketten angewiesen sind.

Im Geschäftsjahr wurden wie im Vorjahr keine weiteren Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte vorgenommen.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte lassen sich wie folgt den Operating Companies zuordnen:

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Heraeus Precious Metals	56,1	29,0
Heraeus Medevio	63,2	60,3
Norwood Medical	300,3	331,5
Heraeus Electronics	14,5	13,8
Heraeus Electro-Nite	26,6	25,5
Start-ups	23,9	22,7
Geschäfts- oder Firmenwerte	484,6	482,8

(b) Übrige immaterielle Vermögenswerte

in Mio. €	Geschäfts- oder Firmenwerte	Kundenbeziehungen, Technologien, Marken, Lizenzen und ähnliche Rechte	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	Gesamt
01.01.2023				
Anschaffungskosten	534,2	997,6	5,8	1.537,6
Kumulierte Abschreibungen/Wertminderungen	– 6,8	– 479,3	– 4,6	– 490,7
Nettobuchwert	527,4	518,3	1,2	1.046,9
Geschäftsjahr zum 31.12.2023				
Nettobuchwert 01.01.2023	527,4	518,3	1,2	1.046,9
Währungseffekte	– 15,3	– 12,6	–	– 27,9
Zugänge Unternehmenserwerbe	–	4,6	–	4,6
Zugänge	–	1,4	0,2	1,6
Abgänge	– 29,3	– 7,7	–	– 37,0
Umbuchungen	–	– 0,3	1,4	1,1
Abschreibungen	–	– 51,5	– 0,7	– 52,2
Nettobuchwert 31.12.2023	482,8	452,2	2,1	937,1
31.12.2023 / 01.01.2024				
Anschaffungskosten	486,8	867,5	7,4	1.361,7
Kumulierte Abschreibungen/Wertminderungen	– 4,0	– 415,3	– 5,3	– 424,6
Nettobuchwert	482,8	452,2	2,1	937,1
Geschäftsjahr zum 31.12.2024				
Nettobuchwert 01.01.2024	482,8	452,2	2,1	937,1
Währungseffekte	23,8	22,9	–	46,7
Zugänge Unternehmenserwerbe	28,1	9,7	–	37,8
Zugänge	–	2,7	–	2,7
Abgänge	–	– 0,1	–	– 0,1
Umbuchungen	–	5,3	–	5,3
Abschreibungen	–	– 50,6	– 0,7	– 51,3
Wertminderungen	– 50,1	–	–	– 50,1
Abgänge zu zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	–	– 0,2	–	– 0,2
Nettobuchwert 31.12.2024	484,6	441,9	1,4	927,9
31.12.2024				
Anschaffungskosten	540,8	869,3	5,5	1.415,6
Kumulierte Abschreibungen/Wertminderungen	– 56,2	– 427,4	– 4,1	– 487,7
Nettobuchwert	484,6	441,9	1,4	927,9

Die Spalte Kundenbeziehungen, Technologien, Marken, Lizenzen und ähnliche Rechte enthält in Höhe von 256,9 Mio. € (Vorjahr: 261,8 Mio. €) Kundenbeziehungen, die im Rahmen einer Unternehmensakquisition erworben wurden. Die Restnutzungsdauer beträgt 12 Jahre (Vorjahr: 13 Jahre).

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in Höhe von 156,1 Mio. € (Vorjahr: 172,9 Mio. €) wurden ergebniswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

(11) Sachanlagen

(a) Sachanlagen ohne Nutzungsrechte

in Mio. €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
01.01.2023					
Anschaffungs-/Herstellungskosten	902,8	1.370,2	721,1	397,2	3.391,3
Kumulierte Abschreibungen/Wertminderungen	– 396,0	– 934,7	– 512,0	– 19,1	– 1.861,8
Nettobuchwert	506,8	435,5	209,1	378,1	1.529,5
Geschäftsjahr zum 31.12.2023					
Nettobuchwert 01.01.2023	506,8	435,5	209,1	378,1	1.529,5
Währungseffekte	– 6,0	– 9,6	– 2,1	– 7,1	– 24,8
Zugänge Unternehmenserwerbe	–	11,2	12,9	–	24,1
Zugänge	9,6	48,5	39,3	260,7	358,1
Abgänge	– 4,7	– 7,5	– 3,8	– 9,7	– 25,7
Umbuchungen	84,8	77,7	71,5	– 235,1	– 1,1
Abschreibungen	– 22,9	– 71,0	– 43,5	–	– 137,4
Wertminderungen	–	– 2,4	– 4,8	– 6,1	– 13,3
Nettobuchwert 31.12.2023	567,6	482,4	278,6	380,8	1.709,4
Geschäftsjahr zum 31.12.2023 / 01.01.2024					
Anschaffungs-/Herstellungskosten	973,1	1.420,4	802,5	405,0	3.601,0
Kumulierte Abschreibungen/Wertminderungen	– 405,5	– 938,0	– 523,9	– 24,2	– 1.891,6
Nettobuchwert	567,6	482,4	278,6	380,8	1.709,4
Geschäftsjahr zum 31.12.2024					
Nettobuchwert 01.01.2024	567,6	482,4	278,6	380,8	1.709,4
Währungseffekte	13,8	18,1	4,7	7,8	44,4
Zugänge Unternehmenserwerbe	2,2	0,3	0,1	–	2,6
Zugänge	24,9	57,7	33,0	217,0	332,6
Abgänge	– 2,2	– 6,8	– 3,8	– 0,6	– 13,4
Umbuchungen	86,6	127,7	62,5	– 282,0	– 5,2
Abschreibungen	– 24,4	– 78,8	– 47,9	–	– 151,1
Wertminderungen	–	– 6,6	– 0,9	– 0,7	– 8,2
Zuschreibungen	–	0,3	–	–	0,3
Abgänge zu zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	– 4,8	– 4,0	– 9,0	– 1,2	– 19,0
Nettobuchwert 31.12.2024	663,7	590,3	317,3	321,1	1.892,4
31.12.2024					
Anschaffungs-/Herstellungskosten	1.097,3	1.581,7	853,9	345,9	3.878,8
Kumulierte Abschreibungen/Wertminderungen	– 433,6	– 991,4	– 536,6	– 24,8	– 1.986,4
Nettobuchwert	663,7	590,3	317,3	321,1	1.892,4

Die Wertminderungen auf Sachanlagen in Höhe von 8,2 Mio. € (Vorjahr: 13,3 Mio. €) entfallen auf verschiedene Bereiche und Standorte weltweit. Im Vorjahr betrafen sie vor allem den Standort Bitterfeld im Bereich Glasfasern für die Telekommunikation aufgrund von Verzögerungen von Infrastrukturprojekten und zunehmendem Wettbewerb.

Zu den wertgeminderten Vermögenswerten gehören wie im Vorjahr überwiegend Anlagen, die entweder für nicht werthaltig befunden wurden oder nicht mehr in der geplanten Weise genutzt werden können. Die betroffenen Vermögenswerte wurden in voller Höhe wertgemindert, da sie über keine nennenswerten beizulegenden Zeitwerte verfügen und aus der fortgesetzten

Nutzung keine wesentlichen Vorteile erzielt werden können. Die Wertminderungen sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wie im Vorjahr unter dem Posten „Abschreibungen/Wertminderungen“ ausgewiesen.

(b) Nutzungsrechte

Die Nutzungsrechte betreffen im Wesentlichen gemietete Gebäude außerhalb von Deutschland.

Der Nettobuchwert der Nutzungsrechte sowie die Abschreibungen auf Nutzungsrechte verteilen sich auf die einzelnen Anlageklassen wie folgt:

in Mio. €	Nettobuchwerte		Abschreibungen	
	31.12.2024	31.12.2023	2024	2023
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	57,4	64,7	– 12,9	– 15,3
Technische Anlagen und Maschinen	1,2	2,1	– 0,7	– 1,1
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12,2	10,5	– 6,1	– 5,7
Nutzungsrechte	70,8	77,3	– 19,7	– 22,1

Die Zugänge zu Nutzungsrechten betragen im Geschäftsjahr 19,9 Mio. € (Vorjahr: 31,9 Mio. €), davon sind, wie auch im Vorjahr, keine auf Unternehmenserwerbe zurückzuführen. Nutzungsrechte in Höhe von 4,0 Mio. € wurden in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte umgegliedert.

Weitere Angaben zum Leasing können den folgenden Abschnitten entnommen werden:

- Wertminderungen auf Nutzungsrechte: siehe (29)
- Aufwendungen für Leasingverhältnisse, bei denen der zugrunde liegende Vermögenswert von geringem Wert ist: siehe (31)
- Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten: siehe (32)
- Gesamter Zahlungsmittelabfluss durch Leasingverhältnisse: siehe (36)

(c) Sachanlagen – gesamt

Die Sachanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Sachanlagen ohne Nutzungsrechte	1.892,4	1.709,4
Nutzungsrechte	70,8	77,3
Sachanlagen	1.963,2	1.786,7

(12) At-Equity-Beteiligungen

Die aggregierten Finanzinformationen der Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen, die in den Heraeus Konzernabschluss nach der At-Equity-Methode einbezogen wurden, stellen sich wie folgt dar:

in Mio. €	Shin-Etsu Quartz Products Co., Ltd.	revalyu Resources GmbH	Nicht wesentliche Unternehmen, bewertet at Equity		
			Gemeinschaftsunternehmen	Assoziierte Unternehmen	Gesamte Unternehmen, bewertet at Equity
Stand zum 31.12.2024					
Beteiligungsansatz	121,4	51,6	32,7	95,1	300,8
Anteiliger Gewinn	23,0	-7,6	-4,3	15,0	26,1
Stand zum 31.12.2023					
Beteiligungsansatz	110,4	57,1	40,8	81,7	290,0
Anteiliger Gewinn	29,8	-3,3	4,4	-2,7	28,2

Gemeinschaftsunternehmen: Shin-Etsu Quartz Products Co., Ltd.

Die Geschäftsaktivitäten der Shin-Etsu Quartz Products Co., Ltd. mit Sitz in Tokio, Japan, umfassen die Herstellung und den Verkauf von sowie den Handel mit Quarzglas und zugehörigen Produkten.

Die nachfolgende Tabelle fasst die Finanzinformationen der Shin-Etsu Quartz Products Co., Ltd. zusammen:

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Anteil in %	50,0	50,0
Langfristige Vermögenswerte	114,9	96,0
Kurzfristige Vermögenswerte	181,9	184,8
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	22,7	51,0
Langfristige Schulden	13,9	13,9
davon finanzielle Schulden ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	–	–
Kurzfristige Schulden	40,2	46,1
davon finanzielle Schulden ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	–	–
Nettovermögen (100 %)	242,7	220,8
Anteil am Nettovermögen	121,4	110,4
Beteiligungsansatz Gemeinschaftsunternehmen	121,4	110,4
in Mio. €	2024	2023
Erhaltene Ausschüttungen	7,4	18,3
Umsatzerlöse	197,7	178,6
Gewinn nach Steuern/Gesamtergebnis	46,0	73,9
Anteil des Konzerns am Gewinn nach Steuern/Gesamtergebnis	23,0	29,8

Für das Jahr 2023 ist der Anteil des Konzerns am Gewinn nach Steuern/Gesamtergebnis gekürzt um die Eliminierung von Zwischengewinnen.

Gemeinschaftsunternehmen: evalyu Resources GmbH

Die Geschäftsaktivitäten der evalyu Resources GmbH, eines weltweit tätigen Spezialisten für PET-Recycling mit Sitz in Kleinostheim, Deutschland, umfassen die Verarbeitung von gebrauchten PET-Flaschen zu PET-Ester, die als Grundstoff für die

Herstellung aller PET-basierten Produkte wie Polyesterstoffen, PET-Flaschen, Folien, nachhaltige PET-Verpackungen etc. verwendet werden. Da alle wesentlichen Entscheidungen nicht durch Heraeus allein getroffen werden können, wird die revalyu Resources GmbH von Heraeus trotz Stimmrechtsmehrheit nicht beherrscht.

Die nachfolgende Tabelle fasst die Finanzinformationen der revalyu Resources GmbH zusammen:

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Anteil in %	53,38	53,38
Langfristige Vermögenswerte	158,4	126,7
Kurzfristige Vermögenswerte	43,8	59,7
<i>davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</i>	19,8	47,8
Langfristige Schulden	86,6	72,6
<i>davon finanzielle Schulden ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten</i>	86,4	72,6
Kurzfristige Schulden	18,9	6,9
<i>davon finanzielle Schulden ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten</i>	16,4	0,9
Nettovermögen (100 %)	96,7	106,9
Anteil am Nettovermögen	51,6	57,1
Beteiligungsansatz Gemeinschaftsunternehmen	51,6	57,1

in Mio. €	2024	2023
Erhaltene Ausschüttungen	–	–
Umsatzerlöse	16,7	17,5
Gewinn nach Steuern/Gesamtergebnis	– 14,3	– 6,3
Anteil des Konzerns am Gewinn nach Steuern/Gesamtergebnis	– 7,6	– 3,3

(13) Übrige finanzielle Vermögenswerte

Die übrigen finanziellen Vermögenswerte bestehen aus den folgenden Posten:

in Mio. €	31.12.2024			31.12.2023		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Forderungen aus Edelmetallswaps	190,9	–	190,9	122,6	–	122,6
Finanzanlagen	–	88,1	88,1	–	69,6	69,6
Positive Marktwerte Derivate	23,8	0,6	24,4	28,4	0,7	29,1
Leasingforderungen	1,1	1,5	2,6	1,4	2,7	4,1
Geleistete Sicherheitsleistungen Margin Accounts	0,8	–	0,8	6,0	–	6,0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	35,7	4,0	39,7	65,5	16,0	81,5
Übrige finanzielle Vermögenswerte	252,3	94,2	346,5	223,9	89,0	312,9

Bei den Sicherheitsleistungen Margin Accounts handelt es sich um geleistete Bareinschüsse, die als Sicherheit für Terminmarktgeschäfte verpfändet werden. Die Verpfändung endet jeweils mit der Fälligkeit der die Verpfändung begründenden Transaktion.

In den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ist eine Forderung gegen die Zimmer Biomet Holdings Inc. aus der Beilegung eines Rechtsstreits im Geschäftsjahr 2022 enthalten.

(14) Übrige Vermögenswerte

Die übrigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.12.2024			31.12.2023		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Sonstige Steuerforderungen	104,0	1,1	105,1	119,1	2,0	121,1
Geleistete Anzahlungen	13,9	–	13,9	14,4	–	14,4
Vertragsvermögenswerte	6,2	2,4	8,6	11,2	11,0	22,2
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	31,3	0,8	32,1	40,3	0,1	40,4
Übrige Vermögenswerte	155,4	4,3	159,7	185,0	13,1	198,1

(15) Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.12.2024		31.12.2023*	
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		340,5		314,7
Unfertige und fertige Erzeugnisse sowie Handelswaren		504,5		461,0
Wertberichtigungen auf Vorräte – ohne Edelmetalle		– 90,8		– 71,1
Vorräte – ohne Edelmetalle		754,2		704,6
Edelmetalle		1.138,2		1.038,4
Wertberichtigungen auf Edelmetalle		– 18,3		– 15,0
Edelmetalle		1.119,9		1.023,4
Vorräte		1.874,1		1.728,0

* Vorjahr angepasst, siehe (2b)

Im Geschäftsjahr 2024 wurden die Vorräte ohne Edelmetalle um 18,3 Mio. € (Vorjahr: 9,5 Mio. €) wertgemindert. Die Wertaufholungen auf Vorräte ohne Edelmetalle betrugen im Geschäftsjahr 5,7 Mio. € (Vorjahr: 13,4 Mio. €). Auf Edelmetalle wurden Wertminderungen in Höhe von 3,7 Mio. € (Vorjahr: 2,9 Mio. €) vorgenommen.

(16) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.12.2024		31.12.2023	
Bruttoforderungen aus Lieferungen und Leistungen		809,1		708,1
Wertberichtigungen		– 35,3		– 35,6
Nettoforderungen aus Lieferungen und Leistungen		773,8		672,5
Wechselforderungen		29,4		64,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		803,2		736,6

Ausfallrisiken wird mittels angemessener Wertminderungen Rechnung getragen. Auf Basis historischer Ausfalldaten und unter Berücksichtigung zukunftsorientierter makroökonomischer Indikatoren werden risikospezifische Ausfallraten ermittelt.

Die Wechselforderungen werden von Banken garantiert. Das Ausfallrisiko wird derzeit als nicht materiell eingeschätzt.

Die Wertberichtigungen auf die Bruttoforderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

in Mio. €	2024	2023
Stand Wertberichtigungen zum 01.01.	– 35,6	– 37,4
Währungsänderungen	– 0,6	1,1
Veränderungen Konsolidierungskreis	–	1,2
Zuführungen	– 7,6	– 7,6
Verbrauch	2,7	1,0
Auflösungen	5,8	6,1
Stand Wertberichtigungen zum 31.12.	– 35,3	– 35,6

Das in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Wertminderungsergebnis in Höhe von – 1,8 Mio. € (Vorjahr: – 1,5 Mio. €) ergibt sich aus dem Nettobetrag aus Zuführungen und Auflösungen.

In der nachfolgenden Tabelle erfolgt die Darstellung der Wertberichtigungsmatrix für das Geschäftsjahr 2024:

in Mio. €	Fälligkeit nach Zeitbändern zum 31.12.2024					Gesamt
	nicht fällig	weniger als 30 Tage	zwischen 30 und 90 Tagen	zwischen 91 und 180 Tagen	mehr als 180 Tage	
Bruttoforderungen	597,2	127,9	38,2	18,5	27,3	809,1
Gewogene durchschnittliche Ausfallrate	0,0%	0,3%	4,5%	67,6%	75,1%	
Wertberichtigungen	– 0,2	– 0,4	– 1,7	– 12,5	– 20,5	– 35,3
Nettoforderungen	597,0	127,5	36,5	6,0	6,8	773,8

Für das Vorjahr lässt sich die Wertberichtigungsmatrix wie folgt darstellen:

in Mio. €	Fälligkeit nach Zeitbändern zum 31.12.2023					Gesamt
	nicht fällig	weniger als 30 Tage	zwischen 30 und 90 Tagen	zwischen 91 und 180 Tagen	mehr als 180 Tage	
Bruttoforderungen	546,6	100,5	21,3	13,8	25,9	708,1
Gewogene durchschnittliche Ausfallrate	0,0%	0,2%	3,7%	84,1%	88,4%	
Wertberichtigungen	– 0,1	– 0,2	– 0,8	– 11,6	– 22,9	– 35,6
Nettoforderungen	546,5	100,3	20,5	2,2	3,0	672,5

(17) Termingelder, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Termingelder sind Festgeldanlagen mit ursprünglichen Laufzeiten von 3 bis 12 Monaten. Der Gesamtbetrag von 90,0 Mio. € (Vorjahr: 128,0 Mio. €) verteilt sich zum Bilanzstichtag auf folgende Restlaufzeiten:

- 1 bis 3 Monate: 30,0 Mio. € (Vorjahr: 30,0 Mio. €)
- 4 bis 6 Monate: 0,0 Mio. € (Vorjahr: 68,0 Mio. €)
- 7 bis 9 Monate: 60,0 Mio. € (Vorjahr: 30,0 Mio. €)

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen aus folgenden Posten:

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Bankguthaben, Kassenbestand sowie sonstige Zahlungsmittel	1.135,9	1.107,2
Kurzfristige Geldanlagen	36,8	0,8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.172,7	1.108,0

(18) Den Gesellschaftern der Heraeus Holding GmbH zustehendes Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist der Betrag, auf den die Haftung der Gesellschafter der Heraeus Holding GmbH für Verbindlichkeiten der Gesellschaft gegenüber Gläubigern beschränkt ist. Der Betrag in Höhe von 210,0 Mio. € verteilt sich wie im Vorjahr auf Geschäftsanteile mit einem Nominalwert von mindestens 10 €. Alle Geschäftsanteile, mit Ausnahme der von der Heraeus Holding GmbH selbst gehaltenen Anteile, sind dividendenberechtigt.

Bei der Kapitalrücklage handelt es sich im Wesentlichen um Einlagen der Gesellschafter. Die Gewinnrücklagen beinhalten die erzielten und nicht ausgeschütteten Gewinne der Heraeus Holding GmbH und der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen. Darüber hinaus enthält der Posten die Ergebnisse aus der At-Equity-Bewertung von Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, die ergebniswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen sowie die Auswirkungen der Verrechnung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen unter Berücksichtigung latenter Steuern mit dem Eigenkapital.

Die sonstigen Rücklagen umfassen den Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung und Effekte aus der Bewertung von Sicherungsbeziehungen unter Berücksichtigung zu erfassender latenter Steuern. Die in der Rücklage zur Absicherung von Zahlungsströmen erfassten Gewinne und Verluste werden bei ergebniswirksamer Erfassung des Grundgeschäfts in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Die Rücklage zur Fair-Value-Bewertung von Eigenkapitalinstrumenten beinhaltet Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Eigenkapitalinstrumenten, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden und für die die Option zur Erfassung von Anpassungen im sonstigen Ergebnis gezogen wurde.

Für das Geschäftsjahr 2024 wurde von der Geschäftsführung der Heraeus Holding GmbH eine Ausschüttung in Höhe von 40,1 Mio. € (Vorjahr: 143,7 Mio. €) vorgeschlagen.

(19) Nicht beherrschende Anteile

Unter den nicht beherrschenden Anteilen werden die Anteile von konzernfremden Gesellschaftern am Eigenkapital konsolidierter Gesellschaften ausgewiesen.

Die Gewinne dieser Gesellschafter belaufen sich im Geschäftsjahr 2024 auf 7,5 Mio. € (Vorjahr: 8,2 Mio. €). Wie im Vorjahr entfielen keine Verluste auf die nicht beherrschenden Anteile.

(20) Angaben zum Kapitalmanagement

Ziel des Kapitalmanagements ist es, die finanzielle Flexibilität sicherzustellen, um die Unternehmensfortführung langfristig zu sichern sowie das Geschäftspotential weiterzuentwickeln und strategische Optionen wahrnehmen zu können. Die Zielkapitalstruktur wird von den zuständigen Gremien unter Berücksichtigung ausgewählter Finanzkennzahlen, beispielsweise Verschuldungsgrad und Eigenkapitalquote, entschieden.

Die Kapitalstruktur stellte sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

in Mio.€	31.12.2024	31.12.2023*	Veränderung
			in %
Eigenkapital	4.703,1	4.493,6	4,7
in % vom Gesamtkapital	84,9	84,0	
Kurzfristige Finanzschulden	140,8	165,9	
Langfristige Finanzschulden	695,1	689,8	
Finanzschulden	835,9	855,7	- 2,3
in % vom Gesamtkapital	15,1	16,0	
Gesamtkapital (Eigenkapital plus Finanzschulden)	5.539,0	5.349,3	3,5

* Vorjahr angepasst, siehe (2b)

Als entscheidend für die finanzielle Flexibilität wird der Zugang zu einer breiten Auswahl an Finanzierungsinstrumenten gesehen. Heraeus nutzt dafür sowohl den nicht regulierten Kapitalmarkt für öffentliche Platzierungen mit institutionellen Investoren und Privatplatzierungen als auch den Bankenmarkt über eine breit diversifizierte Gruppe internationaler Großbanken.

Die Finanzierungsstrategie spiegelt sich im Kreditrating durch die beiden Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's wider.

Die folgende Tabelle zeigt das Unternehmensrating von Heraeus:

	31.12.2024		31.12.2023	
	Moody's Investors Service	Standard & Poor's	Moody's Investors Service	Standard & Poor's
Langfristige Finanzschulden	Baa1	BBB+	Baa1	BBB+
Kurzfristige Finanzschulden	—	A-2	—	A-2
Ausblick	stabil	stabil	stabil	stabil

(21) Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung stehen Mitarbeitenden der einbezogenen Gesellschaften Ansprüche aus leistungs- sowie beitragsorientierten Versorgungssystemen zu. Leistungsorientierte Versorgungssysteme enthalten sowohl laufende Pensionen als auch Anwartschaften auf zukünftig zu zahlende Pensionen. Die Leistungen des Konzerns hängen in der Regel von der Beschäftigungsdauer sowie dem Entgelt der Mitarbeitenden ab und sind in unterschiedlichen Versorgungsordnungen geregelt. Leistungsorientierte Altersversorgungssysteme sind bei Heraeus sowohl rückstellungs- als auch fondsfinanziert. Die wesentlichen Versorgungsregelungen sind im Folgenden beschrieben:

Der überwiegende Teil der Leistungsverpflichtungen entfällt auf inländische Gesellschaften. Dabei handelt es sich um Versorgungspläne, die Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenleistungen umfassen. Diese Verpflichtungen basieren einerseits auf Gesamtversorgungszusagen mit dienstzeitabhängigen, endgehaltsbezogenen Leistungszusagen, die für Neueintritte geschlossen wurden. Andererseits besteht für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die nach dem 1. Januar 1988 eingetreten sind, eine Versorgungsregelung in Form einer arbeitgeberfinanzierten, beitragsbasierten Direktzusage, die nicht an das Endgehalt gekoppelt ist. Der Leistungsanspruch ergibt sich dabei aus der Kumulation von jährlich ermittelten Rentenbausteinen, die auf Basis eines definierten Versorgungsaufwands und einer altersabhängigen Verrentungstabelle berechnet werden. Seit dem Jahr 2001 haben die Mitarbeitenden zusätzlich die Möglichkeit, durch freiwillige Entgeltumwandlungen weitere Versorgungsleistungen nach einem beitragsorientierten, auf Rentenbausteinen basierenden Leistungsplan zu erwerben.

Die beitragsbasierten Direktzusagen sind jeweils durch Anlagen in Wertpapierfonds rückgedeckt, welche die Kriterien für Planvermögen erfüllen. Die entsprechenden Versorgungsordnungen wurden seit ihrer Einführung weiterentwickelt und an geänderte wirtschaftliche Rahmenbedingungen angepasst.

Daneben werden Mitgliedern der Geschäftsführung und Führungskräften Einzelzusagen erteilt. Bei den derzeit bestehenden Einzelzusagen handelt es sich überwiegend um arbeitgeberfinanzierte, endgehaltsbezogene Versorgungszusagen.

Die bei den inländischen Konzerngesellschaften bestehenden Leistungszusagen unterliegen keinen gesetzlichen Mindestfinanzierungsverpflichtungen.

Für die Mitarbeitenden im Ausland bestehen bei einigen Gesellschaften ebenfalls – teils sehr unterschiedlich geregelt – Ansprüche auf Altersversorgung. Die Höhe dieser Ansprüche ist im Wesentlichen von der Betriebszugehörigkeit sowie dem bezogenen Gehalt abhängig. Die Leistungszusagen im Ausland werden überwiegend über externe Fonds finanziert, welche die Kriterien für Planvermögen erfüllen.

Im Zusammenhang mit den leistungsorientierten Versorgungsplänen ist der Konzern verschiedenen Risiken ausgesetzt. Neben allgemeinen versicherungsmathematischen Risiken wie dem Langlebigkeits- und dem Zinssatzänderungsrisiko ist der Konzern dem Währungsrisiko sowie – bei fondsgedeckten Pensionsplänen – dem Kapitalmarkt- bzw. Anlagerisiko ausgesetzt.

Der Berechnung der Pensionsverpflichtungen wurden insbesondere die in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten versicherungsmathematischen Annahmen zugrunde gelegt. Bei den für das Ausland angegebenen Werten für den Rechnungszinssatz und die Einkommensentwicklung handelt es sich um Durchschnittswerte, die mit dem Barwert der jeweiligen Leistungsverpflichtungen gewichtet wurden.

in %	31.12.2024		31.12.2023	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Rechnungszinssatz	3,61	2,66	3,55	2,96
Einkommensentwicklung (jährlich)	3,00	2,72	3,00	3,07
Rentenanpassung (jährlich)	2,20	–	2,0 – 2,2	–
Künftige Kostensteigerung für medizinische Versorgung	–	4,0 – 7,5	–	4,0 – 7,0

Die Pensionsverpflichtungen für die inländischen Gesellschaften basieren generell auf den aktualisierten biometrischen Rechnungsgrundlagen der „Heubeck-Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Bei den ausländischen Gesellschaften wurden landesspezifische biometrische Rechnungsgrundlagen zur Ermittlung der Verpflichtungen herangezogen.

Bei dem in der Konzernbilanz ausgewiesenen Posten „Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ handelt es sich um eine Nettoschuld. Diese setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen der inländischen Gesellschaften	303,7	307,2
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen der ausländischen Gesellschaften	42,2	40,3
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	345,9	347,5

Der Nettoanwartschaftsbarwert der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen der Konzerngesellschaften entwickelte sich wie folgt:

in Mio. €	2024			2023		
	Fondsvermögen	Anwartschaftsbarwert	Nettoschuld (-) / -vermögenswert (+)	Fondsvermögen	Anwartschaftsbarwert	Nettoschuld (-) / -vermögenswert (+)
Werte zum 01.01.	269,0	– 616,5	– 347,5	264,5	– 590,3	– 325,8
Erfolgswirksam (GuV)						
Laufende Dienstzeitaufwendungen	–	– 10,6	– 10,6	–	– 9,6	– 9,6
Zinsaufwendungen	–	– 20,8	– 20,8	–	– 23,0	– 23,0
Zinserträge	8,5	–	8,5	9,9	–	9,9
Erfolgsneutral (Sonstiges Ergebnis)						
Währungsänderungen	– 0,2	– 0,1	– 0,3	3,3	– 3,0	0,3
Versicherungsmathematische Gewinne (+) / Verluste (-)	–	– 13,6	– 13,6	–	– 51,9	– 51,9
Erträge (+) / Verluste (-) aus Fondsvermögen ohne Zinserträge	10,5	–	10,5	–	–	–
Andere						
Einzahlungen Arbeitgeber	11,9	–	11,9	12,3	–	12,3
Einzahlungen von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern	8,0	– 8,0	–	8,4	– 8,4	–
Auszahlungen für Pensionen	– 14,4	30,3	15,9	– 11,8	27,1	15,3
Unternehmensverkäufe	–	–	–	– 17,4	42,3	24,9
Sonstige Veränderungen	– 0,3	0,4	0,1	– 0,2	0,3	0,1
Werte zum 31.12.	293,0	– 638,9	– 345,9	269,0	– 616,5	– 347,5

Eine Erhöhung bzw. Senkung der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen um einen halben Prozentpunkt hätte auf den Barwert der Pensionsverpflichtungen zum Bilanzstichtag folgende Auswirkungen:

Veränderung Anwartschaftsbarwert in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Rechnungszinssatz		
+ 0,5 %-Punkte	– 32,0	– 32,6
– 0,5 %-Punkte	36,2	38,0
Jährliche Einkommensentwicklung		
+ 0,5 %-Punkte	2,6	2,1
– 0,5 %-Punkte	– 1,8	– 3,2
Jährliche Rentenanpassung		
+ 0,5 %-Punkte	18,1	18,0
– 0,5 %-Punkte	– 16,6	– 17,3

Ausgehend von den ursprünglichen versicherungsmathematischen Bewertungen wurde eine Sensitivitätsanalyse der als wesentlich eingestuften Parameter isoliert vorgenommen, um die Auswirkungen auf den zum jeweiligen Bilanzstichtag berechneten Barwert der Pensionsverpflichtungen separat aufzuzeigen. Mögliche Korrelationen zwischen den einzelnen Annahmen werden dabei nicht betrachtet. Die Berechnungen wurden mit den geänderten Parametern neu durchgeführt und basieren nicht auf Schätzungen. Sie spiegeln somit die vollständigen Effekte der isolierten Änderungen wider.

Die ausgewiesenen versicherungsmathematischen Verluste in Höhe von –13,6 Mio. € (Vorjahr: Verluste in Höhe von – 51,9 Mio. €) setzen sich zusammen aus Gewinnen in Höhe von 2,2 Mio. € (Vorjahr: Verluste in Höhe von – 47,9 Mio. €), die auf die Änderungen finanzieller Annahmen zurückzuführen sind, und aus Verlusten in Höhe von – 15,8 Mio. € (Vorjahr: Verluste in Höhe von – 4,0 Mio. €), die aus erfahrungsbedingten Berichtigungen resultieren.

Der Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Gruppen von Versorgungsberechtigten:

- aktive Anwärter: 335,9 Mio. € (Vorjahr: 332,2 Mio. €)
- ausgeschiedene Anwärter: 88,1 Mio. € (Vorjahr: 81,3 Mio. €)
- Pensionäre und Hinterbliebene: 214,9 Mio. € (Vorjahr: 203,0 Mio. €)

Sämtliche in der Konzernbilanz ausgewiesene Verpflichtungen sind unverfallbar.

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der Verpflichtungen belief sich zum 31. Dezember 2024 auf 13,3 Jahre (Vorjahr: 14,4 Jahre).

Aus den Pensionsverpflichtungen werden zum Geschäftsjahresende für die kommenden zehn Geschäftsjahre folgende Leistungszahlungen erwartet:

- Geschäftsjahr 2025 (Jahr 1): 26,5 Mio. € (Vorjahr Geschäftsjahr 2024: 26,8 Mio. €)
- Geschäftsjahre 2026–2029 (Jahr 2 bis 5): 98,4 Mio. € (Vorjahr Geschäftsjahre 2025–2028: 91,6 Mio. €)
- Geschäftsjahre 2030–2034 (Jahr 6 bis 10): 128,2 Mio. € (Vorjahr Geschäftsjahre 2029–2033: 120,5 Mio. €)

Heraeus erwartet, dass im kommenden Jahr die Einzahlungen des Arbeitgebers in das Fondsvermögen rund 8,5 Mio. € (Berichtsjahr: 9,8 Mio. €) betragen werden.

Das Fondsvermögen in Bezug auf die inländischen und ausländischen Gesellschaften umfasst dabei folgende Finanzinstrumente und sonstige Vermögenswerte:

	31.12.2024	31.12.2023
in Mio. €		
Schuldeninstrumente	116,2	109,8
Eigenkapitalinstrumente	82,8	66,7
Geldmarktnahe Papiere und Bankguthaben	6,2	4,6
Immobilien	14,3	13,2
Ansprüche gegenüber Versicherungen	54,1	55,9
Mischfonds	17,5	16,9
Sonstige Vermögenswerte	1,9	1,9
Zeitwert des Fondsvermögens	293,0	269,0

Die für die Erfüllung der inländischen Pensionsverpflichtungen vorgesehenen Mittel werden in mehreren Publikumsfonds verwaltet. Die Verwaltung dieser Fonds erfolgt durch die Mercer Treuhand GmbH.

Im Rahmen der Asset-Management-Strategie ist eine strategische Asset-Allokation festgelegt worden. Darüber hinaus wurden Minimum- und Maximum-Quoten für die jeweiligen Anlageklassen definiert, die nicht über- oder unterschritten werden sollen. Die vorgegebene Aufteilung des Vermögens auf verschiedene Anlageklassen richtet sich an der Laufzeit der Verbindlichkeiten aus, und es wurde mithilfe von Stresstestszenarien das vertretbare Risiko festgelegt. Mithilfe dieser Strategie soll langfristig bei nahezu konstantem Risiko eine attraktive Rendite erwirtschaftet werden. Damit das Risiko konstant gehalten werden kann, wird eine regelmäßige Nachjustierung des Portfolios durchgeführt. Die Kosten für die Verwaltung der Publikumsfonds werden von den Fonds selbst getragen. Das Fondsvermögen umfasst weder eigene Finanzinstrumente noch selbst genutzte Immobilien oder andere vom Unternehmen genutzte Vermögenswerte.

Die laufenden Dienstzeitaufwendungen werden in den Personalaufwendungen erfasst. Die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen sowie die Zinserträge aus dem Fondsvermögen sind dagegen saldiert im Posten „Finanzergebnis“ ausgewiesen.

Neben den leistungsorientierten Versorgungssystemen existieren auch beitragsorientierte Zusagen. Die entsprechenden Aufwendungen in Höhe von 8,5 Mio. € (Vorjahr: 8,5 Mio. €) werden in den Personalaufwendungen erfasst und betreffen im Wesentlichen ausländische Gesellschaften. Ferner wurden an die gesetzliche Rentenversicherung in Deutschland Arbeitgeberbeiträge in Höhe von 30,6 Mio. € (Vorjahr: 31,3 Mio. €) abgeführt.

(22) Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	Kurzfristige Rückstellungen		Langfristige Rückstellungen		Gesamt	
	31.12.2024	31.12.2023*	31.12.2024	31.12.2023*	31.12.2024	31.12.2023*
Rückstellungen						
für Personalkosten	86,4	87,7	23,1	23,3	109,5	111,0
für Gewährleistungen	7,1	8,6	0,6	1,1	7,7	9,7
für ausstehende Kosten für Edelmetall-Recycling	13,4	7,5	–	–	13,4	7,5
für Restrukturierung	7,6	4,5	–	–	7,6	4,5
für Rückbau- und Entsorgungskosten	0,2	–	4,3	4,5	4,5	4,5
für Patent- und Rechtsstreitigkeiten	0,8	0,9	–	–	0,8	0,9
für Sonstiges	514,7	375,2	12,3	14,4	527,0	389,6
Gesamt	630,2	484,4	40,3	43,3	670,5	527,7

* Vorjahr angepasst, siehe (2b)

Die kurzfristigen Rückstellungen für Personalkosten in Höhe von 86,4 Mio. € (Vorjahr: 87,7 Mio. €) umfassen Tantiemen und Gratifikationen, Abfindungen, erfolgsabhängige Sonderzahlungen sowie andere Ansprüche der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Restrukturierungsrückstellungen betreffen verschiedene Programme, die auf deutsche Standorte verteilt sind.

Die kurzfristigen Rückstellungen für Sonstiges enthalten Rückstellungen in Höhe von 457,7 Mio. € (Vorjahr: 335,3 Mio. €), die im Zusammenhang mit Unregelmäßigkeiten im Recyclingprozess der Heraeus Precious Metals stehen. Aufgrund der noch nicht abgeschlossenen Untersuchungsteile mussten bei der Ermittlung des Rückstellungsbetrages wesentliche Annahmen getroffen werden. Die Rückstellungen sind zudem in besonderem Maße mit Schätzunsicherheiten behaftet, wobei alle zum Abschlusszeitpunkt erkennbaren Risiken berücksichtigt wurden. Zu weiteren Ausführungen wird auf Abschnitt (2b) verwiesen.

Darüber hinaus beinhaltet der Posten „Sonstiges“ Rückstellungen für Verpflichtungen gegenüber Dritten in Höhe von 20,0 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €), die für das Gemeinschaftsunternehmen BASF Heraeus Metal Resource Co., Ltd., China, eingegangen wurden. Im April 2025 wurde der Abwicklungsprozess des Gemeinschaftsunternehmens begonnen.

Die langfristigen Rückstellungen für Personalkosten in Höhe von 23,1 Mio. € (Vorjahr: 23,3 Mio. €) beziehen sich im Wesentlichen auf Jubiläumsgeld.

Die Rückstellungen entwickelten sich im laufenden Geschäftsjahr wie folgt:

in Mio. €	01.01.2024*	Währungs-umrechnung	Zuführung	Aufzinsung	Inanspruch-nahme	Auflösung	Sonstiges	31.12.2024
Rückstellungen								
für Personalkosten	111,0	2,0	90,2	0,4	– 84,8	– 7,2	– 2,1	109,5
für Gewährleistungen	9,7	0,1	0,9	–	– 2,9	–	– 0,1	7,7
für ausstehende Kosten für Edelmetall-Recycling	7,5	0,5	11,8	–	– 6,4	–	–	13,4
für Restrukturierung	4,5	–	6,3	–	– 1,8	– 1,4	–	7,6
für Rückbau- und Entsorgungskosten	4,5	0,1	0,4	0,1	– 0,1	–	– 0,5	4,5
für Patent- und Rechtsstreitigkeiten	0,9	–	–	–	– 0,1	–	–	0,8
für Sonstiges	389,6	0,1	154,2	–	– 13,0	– 3,8	– 0,1	527,0
Gesamt	527,7	2,8	263,8	0,5	– 109,1	– 12,4	– 2,8	670,5

* Vorjahr angepasst, siehe (2b)

(23) Finanzschulden

Die Finanzschulden setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.12.2024			31.12.2023		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Anleihen	–	498,8	498,8	–	498,3	498,3
Namensschuldverschreibungen	–	98,6	98,6	–	98,4	98,4
Leasingverbindlichkeiten	17,4	64,5	81,9	17,3	72,8	90,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	123,4	33,2	156,6	148,6	20,3	168,9
Finanzschulden	140,8	695,1	835,9	165,9	689,8	855,7

Die Anleihe ist eine im Juni 2022 von der Heraeus Finance GmbH emittierte Unternehmensanleihe mit einer Laufzeit von fünf Jahren über nominal 500,0 Mio. €. Der Ansatz der Anleihe erfolgte zum Ausgabekurs von 99,502 %, das Disagio der Anleihe wird über die Laufzeit der Anleihe nach der Effektivzinsmethode zugeschrieben. Die Anleihe hat einen Kupon von 2,625 % p.a. und ist an der Luxemburger Börse im unregulierten Euro-MTF-Markt notiert. Die Anleihe ist nicht mit Anleger-schutzklauseln (Covenants) ausgestattet.

Die Schuldverschreibungen stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

in Mio. €	31.12.2024			31.12.2023		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Effektivzinssatz	–	–	–	–	–	–
4,01 % – festverzinslich	–	49,2	49,2	–	49,0	49,0
3,91 % – festverzinslich	–	49,4	49,4	–	49,4	49,4
Namensschuldverschreibungen	–	98,6	98,6	–	98,4	98,4

Im Oktober 2012 und im Januar 2013 hat die Heraeus Finance GmbH jeweils eine Namensschuldverschreibung in Höhe von nominal 50,0 Mio. € mit einer Laufzeit von 20 bzw. 21 Jahren begeben. Der Ansatz der Namensschuldverschreibungen erfolgte zum Ausgabekurs von 96,452 % bzw. 97,792 %, das Disagio wird über die Laufzeit der Namensschuldverschreibungen nach der Effektivzinsmethode zugeschrieben. Mit Schuldübernahmevertrag vom 13. Dezember 2019 hat die Heraeus Holding GmbH als Nachfolgeschuldnerin alle Rechte und Verpflichtungen aus und im Zusammenhang mit den beiden Namensschuldverschreibungen von der Heraeus Finance GmbH übernommen.

(24) Übrige finanzielle Verbindlichkeiten

Die übrigen finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.12.2024			31.12.2023		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Verbindlichkeiten aus Edelmetallswaps	233,3	–	233,3	232,9	–	232,9
Negative Marktwerte Derivate	20,4	4,8	25,2	19,8	3,7	23,5
Erhaltene Sicherheitsleistungen Margin Accounts	20,2	–	20,2	31,3	–	31,3
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	36,6	18,8	55,4	33,0	3,8	36,8
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	310,5	23,6	334,1	317,0	7,5	324,5

In Bezug auf die Margin Accounts verweisen wir auf unsere Erläuterungen in Anmerkung (13).

(25) Übrige Verbindlichkeiten

Die übrigen Verbindlichkeiten bestehen aus folgenden Posten:

in Mio. €	31.12.2024			31.12.2023		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Verbindlichkeiten aus Edelmetallrückdeckung	19,5	–	19,5	74,4	–	74,4
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	97,9	–	97,9	93,6	–	93,6
Personalverbindlichkeiten	51,6	5,6	57,2	43,5	3,9	47,4
Vertragsverbindlichkeiten	44,8	1,0	45,8	76,9	0,3	77,2
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	29,7	9,6	39,3	18,3	6,0	24,3
Übrige Verbindlichkeiten	243,5	16,2	259,7	306,7	10,2	316,9

Die Vertragsverbindlichkeiten haben sich im Geschäftsjahr wie folgt verändert:

	2024	2023
Stand Vertragsverbindlichkeiten zum 01.01.	77,2	75,1
Währungsänderungen	2,4	– 3,9
Abgang Unternehmensverkäufe	–	– 3,9
Zuführungen	37,3	–
Als Umsatz erfasst	– 70,4	–
Sonstige Veränderungen	– 0,7	–
Stand Vertragsverbindlichkeiten zum 31.12.	45,8	77,2

Bei den Vertragsverbindlichkeiten handelt es sich überwiegend um Anzahlungen auf Leistungen, die im folgenden Geschäftsjahr erbracht werden.

(26) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind kurzfristig und betragen im Geschäftsjahr 629,9 Mio. € (Vorjahr: 393,5 Mio. €). Darin enthalten sind auch Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Recycling-Eigenbestand (siehe auch (6f)).

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(27) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse entfallen wie folgt auf die einzelnen Business Platforms:

in Mio. €	2024	2023
Metals & Recycling	417,2	448,8
Healthcare	901,2	880,1
Semiconductor & Electronics	792,1	740,6
Industrials	591,7	790,9
Corporate	9,1	1,5
Umsatz ohne Edelmetalle	2.711,3	2.861,9
Umsatz Edelmetalle	26.685,6	22.787,3
Umsatzerlöse	29.396,9	25.649,2

Die Umsatzerlöse in den Regionen betragen:

in Mio. €	2024	2023
Deutschland	294,5	300,3
Übriges Europa	563,7	608,2
Amerika	928,9	967,4
Asien	848,6	919,7
Übrige	75,6	66,3
Umsatz ohne Edelmetalle	2.711,3	2.861,9
Umsatz Edelmetalle	26.685,6	22.787,3
Umsatzerlöse	29.396,9	25.649,2

Die Edelmetallumsätze enthalten überwiegend Edelmetallhandelsumsätze. Diese werden mit den Kunden im Wesentlichen an den wichtigsten internationalen Edelmetallhandelsplätzen getätigkt. Aufgrund dieser Geschäftsabwicklung ist für die Edelmetallhandelsumsätze eine Zuordnung nach Regionen weder sachgerecht noch aussagefähig.

(28) Personalaufwendungen

Die Personalaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	2024	2023
Löhne und Gehälter	– 956,8	– 976,2
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	– 133,5	– 133,9
Aufwendungen für Altersversorgung	– 19,9	– 19,1
Personalaufwendungen	– 1.110,2	– 1.129,2

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teilt sich wie folgt auf:

Business Platforms	2024	2023
Metals & Recycling	2.760	2.649
Healthcare	3.956	3.829
Semiconductor & Electronics	3.793	3.633
Industrials	3.537	4.435
Corporate	1.211	1.231
Gesamt	15.257	15.777

Die Bezüge der aktiven Mitglieder der Geschäftsführung nach IAS 24.17 für das Jahr 2024 betragen 4,4 Mio. € (Vorjahr: 9,9 Mio. €), davon sind 2,6 Mio. € (Vorjahr: 7,2 Mio. €) erfolgsabhängig. Es handelt sich um kurzfristig fällige Leistungen. Darüber hinaus betragen im Geschäftsjahr 2024 die Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses für die Geschäftsführung 0,4 Mio. € (Vorjahr: 0,5 Mio. €). Die Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung nach § 314 Abs. 1 Nr. 6 i.V.m. § 315e Abs. 1 HGB betragen für das Berichtsjahr 4,4 Mio. € (Vorjahr: 10,2 Mio. €).

Die Vergütungen an Mitglieder des Aufsichtsrats beliefen sich für das Jahr 2024 auf 0,7 Mio. € (Vorjahr: 0,7 Mio. €). Die Gesamtbezüge des Gesellschafterausschusses betragen 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €).

Ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung bzw. ihre Hinterbliebenen erhielten im Geschäftsjahr 2024 Bezüge in Höhe von 2,1 Mio. € (Vorjahr: 1,3 Mio. €). Für diesen Personenkreis bestehen zum Bilanzstichtag Verpflichtungen aus laufenden Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen in Höhe von 17,5 Mio. € (Vorjahr: 16,4 Mio. €).

(29) Abschreibungen/Wertminderungen

Die Abschreibungen und Wertminderungen stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

in Mio. €	Anhang	2024	2023
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	(10)	– 51,3	– 52,2
Abschreibungen auf Sachanlagen		– 170,8	– 159,5
<i>davon auf Sachanlagen ohne Nutzungsrechte</i>	(11a)	– 151,1	– 137,4
<i>davon auf Nutzungsrechte</i>	(11b)	– 19,7	– 22,1
Abschreibungen		– 222,1	– 211,7
Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte	(10)	– 50,1	–
Wertminderungen auf Sachanlagen		– 8,2	– 14,0
<i>davon auf Sachanlagen ohne Nutzungsrechte</i>	(11a)	– 8,2	– 13,3
<i>davon auf Nutzungsrechte</i>	(11b)	–	– 0,7
Wertminderungen		– 58,3	– 14,0
Abschreibungen/Wertminderungen		– 280,4	– 225,7

(30) Sonstige betriebliche Erträge

Die wesentlichen Einzelposten in den sonstigen betrieblichen Erträgen betreffen Devisenkursgewinne in Höhe von 7,9 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €), Erträge aus Unternehmensverkäufen (4,6 Mio. €; Vorjahr 111,6 Mio. €), Erträge aus Dienstleistungen im Zusammenhang mit Liegenschaftsverwaltung (4,5 Mio. €; Vorjahr: 1,8 Mio. €), Erträge aus Auflösungen von Rückstellungen (1,7 Mio. €; Vorjahr: 10,2 Mio. €) sowie Erträge aus einer Versicherungsentschädigung (9,0 Mio. €; Vorjahr: 0,0 Mio. €).

(31) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen im Wesentlichen Aufwendungen aus externen Dienstleistungen (138,9 Mio. €; Vorjahr: 142,7 Mio. €), Instandhaltungen und Reparaturen (76,6 Mio. €; Vorjahr: 88,1 Mio. €) sowie Ausgangsfrachten (56,8 Mio. €; Vorjahr: 66,1 Mio. €). Es sind keine Devisenkursverluste enthalten (Vorjahr: 18,2 Mio. €).

Darüber hinaus sind einmalige Aufwendungen in Höhe von 19,7 Mio. € (Vorjahr: 38,5 Mio. €) im Zusammenhang mit den Unregelmäßigkeiten im Recycling der Heraeus Precious Metals enthalten. Zu weiteren Ausführungen wird auf Abschnitt (2b) verwiesen. Des Weiteren umfassen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Geschäftsjahr 2024 einmalige Verluste aus Unternehmensverkäufen in Höhe von 7,1 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) (siehe Abschnitt (9c)) sowie aus externen Verpflichtungen für das Gemeinschaftsunternehmen BASF Heraeus Metal Resource Co., Ltd, China, in Höhe von 20,0 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) (siehe Abschnitt (22)).

Im Geschäftsjahr wurden für Leasingverhältnisse, bei denen der zugrunde liegende Vermögenswert von geringem Wert ist, Aufwendungen in Höhe von 3,8 Mio. € (Vorjahr: 3,1 Mio. €) erfasst (siehe (11b)).

(32) Finanzergebnis

Das Finanzergebnis umfasst folgende Erträge und Aufwendungen:

in Mio. €	Anhang	2024	2023
Zinsen und ähnliche Erträge		60,1	40,8
Nettoveränderungen aus der Bewertung und dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten, bewertet zum Fair Value		1,4	–
Finanzierungserträge		61,5	40,8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		– 45,0	– 46,6
Verluste aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten und sonstigen monetären Positionen		– 6,9	– 2,2
Nettozinsaufwendungen aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	(21)	– 12,3	– 13,1
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	(11b)	– 3,6	– 3,3
Finanzierungsaufwendungen		– 67,8	– 65,2
Finanzergebnis		– 6,3	– 24,4

(33) Ertragsteuern

Die Ertragsteuern gliedern sich wie folgt:

in Mio. €	2024	2023*
Laufende Steuern Deutschland	– 42,3	– 56,1
Laufende Steuern Ausland	– 63,8	– 77,5
Laufende Steuern	– 106,1	– 133,6
<i>davon periodenfremd</i>	9,3	14,3
Latente Steuern	29,0	– 2,9
Ertragsteuern	– 77,1	– 136,5

* Vorjahr angepasst, siehe (2b)

Die latenten Steuern werden auf Basis der lokalen Steuersätze der jeweiligen Gesellschaften im In- und Ausland ermittelt, die nach aktueller Rechtslage in den einzelnen Ländern gelten.

Für die Ermittlung der latenten sowie der laufenden Steuern im Inland beträgt der Steuersatz für Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag 15,8 % (Vorjahr: 15,8 %) und für Gewerbesteuer in Abhängigkeit vom lokalen Hebesatz 14,1 % bis 17,9 % (Vorjahr: 13,4 % bis 17,9 %). Für die deutschen Konzerngesellschaften finden demnach Steuersätze von 29,9 % bis 33,8 % Anwendung (Vorjahr: 29,2 % bis 33,8 %).

Im Ausland variieren die Steuersätze zwischen 15,0 % und 36,3 % (Vorjahr: 4,8 % bis 50,8 %).

Die Überleitung vom erwarteten zum ausgewiesenen Ertragsteueraufwand stellt sich wie folgt dar:

in Mio. €	2024	2023*
Gewinn vor Steuern	313,6	547,3
Erwarteter Ertragsteueraufwand (Steuersatz Standort Hanau: 30,8 %; Vorjahr: 30,8 %)	– 96,6	– 168,6
Abweichungen		
Differenz lokaler Steuersatz zum Gruppensteuersatz	26,9	67,0
Steuersatzänderung	0,6	– 6,1
Wertberichtigungen/Wertaufholungen	– 4,3	– 3,3
Steuerfreie Einnahmen	– 11,6	– 5,6
Steuerlich nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	– 6,3	– 26,4
Ertragsteuer für Vorjahre	14,4	10,1
Sonstige	– 0,2	– 3,6
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	– 77,1	– 136,5
Effektiver Steuersatz in %	24,6	24,9

* Vorjahr angepasst, siehe (2b)

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei einzelnen Bilanzposten sowie auf steuerliche Verlustvorträge entfallen die folgenden latenten Steueransprüche und latenten Steuerschulden:

in Mio. €	Latente Steueransprüche				Latenter Steueraufwand (-)/ Steuerertrag (+), in GuV erfasst	
	31.12.2024	31.12.2023*	31.12.2024	31.12.2023	2024	2023*
Immaterielle Vermögenswerte	33,2	38,7	21,8	21,5	– 1,4	– 14,1
Sachanlagen	11,6	6,4	96,9	89,6	– 2,1	– 11,3
Vorräte	31,4	31,4	114,5	70,8	– 46,1	6,8
Sonstige Vermögenswerte	44,0	28,9	39,1	46,1	16,8	– 11,5
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	80,2	79,4	23,5	30,0	7,3	8,8
Rückstellungen	155,5	100,7	4,7	4,7	54,7	17,5
Verbindlichkeiten	30,2	33,2	4,0	2,9	– 4,1	1,5
Steuerliche Verlustvorträge	6,1	2,2	–	–	3,9	– 0,6
Gesamt vor Saldierung	392,2	320,9	304,5	265,6	29,0	– 2,9
Saldierung	– 220,1	– 110,2	– 220,1	– 110,2	–	–
Gesamt	172,1	210,7	84,4	155,4	29,0	– 2,9

* Vorjahr angepasst, siehe (2b)

Die steuerlichen Verlustvorträge zum 31. Dezember 2024 betragen 321,0 Mio. € (Vorjahr: 278,9 Mio. €). Davon wurden auf Verlustvorträge in Höhe von 37,8 Mio. € (Vorjahr: 13,9 Mio. €) latente Steueransprüche gebildet. In Höhe von 60,9 Mio. € (Vorjahr: 54,8 Mio. €) ist die Nutzung der Verlustvorträge zeitlich begrenzt möglich, davon liegt eine Beschränkung auf die

Nutzung innerhalb der nächsten drei Jahre in Höhe von 29,1 Mio. € (Vorjahr: 27,5 Mio. €) vor. Bei Verlustvorträgen in Höhe von 260,1 Mio. € (Vorjahr: 224,1 Mio. €) ist gesetzlich kein Verfall vorgesehen. Auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 283,2 Mio. € (Vorjahr: 265,0 Mio. €) und auf temporäre Differenzen aus der steuerlichen Bewertung in Höhe von 107,0 Mio. € (Vorjahr: 107,2 Mio. €) wurden keine latenten Steueransprüche angesetzt.

Aufgrund der Ergebnisprognosen wurden latente Steueransprüche auf Verlustvorträge in Höhe von 6,1 Mio. € (Vorjahr: 2,2 Mio. €) aktiviert und latente Steueransprüche in Höhe von 49,4 Mio. € (Vorjahr: 43,2 Mio. €) nicht angesetzt. Es wurden im Geschäftsjahr Wertaufholungen in Höhe von 16,9 Mio. € (Vorjahr: 24,8 Mio. €) vorgenommen. Die Nutzung bisher nicht berücksichtigter Verluste hat den Steueraufwand um 4,4 Mio. € (Vorjahr: 5,9 Mio. €) gemindert. Bei den konsolidierten Gesellschaften mit Verlustrichtung ist nach Abzug der latenten Steuerschulden kein latenter Steueranspruch angesetzt (Vorjahr: 1,1 Mio. €).

Temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen, für die keine passiven latenten Steuern bilanziert wurden, belaufen sich auf 914,7 Mio. € (Vorjahr: 731,1 Mio. €).

Der Konzern ist tätig in Ländern, die Gesetze zur Einführung der globalen Mindestbesteuerung (kurz: Pillar 2) erlassen haben. Der Konzern wendet die vorübergehende, verpflichtende Ausnahmeregelung hinsichtlich der Bilanzierung latenter Steuern an, die sich aus der Einführung von Pillar 2 ergeben, und erfasst diese als Steueraufwand bzw. -ertrag zum jeweiligen Entstehungszeitpunkt. Aus der Anwendung von Pillar 2 erwartet der Konzern keinen wesentlichen zusätzlichen Steueraufwand.

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

In der Konzern-Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme getrennt nach Mittelzu- und -abflüssen aus betrieblicher Geschäftstätigkeit, Investitions- sowie Finanzierungstätigkeit dargestellt. Die Veränderungen der Bilanzposten, die für die Entwicklung der Konzern-Kapitalflussrechnung herangezogen werden, werden um nicht zahlungswirksame Effekte aus der Währungsumrechnung und um Konsolidierungskreisänderungen angepasst. Aus diesem Grund sind die Veränderungen der betreffenden Bilanzposten mit den entsprechenden Werten aus der Konzernbilanz nicht unmittelbar abstimmbare.

(34) Mittelzufluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit

Ausgehend vom Gewinn nach Steuern wird der Mittelzufluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit indirekt abgeleitet und folglich um die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträge bereinigt.

Die gezahlten Ertragsteuern wurden erstmalig als gesonderte Zeile in der Kapitalflussrechnung gezeigt. Die Vorjahresdarstellung wurde entsprechend angepasst. Innerhalb des Mittelzuflusses aus betrieblicher Geschäftstätigkeit ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vorjahreswerte. Insgesamt ist der Mittelzufluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit durch die Anpassung der Darstellung unverändert.

Die Position „Veränderung übriges Nettovermögen“ enthält Veränderungen der übrigen finanziellen sowie übrigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Die sonstigen nicht zahlungswirksamen Vorgänge und sonstigen nicht operativen Aufwendungen und Erträge enthalten im Wesentlichen Korrekturen von Wertberichtigungen und Währungseffekten, Ergebnisse aus der At-Equity-Bewertung von Beteiligungen sowie Netto-Pensionsaufwendungen.

(35) Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit

Für Unternehmenserwerbe sind Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 31,3 Mio. € (Vorjahr: 32,4 Mio. €) abgeflossen. Darin sind in geringem Ausmaß Beträge für Akquisitionen aus Vorjahren enthalten, die erst im Berichtsjahr zahlungswirksam wurden.

(36) Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit

Im Geschäftsjahr wurde eine Ausschüttung in Höhe von 143,7 Mio. € an die Gesellschafter der Heraeus Holding GmbH vorgenommen (Vorjahr: 99,6 Mio. €), an die nicht beherrschenden Gesellschafter wurden 7,1 Mio. € (Vorjahr: 12,4 Mio. €) ausgeschüttet.

Aufgrund von Leasingverhältnissen gab es im Geschäftsjahr einen gesamten Zahlungsmittelabfluss in Höhe von 21,2 Mio. € (Vorjahr: 20,7 Mio. €) (siehe (11b)).

Die Veränderungen der finanziellen Verbindlichkeiten, deren Zahlungsströme in der Konzern-Kapitalflussrechnung bisher oder künftig als Zahlungsflüsse aus Finanzierungstätigkeit gezeigt werden, stellen sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

in Mio. €	01.01.2024	Zahlungswirksame Veränderungen	Nicht zahlungswirksame Veränderungen			31.12.2024
			Unternehmensverkäufe	Währungseffekte	Übrige Veränderungen	
Langfristige Finanzschulden	689,8	12,5	– 1,3	3,1	– 9,0	695,1
Kurzfristige Finanzschulden	165,9	– 51,5	–	5,4	21,0	140,8
Gesamt	855,7	– 39,0	– 1,3	8,5	12,0	835,9

Die nachfolgende Tabelle zeigt die entsprechenden Veränderungen für das Vorjahr:

in Mio. €	01.01.2023	Zahlungswirksame Veränderungen	Nicht zahlungswirksame Veränderungen			31.12.2023
			Unternehmensverkäufe	Währungseffekte	Übrige Veränderungen	
Langfristige Finanzschulden	674,0	14,9	– 4,5	– 2,1	7,5	689,8
Kurzfristige Finanzschulden	65,4	87,3	– 2,4	– 5,4	21,0	165,9
Gesamt	739,4	102,2	– 6,9	– 7,5	28,5	855,7

Die zahlungswirksame Veränderung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit lässt sich wie folgt zur Konzern-Kapitalflussrechnung überleiten:

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Zahlungswirksame Veränderung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit	– 39,0	102,2
Ausschüttungen einschließlich Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteile	– 150,8	– 112,0
Auszahlungen für den Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	–	– 20,7
Einzahlungen aus dem Verkauf eigener Anteile	–	1,0
Auszahlungen für den Erwerb eigener Anteile	– 1,8	–
Gezahlte Zinsen	– 50,0	– 49,2
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	– 241,6	– 78,7

(37) Finanzmittelbestand

Der Finanzmittelbestand am Ende der Periode umfasst ausschließlich die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Form von Kassenbestand, Bankguthaben, kurzfristigen Geldmarktfonds sowie sonstigen Zahlungsmitteln in Höhe von 1.173,5 Mio. € (Vorjahr: 1.108,0 Mio. €). Von diesem Betrag beziehen sich 0,8 Mio. € auf zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte, die separat ausgewiesen werden.

Ergänzende Angaben zu Finanzinstrumenten

(38) Finanzielles Risikomanagement

(a) Allgemein

Im Rahmen der operativen Tätigkeit und im Finanzierungsbereich ist der Heraeus Konzern insbesondere Zins-, Währungs-, Preis-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Die Messung, Steuerung und Überwachung dieser Risiken erfolgt zum einen durch das Risikomanagementsystem, zum anderen durch das Finanzmanagementsystem des Konzerns.

Aufgabe der Abteilung Corporate Treasury und des Edelmetallhandels ist es, die im Folgenden näher erläuterten Risiken gegebenenfalls durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften zu begrenzen. Der Einsatz solcher Sicherungsgeschäfte unterliegt klaren, konzernweit einheitlichen Richtlinien, deren Einhaltung ständig kontrolliert wird und die bei Bedarf angepasst werden. Heraeus ist keinen wesentlichen Risikokonzentrationen aus Finanztransaktionen ausgesetzt. Zu weiteren Angaben verweisen wir auf den Abschnitt „Chancen- und Risikobericht“ im zusammengefassten Lagebericht.

(b) Zinsrisiko

Ein Zinsrisiko ergibt sich, sofern sich Zinssatzänderungen negativ auf die Vermögens- und Ertragslage des Heraeus Konzerns auswirken. Die Vermeidung von Zinsrisiken hat grundsätzlich Vorrang, wobei aber auch Ertragspotenziale aus Zinsänderungen genutzt werden. Die langfristige Finanzierung des Konzerns erfolgt derzeit im Wesentlichen durch eine Anleihe sowie zwei privat platzierte Schuldverschreibungen. Zur Unterstützung des Zinsmanagements können Zinsderivate eingesetzt werden. Beim Einsatz von Derivaten kann auf die am Markt üblichen Instrumente zurückgegriffen werden. Dazu zählen Zinstauschgeschäfte (Swaps) sowie Zinsoptionen für die Vereinbarung von Zinsober- und Zinsuntergrenzen (Caps, Floors, Collars).

Heraeus war im Geschäftsjahr 2024, wie auch im Vorjahr, keinen wesentlichen Cashflow-Zinsrisiken aus Verbindlichkeiten ausgesetzt, da primär festverzinsliche Finanzierungen eingegangen worden sind.

(c) Währungsrisiko

Aufgrund seiner internationalen Ausrichtung ist der Heraeus Konzern einem Währungsrisiko ausgesetzt, das sich aus den Wechselkursänderungen verschiedener Fremdwährungen ergibt. Auch dabei hat die Vermeidung von Risiken grundsätzlich Vorrang vor der Wahrnehmung von Chancen aus Veränderungen der Wechselkurse. Jede Absicherung bezieht sich auf bestehende oder sicher erwartete Grundgeschäfte. Zum Bilanzstichtag bestehen im Wesentlichen Währungsrisiken in Höhe von 5,8 Mio. USD bzw. 5,6 Mio. € (Vorjahr: 72,4 Mio. USD bzw. 65,5 Mio. €).

Zur Unterstützung des Währungsmanagements werden aus den Grundgeschäften abgeleitete derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Dabei werden neben Kassageschäften vorwiegend Devisentermingeschäfte und Devisenswaps abgeschlossen.

Die Devisentermingeschäfte dienen in erster Linie der Absicherung der sicher erwarteten operativen Zahlungsströme aus Liefer- und Einkaufsgeschäften. Die Devisenswaps werden vornehmlich im Zusammenhang mit Konzerndarlehen in Fremdwährung abgeschlossen.

(d) Andere Preisrisiken

Edelmetalle stellen eine zentrale Ressource im Heraeus Konzern dar. Sie unterliegen Marktschwankungen und führen somit zu Preisrisiken. Der Edelmetallhandel setzt am Markt gängige Sicherungsinstrumente zur Absicherung von Preisrisiken ein. Dazu zählen insbesondere Edelmetallleihen und sogenannte Cash-and-Carry-Transaktionen (Edelmetallswaps), aber auch Forwards und Futures. Für Termingeschäfte, die im Anwendungsbereich von IFRS 9 sind, besteht ökonomisch betrachtet kein Preisrisiko, da sie zur Absicherung einer offenen Position abgeschlossen werden. Daher sind auch die bilanziellen Risiken und Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung von untergeordneter Bedeutung.

(e) Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr des Ausfalls von Vertragspartnern und daher maximal in Höhe der Buchwerte gegenüber den jeweiligen Vertragspartnern. Bei derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich um deren Wiederbeschaffungskosten (Marktwerte). Kontrahentenspezifische Ausfallrisiken werden anhand von Kreditspreads fortlaufend überwacht, wobei die Kontrahenten entsprechend ihrer Bonität in unterschiedlichen Gruppen zusammengefasst werden.

Durch die Bildung von Wertberichtigungen für erwartete Forderungsausfälle wird dem Risiko aus originären Finanzinstrumenten Rechnung getragen. Finanztransaktionen werden nur mit Partnern mit guter Bonität abgeschlossen. Sofern Anlagen in verzinslichen Wertpapieren getätigt werden, erfolgen sie schwerpunktmäßig nur in solchen, die im Sinne der Bonität dem Investment Grade angehören.

(f) Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass ein Unternehmen seine finanziellen Verpflichtungen nicht in ausreichendem Maß erfüllen kann. Liquiditätsrisiken resultieren im Wesentlichen aus der kurzfristigen Fälligkeit von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten sowie übrigen finanziellen Verbindlichkeiten.

Hinreichende Liquidität ist aufgrund der guten Bonität des Heraeus Konzerns gewährleistet, die durch zwei unabhängige Ratingagenturen bestätigt wurde (siehe (20)). Damit ist der Zugang zum kurzfristigen Commercial-Paper-Markt sowie zum langfristigen Kapitalmarkt sichergestellt. Zusätzlich ist ein ausreichender Bestand an liquiden Mitteln und freien Kreditlinien bei

unterschiedlichen Banken gegeben. Risikokonzentrationen werden aufgrund von Anlagenlimits bei einzelnen ausgewählten Banken mit guter Bonität minimiert.

Das Risiko von Liquiditätsengpässen wird durch Corporate Treasury überwacht. Durch effektives Cash-Management und aufgrund der Möglichkeit, auch in Krisenzeiten auf ausreichend liquide Mittel zurückgreifen zu können, wird das Risiko, dass der Heraeus Konzern seinen finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann, minimiert.

(g) Sensitivitätsanalyse

Heraeus wendet die Sensitivitätsanalyse für die Analyse des Marktrisikos an. Die folgende Tabelle zeigt die Sensitivität gegenüber einer nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Wechselkursänderung des US-Dollars. Alle anderen Variablen bleiben konstant. Die Auswirkungen auf den Gewinn vor Steuern des Heraeus Konzerns ergeben sich aufgrund der Änderungen von beizulegenden Zeitwerten der finanziellen Vermögenswerte und Schulden. Das Risiko des Konzerns gegenüber Wechselkursänderungen bei allen anderen Währungen ist nicht wesentlich.

in Mio. €	Kursentwicklung des USD gegenüber dem EUR	Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern	Auswirkungen auf das Eigenkapital
2024	+ 5 %	– 0,3	–
	– 5 %	0,3	–
2023	+ 5 %	– 3,4	– 0,7
	– 5 %	3,1	0,6

(39) Derivative Finanzinstrumente

(a) Cashflow Hedges

Im Jahr 2024 ist das Hedge Accounting im Zusammenhang mit der Absicherung von Zahlungsströmen gegenüber Wechselkurschwankungen für fest kontrahierte Terminverkaufsgeschäfte sowie gegenüber Edelmetallpreisrisiken für Transaktionen, deren Eintritt als hochwahrscheinlich galt, planmäßig ausgelaufen.

Im Rahmen der Anleiheemission im Juni 2022 wurden Forward Starting Swaps in Höhe des Emissionsvolumens abgeschlossen. Hierbei wurde der 5-Jahreszins auf durchschnittlich – 0,0782 % fixiert. Das Settlement der Forward Starting Swaps erfolgte zum Zeitpunkt der Anleiheemission. Der zum Erfüllungstag ermittelte beizulegende Zeitwert wurde im sonstigen Ergebnis erfasst und wird ratierlich bis zum Ablauf der Anleihe in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Die folgende Tabelle enthält Informationen zu den Sicherungsinstrumenten aus dem Vorjahr:

in Mio. €	Buchwerte Sicherungsinstrumente zum 31.12.2023				
	Nominalwert Sicherungs- instrument	Vermögenswerte	Verbindlichkeiten	Ausweis in der Bilanz	Änderung beizulegender Zeit- wert als Basis für Messung der Ineffektivität
Wechselkursrisiko					
Devisentermingeschäfte (EUR/USD)	11,8	–	0,3	Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	0,5
Edelmetallpreisrisiko					
Edelmetalltermingeschäfte	4,3	1,9	–	Übrige finanzielle Vermögenswerte	1,7

Folgende Angaben beziehen sich auf die Grundgeschäfte:

in Mio. €	2024		2023	
	Wertänderung als Basis für Messung der Ineffektivität	Sonstige Rücklagen – Absicherung von Zahlungsströmen	Wertänderung als Basis für Messung der Ineffektivität	Sonstige Rücklagen – Absicherung von Zahlungsströmen
Wechselkursrisiko				
Terminverkaufsgeschäfte in USD	–	–	– 0,5	– 0,3
Edelmetallpreisrisiko				
Erwarteter Edelmetallerwerb	–	–	– 1,7	1,9
Zinsänderungsrisiko				
Anleihe	–	17,9	–	25,3

Die Auswirkungen der Sicherungsbeziehungen auf die Gesamtergebnisrechnung stellen sich wie folgt dar:

in Mio. €	2024			GuV-Position, die den Umgliederungsbetrag enthält
	Sicherungsgewinn und -verlust erfasst im sonstigen Ergebnis	Ineffektivität erfasst in der GuV	Betrag, der vom sonstigen Ergebnis in die GuV umgegliedert wurde	
Wechselkursrisiko				
Sicherung Wechselkurs von Terminverkaufsgeschäften in USD	–	–	0,3	Sonstige betriebliche Erträge
Edelmetallpreisrisiko				
Sicherung Edelmetallpreis von erwartetem Edelmetallerwerb	–	–	– 2,0	Materialaufwendungen
Zinsänderungsrisiko				
Sicherung 5-Jahreszins für Anleihe	–	–	– 7,4	Finanzierungsaufwendungen
Gesamt	–	–	– 9,1	

in Mio. €	2023			
	Sicherungsgewinn und -verlust erfasst im sonstigen Ergebnis	Ineffektivität erfasst in der GuV	Betrag, der vom sonstigen Ergebnis in die GuV umgegliedert wurde	GuV-Position, die den Umgliederungsbetrag enthält
Wechselkursrisiko				
Sicherung Wechselkurs von Terminverkaufsgeschäften in USD	0,5	–	1,4	Sonstige betriebliche Aufwendungen
Edelmetallpreisrisiko				
Sicherung Edelmetallpreis von erwartetem Edelmetallerwerb	1,7	–	– 0,7	Materialaufwendungen
Zinsänderungsrisiko				
Sicherung 5-Jahreszins für Anleihe	–	–	– 7,4	Finanzierungsaufwendungen
Gesamt	2,2	–	– 6,7	

(b) Ökonomische Fremdwährungssicherungen

Im Zusammenhang mit konzerninternen Fremdwährungsdarlehen werden in der Regel Devisentermingeschäfte abgeschlossen, deren Fälligkeit jeweils auf den Rückzahlungszeitpunkt des Darlehens fällt. Für diese Devisentermingeschäfte wird kein Hedge Accounting angewendet. Dementsprechend werden die einzelnen Devisenterminkontrakte als Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten bilanziert und ihre Marktwertänderungen erfolgswirksam erfasst.

(c) Saldierung von derivativen Finanzinstrumenten

Der Heraeus Konzern schließt gemäß dem deutschen Rahmenvertrag Derivategeschäfte ab. Diese Vereinbarung erfüllt nicht die Kriterien für eine Saldierung in der Konzernbilanz, da sie das Recht zur Saldierung nur im Falle künftiger Ereignisse wie dem Ausfall oder der Insolvenz des Konzerns oder der Kontrahenten gewährt. In der nachfolgenden Tabelle sind die möglichen finanziellen Auswirkungen einer Saldierung der beschriebenen Vereinbarungen dargestellt, ungeachtet dessen, dass sie nicht gemäß IAS 32.42 in der Konzernbilanz saldiert werden.

in Mio. €	31.12.2024			31.12.2023		
	Bruttobeträge von Finanzinstrumenten in der Konzernbilanz	Beträge aus Nettovereinbarungen	Nettobeträge	Bruttobeträge von Finanzinstrumenten in der Konzernbilanz	Beträge aus Nettovereinbarungen	Nettobeträge
Derivative Vermögenswerte	24,4	– 2,8	21,6	29,1	– 1,0	28,1
Derivative Verbindlichkeiten	25,2	– 2,8	22,4	23,5	– 1,0	22,5

(40) Klassifizierung und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten

(a) Klassen

Die Buchwerte der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien und die Marktwerte der einzelnen Klassen von Finanzinstrumenten sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	Anhang	Buchwert	Bewertungskategorie und Wertansatz nach IFRS 9					Fair Value 31.12.2024
			Fair Value Sicherungsinstumente	Verpflichtend Fair Value GuV	Fair Value sonstiges Ergebnis	Fortgeführte Anschaffungs- kosten		
in Mio. €			31.12.2024					
Finanzielle Vermögenswerte								
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(17)	1.172,7	–	–	–	1.172,7	n.a.	
Termingelder	(17)	90,0	–	–	–	90,0	n.a.	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(16)	803,2	–	–	–	803,2	n.a.	
Übrige finanzielle Vermögenswerte								
Positive Marktwerte Derivate – ohne Hedge-Beziehung	(13)	24,4	–	24,4	–	–	24,4	
Positive Marktwerte Derivate – mit Hedge-Beziehung	(13)	–	–	–	–	–	–	
Ausleihungen	(13)	10,1	–	–	–	10,1	10,1	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte – zum Fair Value bewertet	(13)	78,0	–	78,0	–	–	78,0	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(13)	234,0	–	–	–	234,0	n.a.	
			–	102,4	–	2.310,0		
Finanzielle Verbindlichkeiten								
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(26)	629,9	–	–	–	629,9	n.a.	
Finanzschulden								
Anleihen	(23)	498,8	–	–	–	498,8	507,6	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(23)	156,6	–	–	–	156,6	n.a.	
Namensschuldverschreibungen	(23)	98,6	–	–	–	98,6	105,3	
Leasingverbindlichkeiten	(23)	81,9	–	–	–	81,9	n.a.	
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten								
Negative Marktwerte Derivate – ohne Hedge-Beziehung	(24)	25,2	–	25,2	–	–	25,2	
Negative Marktwerte Derivate – mit Hedge-Beziehung	(24)	–	–	–	–	–	–	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten – zum Fair Value bewertet	(24)	17,6	–	17,6	–	–	17,6	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(24)	291,3	–	–	–	291,3	n.a.	
			–	42,8	–	1.757,1		

in Mio. €	Anhang	Buchwert	Bewertungskategorie und Wertansatz nach IFRS 9				31.12.2023
			Fair Value Sicherungsin- strumente	Verpflichtend Fair Value GuV	Fair Value sonstiges Ergebnis	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	
							31.12.2023
Finanzielle Vermögenswerte							
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(17)	1.108,0	–	–	–	1.108,0	n.a.
Termingelder	(17)	128,0	–	–	–	128,0	n.a.
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(16)	736,6	–	–	–	736,6	n.a.
Übrige finanzielle Vermögenswerte							
Positive Marktwerte Derivate – ohne Hedge-Beziehung	(13)	27,2	–	27,2	–	–	27,2
Positive Marktwerte Derivate – mit Hedge-Beziehung	(13)	1,9	1,9	–	–	–	1,9
Ausleihungen	(13)	9,4	–	–	–	9,4	9,4
Sonstige finanzielle Vermögenswerte – zum Fair Value bewertet	(13)	60,2	–	60,1	0,1	–	60,2
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(13)	214,2	–	–	–	214,2	n.a.
			1,9	87,3	0,1	2.196,2	
Finanzielle Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(26)	393,5	–	–	–	393,5	n.a.
Finanzschulden							
Anleihen	(23)	498,3	–	–	–	498,3	499,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(23)	168,9	–	–	–	168,9	n.a.
Namensschuldverschreibungen	(23)	98,4	–	–	–	98,4	103,3
Leasingverbindlichkeiten	(23)	90,1	–	–	–	90,1	n.a.
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten							
Negative Marktwerte Derivate – ohne Hedge-Beziehung	(24)	23,2	–	23,2	–	–	23,2
Negative Marktwerte Derivate – mit Hedge-Beziehung	(24)	0,3	0,3	–	–	–	0,3
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten – zum Fair Value bewertet	(24)	4,5	–	4,5	–	–	4,5
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(24)	296,5	–	–	–	296,5	n.a.
			0,3	27,7	–	1.545,7	

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Termingelder, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten haben jeweils überwiegend kurze Restlaufzeiten. Für diese Finanzinstrumente wurden keine beizulegenden Zeitwerte angegeben, da sie näherungsweise den Buchwerten entsprechen.

(b) Marktwertentwicklung

Die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente werden, sofern sie in einem aktiven Markt gehandelt werden, anhand von Börsenkursen bestimmt. Die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente, die nicht in einem aktiven Markt gehandelt werden, werden unter Berücksichtigung beobachtbarer Marktinformationen am Bilanzstichtag anhand geeigneter Bewertungsmethoden ermittelt. Der Marktwert von Fremdwährungstermingeschäften wird mittels der Par-Methode auf Basis marktnaher Daten am Bilanzstichtag ermittelt. Die am Bilanzstichtag tatsächlich erzielbaren Marktpreise können von den so ermittelten Werten möglicherweise abweichen. Für Optionsbewertungen werden allgemein anerkannte Optionspreismodelle (Black-Scholes-Methode) herangezogen. Kreditrisiken werden mittels des Add-on-Verfahrens ermittelt und direkt von den positiven bzw. negativen Marktwerten der Derivate in Abzug gebracht.

Die beizulegenden Zeitwerte der Ausleihungen und Namensschuldverschreibungen werden anhand von DCF-Verfahren, basierend auf am Markt beobachtbaren Inputfaktoren, ermittelt.

Die bilanzierten beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente ermitteln sich folgendermaßen:

in Mio. €	31.12.2024		31.12.2023	
	Vermögenswerte	Schulden	Vermögenswerte	Schulden
Modellwerte, ermittelt mithilfe am Markt beobachteter Parameter (Level 2)	24,4	– 25,2	29,1	– 23,5
Übrige finanzielle Vermögenswerte	24,4	–	29,1	–
Positive Marktwerte Derivate – ohne Hedge-Beziehung	24,4	–	27,2	–
Positive Marktwerte Derivate – mit Hedge-Beziehung	–	–	1,9	–
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	–	– 25,2	–	– 23,5
Negative Marktwerte Derivate – ohne Hedge-Beziehung	–	– 25,2	–	– 23,2
Negative Marktwerte Derivate – mit Hedge-Beziehung	–	–	–	– 0,3
Theoretische Modellwerte (Level 3)	78,0	– 17,6	60,2	– 4,5
Übrige finanzielle Vermögenswerte	78,0	–	60,2	–
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	–	– 17,6	–	– 4,5

Die bilanzierten beizulegenden Zeitwerte des Levels 3 werden anhand von DCF-Verfahren, basierend auf nicht beobachtbaren Inputfaktoren wie wirtschaftliche Entwicklung und Diskontierungszinssatz, ermittelt. Eine Veränderung der Inputfaktoren im Rahmen einer Sensibilitätsanalyse führt zu keinem wesentlichen Bewertungseffekt. Die beizulegenden Zeitwerte der übrigen finanziellen Vermögenswerte und der übrigen finanziellen Verbindlichkeiten des Levels 3 haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in Mio. €	2024		2023	
	Vermögenswerte	Schulden	Vermögenswerte	Schulden
Stand zum 01.01.	60,2	– 4,5	12,4	– 5,8
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Gewinne/Verluste(-)	3,0	– 0,5	– 2,4	0,3
Zugänge	14,4	– 13,6	51,0	–
Abgänge/Ausgleiche	–	1,2	– 0,1	0,8
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne/Verluste(-)	– 0,1	– 0,2	– 0,3	–
Im sonstigen Ergebnis erfasste Währungsdifferenzen	0,5	–	– 0,4	0,2
Stand zum 31.12.	78,0	– 17,6	60,2	– 4,5

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Gewinne und Verluste sind in folgenden Positionen enthalten:

- Vermögenswerte: Finanzierungsaufwendungen und -erträge
- Verbindlichkeiten: Sonstige betriebliche Erträge

Die im sonstigen Ergebnis erfassten Gewinne und Verluste betreffen neben dem Posten „Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung“ auch den Posten „Eigenkapitalinstrumente zum Fair Value bewertet“.

Die Beurteilung, ob es bei finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die zum Fair Value bilanziert werden, zu einem Transfer zwischen den Stufen der Fair-Value-Hierarchie gekommen ist, erfolgt jeweils zum Ende der Berichtsperiode. In der abgelaufenen Berichtsperiode wurden wie im Vorjahr keine Umgruppierungen vorgenommen.

Die angegebenen beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, ermitteln sich folgendermaßen:

in Mio. €	31.12.2024		31.12.2023	
	Vermögenswerte	Schulden	Vermögenswerte	Schulden
Modellwerte, ermittelt mithilfe am Markt beobachteter Parameter				
(Level 1)	–	– 507,6	–	– 499,6
Anleihen	–	– 507,6	–	– 499,6
Modellwerte, ermittelt mithilfe am Markt beobachteter Parameter				
(Level 2)	10,1	– 105,3	9,4	– 103,3
Ausleihungen	10,1	–	9,4	–
Namensschuldverschreibungen	–	– 105,3	–	– 103,3

(41) Nettoergebnisse aus Finanzinstrumenten

Die Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

in Mio. €	2024	2023
Verpflichtend erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	11,1	28,7
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	24,0	8,8
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	– 19,2	– 18,4
Nettoergebnis	15,9	19,1

Das Nettoergebnis aus erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewertenden finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten entspricht dem Ergebnis der erfolgswirksamen Folgebewertung und beinhaltet Zinsergebnisse. Bei allen übrigen Bewertungskategorien wurden Zins-, Währungs-, Wertberichtigungs- und Abgangsergebnisse berücksichtigt.

Für finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind im abgelaufenen Geschäftsjahr Zinserträge in Höhe von 38,9 Mio. € (Vorjahr: 25,6 Mio. €) bzw. Zinsaufwendungen in Höhe von 19,2 Mio. € (Vorjahr: 18,4 Mio. €) angefallen.

(42) Fälligkeitsanalyse

Die folgende Tabelle stellt die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Tilgungszahlungen einschließlich geschätzter Zinszahlungen der zum 31. Dezember 2024 im Bestand des Heraeus Konzerns befindlichen originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen finanziellen Verbindlichkeiten dar:

in Mio. €	Zahlungsströme			
	2025	2026	2027 – 2029	ab 2030
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten				
Anleihen	5,8	13,1	513,1	–
Namensschuldverschreibungen	1,4	3,8	11,3	115,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	123,4	5,3	23,1	4,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	629,9	–	–	–
Leasingverbindlichkeiten	21,4	16,9	33,3	26,5
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	290,2	14,1	0,2	4,5
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten				
Negative Marktwerte Derivate – ohne Hedge-Beziehung	20,4	1,9	3,0	–
Negative Marktwerte Derivate – mit Hedge-Beziehung	–	–	–	–

Die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der zum 31. Dezember 2023 ausgewiesenen originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen finanziellen Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

in Mio. €	Zahlungsströme			
	2024	2025	2026 – 2028	ab 2029
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten				
Anleihen	5,8	13,1	539,4	–
Namensschuldverschreibungen	1,4	3,8	11,3	118,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	148,6	2,8	17,5	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	393,5	–	–	–
Leasingverbindlichkeiten	20,5	16,7	33,2	35,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	297,2	–	–	–
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten				
Negative Marktwerte Derivate – ohne Hedge-Beziehung	19,6	3,2	0,4	–
Negative Marktwerte Derivate – mit Hedge-Beziehung	0,3	–	–	–

Variable Zahlungsströme wurden mit dem am jeweiligen Bilanzstichtag gültigen Referenzzinssatz angesetzt. Fremdwährungsbeträge wurden mit dem am jeweiligen Bilanzstichtag gültigen Kassakurs umgerechnet.

Sonstige Angaben

(43) Eventualverbindlichkeiten

Zum Bilanzstichtag bestehen Eventualverbindlichkeiten mit möglichen Auswirkungen auf den Steueraufwand und damit das Konzernergebnis sowie korrespondierend die Steuerrückstellungen in Höhe von 129,1 Mio. € (Vorjahr 96,6 Mio. €) zzgl. Zinsen in Höhe von 6,7 Mio. €, die im Zusammenhang mit Steuersachverhalten stehen. Gegenläufig würden in diesem Fall Steuererstattungsansprüche in Höhe von 15,5 Mio. € zzgl. Zinsberstattungsansprüche in Höhe von 1,5 Mio. € entstehen. Aus ggf. entstehenden Verlustvorträgen bei den einzelnen Konzerngesellschaften ergäben sich keine werthaltigen latenten Steuerforderungen. Ein möglicher Ressourcenabfluss hieraus ist in erhöhtem Maße mit Unsicherheiten behaftet, da die

Verpflichtung des Unternehmens, die zu einem Abfluss von Ressourcen führen kann, nicht bestätigt ist. Die Verpflichtung ist in hohem Maße abhängig von der zivilrechtlichen Beurteilung einer möglichen Unwirksamkeit von Ergebnisabführungsverträgen. Das Risiko der Unwirksamkeit wird auf Basis der Geschäftsführung vorliegenden Einschätzungen von Rechtsanwälten und Steuerexperten bei bis zu 50% gesehen.

(44) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Das Bestellobligo für Investitionen in Sachanlagen beträgt zum Bilanzstichtag 81,6 Mio. € (Vorjahr: 93,0 Mio. €), davon sind 81,2 Mio. € im Jahr 2025 fällig und 0,4 Mio. € fällig ab 2026 bis 2029 (Vorjahr: 93,0 Mio. € fällig im Jahr 2024 und 0,0 Mio. € ab 2025).

Zum Bilanzstichtag waren insgesamt Edelmetalle, bewertet zu Marktwerten, im Wert von 2.316,0 Mio. € (Vorjahr: 1.947,0 Mio. €) von Dritten geliehen. Als Leihnehmer hat Heraeus die geliehenen Edelmetalle sowie die entsprechenden Rückgabeverpflichtungen nicht in der Konzernbilanz auszuweisen.

Die Versorgung mit Edelmetallen wird zum Teil über mittel- bis längerfristige Rahmenverträge gesichert. Die abzunehmenden Mengen können jederzeit und ohne Preisrisiko weiterveräußert werden.

(45) Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Angaben zur Vergütung von Geschäftsführung, Aufsichtsrat und Gesellschafterausschuss als Management in Schlüsselpositionen sind in Anmerkung (28) enthalten.

Die Anteile an der Heraeus Holding GmbH werden kapitalmäßig überwiegend von der EVG Tertio GmbH & Co. KG gehalten. Diese sind jedoch mit keinen signifikanten Stimmrechten ausgestattet. Daher wird auf dieser Ebene kein Konzernabschluss erstellt. Die stimmberechtigten Anteile an der Heraeus Holding GmbH sowie die Anteile an der Einhorn Verwaltungsgesellschaft mbH (Muttergesellschaft der EVG Tertio GmbH & Co. KG) befinden sich im Streubesitz mehrerer Gesellschafter.

Wesentliche Liefer- und Leistungsbeziehungen zwischen Konzernunternehmen und nahestehenden Gesellschaften zeigt die folgende Tabelle:

in Mio. €	Forderungen an				Verbindlichkeiten		Bezogene Lieferungen und Leistungen	
	gegenüber		Umsatz mit		2024	2023	2024	2023
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023				
Assoziierte Unternehmen	6,8	5,1	–	–	20,0	16,1	–	–
Gemeinschaftsunternehmen	60,9	45,6	1,0	2,6	47,1	43,9	25,3	17,9
Gesamt	67,7	50,7	1,0	2,6	67,1	60,0	25,3	17,9

Die Liefer- und Leistungsbeziehungen betreffen im Wesentlichen die Business Platform Semiconductor & Electronics und wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

In den Forderungen sind Darlehensforderungen gegenüber assoziierten Unternehmen in Höhe von 6,0 Mio. € (Vorjahr: 5,0 Mio. €) und gegenüber Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 50,9 Mio. € (Vorjahr: 37,0 Mio. €) enthalten. Diese Darlehen sind im Wesentlichen langfristig und nicht besichert. Sie haben eine Laufzeit von 1 bis 7 Jahren, die Zinsen belaufen sich auf 3,25 % bis 10 % (Vorjahr: 3,25 % bis 5 %).

(46) Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im April 2025 wurde der Verkauf des Bereichs Silberleitpasten für Solarzellen abgeschlossen (siehe Abschnitt (9c)) und die Abwicklung des Gemeinschaftsunternehmens BASF Heraeus Metal Resource Co., Ltd., China, begonnen (siehe Abschnitt (22)).

Bezüglich der möglichen Auswirkungen der Zollstrategie der USA auf die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte der Norwood Medical wird auf Abschnitt (10a) verwiesen.

Aufgrund negativer Geschäftsentwicklungen im Jahr 2025 wurden Nettoinvestitionen in das Gemeinschaftsunternehmen revalyu Resources GmbH sowie in das assoziierte Unternehmen Smart Steel Technologies GmbH zum 30. Juni 2025 in Höhe eines zweistelligen mittleren bis hohen Millionenbereichs abgewertet (siehe Abschnitt (12)).

Zusätzliche Angaben nach dem Handelsgesetzbuch (HGB)

(47) Aufwand für den Abschlussprüfer

Das Gesamthonorar für die Abschlussprüfungsleistungen durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft betrug im Geschäftsjahr 3,6 Mio. €. Das Honorar für Steuerberatungsleistungen belief sich auf 0,1 Mio. € und für sonstige Leistungen wurden 0,3 Mio. € aufgewendet.

(48) Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB

Die nachfolgenden inländischen Tochterunternehmen werden für das Berichtsjahr von den Befreiungsvorschriften des § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB Gebrauch machen:

Contract Medical International GmbH, Dresden
 Heraeus Amloy Technologies GmbH, Hanau
 Heraeus Beteiligung verwaltungsgesellschaft mbH, Hanau
 Heraeus Business Solutions GmbH, Hanau
 Heraeus Consulting & IT Solutions GmbH, Hanau
 Heraeus Electronics GmbH & Co. KG, Hanau
 Heraeus Electronics Verwaltungs GmbH, Hanau
 Heraeus Electro-Nite GmbH & Co. KG, Hanau
 Heraeus Epurio GmbH, Hanau
 Heraeus Finance GmbH, Hanau
 Heraeus Health & Education Services GmbH, Hanau
 Heraeus Medevio GmbH & Co. KG, Hanau
 Heraeus Medevio Verwaltungs GmbH, Hanau
 Heraeus Medical GmbH, Wehrheim
 Heraeus Metals Germany GmbH & Co. KG, Hanau
 Heraeus Precious Metals GmbH & Co. KG, Hanau
 Heraeus Printed Electronics GmbH, Hanau
 Heraeus Quarzglas Bitterfeld GmbH & Co. KG, Hanau
 Heraeus Quarzglas GmbH & Co. KG, Hanau
 Heraeus Quarzglas International GmbH, Hanau
 Heraeus Quarzglas Verwaltungsgesellschaft mbH, Hanau
 Heraeus Site Operations GmbH & Co. KG, Hanau
 Heraeus Special Warehousing GmbH & Co. KG, Hanau
 Heraeus UV Solutions GmbH, Hanau
 HUVENCA 1 GmbH, Hanau

Korrektur/Nachtrag Befreiung für das Vorjahr:

Die Excelitas Noblelight GmbH (vormals Heraeus Noblelight GmbH), Hanau, wird für das Rumpfgeschäftsjahr 01.01.2023 – 30.11.2023 von den Befreiungsvorschriften des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch machen.

(49) Aufstellung des Anteilsbesitzes

Nachfolgend ist die Anteilsbesitzliste der Heraeus Holding GmbH zum 31. Dezember 2024 dargestellt:

Name der Gesellschaft	Sitz	Land	Anteil am Kapital in %
1. In den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen			
Inland			
Amorphous Metal Solutions GmbH	Homburg	Deutschland	100,00
Argor-Heraeus Deutschland GmbH	Pforzheim	Deutschland	100,00
Contract Medical International GmbH	Dresden	Deutschland	100,00
Heraeus Amloy Technologies GmbH	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus Business Solutions GmbH	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus Consulting & IT Solutions GmbH	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus Electronics GmbH & Co. KG	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus Printed Electronics GmbH	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus Electronics Verwaltungs GmbH	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus Electro-Nite GmbH & Co. KG	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus Electro-Nite Verwaltungsgesellschaft mbH	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus Epurio GmbH	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus Finance GmbH	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus Health & Education Services GmbH	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus Medevio GmbH & Co. KG	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus Medevio International GmbH	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus Medevio Verwaltungs GmbH	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus Medical GmbH	Wehrheim	Deutschland	100,00
Heraeus Metals Germany GmbH & Co. KG	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus Metals Germany Treuhand GmbH	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus Precious Metals GmbH & Co. KG	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus Precious Metals Verwaltungs GmbH	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus Quarzglas Bitterfeld GmbH & Co. KG	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus Quarzglas GmbH & Co. KG	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus Quarzglas International GmbH	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus Quarzglas Treuhand GmbH	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus Quarzglas Verwaltungsgesellschaft mbH	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus Real Estate Development GmbH	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus Real Estate Development Verwaltungs GmbH	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus Site Operations Energy GmbH	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus Site Operations GmbH & Co. KG	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus Site Operations III GmbH	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus Site Operations Verwaltungs GmbH	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus Special Warehousing GmbH & Co. KG	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus UV Solutions GmbH	Hanau	Deutschland	100,00
HUVENCA 1 GmbH	Hanau	Deutschland	100,00
W. C. Heraeus International GmbH	Hanau	Deutschland	100,00
Ausland			
Argor-Heraeus Italia S.p.A.	Cavenago Brianza	Italien	100,00
Argor-Heraeus SA	Mendrisio	Schweiz	100,00

Name der Gesellschaft	Sitz	Land	Anteil am Kapital in %
Contract Medical International, spol. s.r.o.	Hradec Králové	Tschechische Republik	100,00
Dong Yang Ceramic Inc.	Pyeongtaek-si	Republik Korea	100,00
ETS Wound Care LLC	Rolla, MO	USA	100,00
Heraeus (China) Investment Co., Ltd.	Schanghai	China	100,00
Heraeus (Thailand) Ltd.	Bangkok	Thailand	100,00
Heraeus Asia Pacific Holding Pte. Ltd.	Singapur	Singapur	100,00
Heraeus Comvance Denmark ApS	Brøndby	Dänemark	100,00
Heraeus Conamic North America LLC	Phoenix, AZ	USA	100,00
Heraeus CZ s.r.o.	Prag	Tschechische Republik	100,00
Heraeus Electronic Chemicals (Shanghai) Co. Ltd	Schanghai	China	100,00
Heraeus Electronics Technology (Suzhou) Co., Ltd.	Suzhou	China	100,00
Heraeus Electro-Nite (Aust.) Pty. Ltd.	Unanderra	Australien	100,00
Heraeus Electro-Nite (Pty.) Ltd.	Boksburg	Südafrika	100,00
Heraeus Electro-Nite (Tangshan) Co., Ltd.	Tangshan	China	100,00
Heraeus Electro-Nite (UK) Ltd.	Chesterfield	Großbritannien	100,00
Heraeus Electro-Nite AB	Lidingö	Schweden	100,00
Heraeus Electro-Nite Canada Ltd.	Toronto, ON	Kanada	100,00
Heraeus Electro-Nite Chelyabinsk LLC	Chelyabinsk	Russland	100,00
Heraeus Electro-Nite Co., LLC	Wilmington, DE	USA	100,00
Heraeus Electro-Nite Espana S.L.	Cayés-Llanera	Spanien	100,00
Heraeus Electro-Nite France S.A.R.L.	Illange	Frankreich	100,00
Heraeus Electro-Nite Instrumentos Ltda.	Diadema, SP	Brasilien	100,00
Heraeus Electro-Nite International N.V.	Houthalen	Belgien	100,00
Heraeus Electro-Nite Italy S.r.l.	Ornago-Mailand	Italien	100,00
Heraeus Electro-Nite Japan, Ltd.	Ichikawa-shi	Japan	100,00
Heraeus Electro-Nite L.L.C.	Moskau	Russland	100,00
Heraeus Electro-Nite Mexicana S.A. de C.V.	Ramos Arizpe, COA	Mexiko	100,00
Heraeus Electro-Nite Polska Sp. z o.o.	Sosnowiec	Polen	100,00
Heraeus Electro-Nite Shanghai Co. Ltd.	Schanghai	China	100,00
Heraeus Electro-Nite Shenyang Co. Ltd.	Shenyang	China	100,00
Heraeus Electro-Nite Taicang Co. Ltd.	Taicang	China	100,00
Heraeus Electro-Nite Taiwan Ltd.	Kaohsiung City	Taiwan	100,00
Heraeus Electro-Nite Termoteknik Sanayi ve Ticaret A.S.	Sincan-Ankara	Türkei	100,00
Heraeus Electro-Nite Ukraina LLC	Saporischschja	Ukraine	100,00
Heraeus Electro-Nite Vietnam Co. Ltd.	Da Nang City	Vietnam	100,00
Heraeus Epurio LLC	Wilmington, DE	USA	100,00
Heraeus Hellas Monoprosopi EPE	Athen	Griechenland	100,00
Heraeus Inc.	Wilmington, DE	USA	100,00
Heraeus K.K.	Tokio	Japan	100,00
Heraeus Korea Corporation	Suwon-si	Republik Korea	100,00
Heraeus Ltd.	Hongkong	China	100,00
Heraeus Materials Malaysia Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur	Malaysia	100,00
Heraeus Materials S.A.	Yverdon-les-Bains	Schweiz	100,00
Heraeus Materials Singapore Pte. Ltd.	Singapur	Singapur	100,00
Heraeus Materials Technology Shanghai Ltd.	Schanghai	China	100,00
Heraeus Materials Technology Taiwan Ltd.	Taipei City	Taiwan	100,00
Heraeus Medical AB	Stockholm	Schweden	100,00

Name der Gesellschaft	Sitz	Land	Anteil am Kapital in %
Heraeus Medical Australia Pty. Ltd.	Macquarie Park, NSW	Australien	100,00
Heraeus Medical Components Caribe, Inc.	San Juan	Puerto Rico	100,00
Heraeus Medical Components LLC	Wilmington, DE	USA	100,00
Heraeus Medical Components S.R.L.	San Antonio de Belén	Costa Rica	100,00
Heraeus Medical Components Singapore Pte. Ltd.	Singapur	Singapur	100,00
Heraeus Medical LLC	Wilmington, DE	USA	100,00
Heraeus Medical Poland Sp. z o.o.	Lodz	Polen	100,00
Heraeus Medical Schweiz AG	Zürich	Schweiz	100,00
Heraeus Medical UK Ltd.	Newbury	Großbritannien	100,00
Heraeus Metal Processing Ltd.	Shannon	Irland	100,00
Heraeus Metals (Shanghai) Co., Ltd.	Schanghai	China	100,00
Heraeus Metals Hong Kong Ltd.	Hongkong	China	100,00
Heraeus Metals New York LLC	Wilmington, DE	USA	100,00
Heraeus Nederland B.V.	Amsterdam	Niederlande	100,00
Heraeus PGM SA (Pty.) Ltd.	Gqeberha	Südafrika	100,00
Heraeus Photovoltaics (Shanghai) Co., Ltd.	Schanghai	China	100,00
Heraeus Photovoltaics Singapore Pte. Ltd.	Singapur	Singapur	100,00
Heraeus Photovoltaics Technology (Shanghai) Co., Ltd.	Schanghai	China	100,00
Heraeus Precious Metal Technology (China) Co., Ltd.	Nanjing	China	100,00
Heraeus Precious Metals North America Conshohocken LLC	Wilmington, DE	USA	100,00
Heraeus Precious Metals North America LLC	Wilmington, DE	USA	100,00
Heraeus Quartz North America LLC	Wilmington, DE	USA	100,00
Heraeus Real Estate UK Ltd.	Cambridge	Großbritannien	100,00
Heraeus Recycling Technology Canada Ltd.	St. John's, NL	Kanada	100,00
Heraeus Romania S.R.L.	Chișoda	Rumänien	100,00
Heraeus SAH (Pty.) Ltd.	Gqeberha	Südafrika	100,00
Heraeus S.A.	Madrid	Spanien	100,00
Heraeus S.A.S.	Villebon-sur-Yvette	Frankreich	100,00
Heraeus S.p.A.	Mailand	Italien	100,00
Heraeus ShinEtsu Quartz China Inc.	Shenyang	China	100,00
Heraeus South Africa (Pty.) Ltd.	Gqeberha	Südafrika	100,00
Heraeus Technologies India Private Ltd.	Neu-Delhi	Indien	100,00
Heraeus Tokmak Kiyemetli Madenler Sanayi A.S.	Kemalpasa-Izmir	Türkei	95,00
Heraeus TROT (Wuhan) Engineering and Technology Co., Ltd.	Wuhan	China	100,00
Heraeus Zhaoyuan Changshu Electronic Materials Co. Ltd.	Changshu	China	80,00
Heraeus Zhaoyuan Precious Metal Materials Co. Ltd.	Zhaoyuan	China	60,00
MC Sublance Probe Technology Shanghai Co., Ltd.	Schanghai	China	100,00
Mo Sci LLC	Rolla, MO	USA	100,00
Norwood Medical LLC	Wilmington, DE	USA	100,00
PT. Woojin Electro Nite Indonesia	Cilegon	Indonesien	100,00
Pulse Systems, LLC	Wilmington, DE	USA	100,00
SKO A.S.	Istanbul	Türkei	100,00
Woojin Electro-Nite Inc.	Pyeongtaek-si	Republik Korea	100,00

Name der Gesellschaft	Sitz	Land	Anteil am Kapital in %
2. In den Konzernabschluss nicht einbezogene Tochterunternehmen			
Inland			
Heraeus HoldCo GmbH & Co. KG	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus HoldCo Verwaltungs GmbH	Hanau	Deutschland	100,00
Ausland			
ETS Technology Holdings LLC	Rolla, MO	USA	100,00
HEN RBS Trustees Ltd.	Chesterfield	Großbritannien	100,00
Heraeus Conamic Poland Sp. z o.o.	Sosnowiec	Polen	100,00
Heraeus Medical Italy S.r.l.	Mailand	Italien	100,00
Heraeus Medical South Africa (Pty.) Ltd.	Gqeberha	Südafrika	100,00
McCol Metals B.V.	Zoetermeer	Niederlande	100,00
Mo Sci Health Care LLC	Rolla, MO	USA	100,00
PT Heraeus Materials Indonesia	Tangerang City	Indonesien	99,59
3. Im Konzernabschluss nach der Equity-Methode bilanzierte assoziierte Unternehmen			
Inland			
Smart Steel Technologies GmbH	Berlin	Deutschland	46,55
aiXscale Photonics GmbH	Aachen	Deutschland	37,50
Ausland			
Ankasa Regenerative Therapeutics, Inc.	Wilmington, DE	USA	30,52
Choksi Heraeus Private Ltd.	Udaipur, Rajasthan	Indien	50,00
Ravindra Heraeus Private Ltd.	Udaipur, Rajasthan	Indien	50,00
4. Im Konzernabschluss nach der Equity-Methode bilanzierte Gemeinschaftsunternehmen			
Inland			
revalyu Resources GmbH	Hanau	Deutschland	53,38
Ausland			
Argor-Aljba SA	Mendrisio	Schweiz	50,00
BASF Heraeus Metal Resource Co. Ltd.	Pinghu	China	50,00
Heraeus Shin-Etsu Quartz Singapore Pte. Ltd.	Singapur	Singapur	50,00
Shin-Etsu Quartz Products Co., Ltd.	Tokio	Japan	50,00
Young Shin Quartz Co., Ltd.	Gwanghyewon-myun	Republik Korea	50,00

Hanau, 9. September 2025
Die Geschäftsführung der Heraeus Holding GmbH

Dr. Frank Stietz
Vorsitzender

Rolf Wetzel

Dr. Steffen Metzger

Heiko Specht

Dr. Klemens Brunner

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Heraeus Holding GmbH, Hanau

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Heraeus Holding GmbH, Hanau, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden „zusammengefasster Lagebericht“) der Heraeus Holding GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Hinweis zur Hervorhebung eines Sachverhalts – Stand und Auswirkung einer Sonderuntersuchung

Wir verweisen auf die Ausführungen der Geschäftsführung im Abschnitt 2b des Konzernanhangs sowie die Darstellung in Abschnitt „Wirtschaftsbericht – Unregelmäßigkeiten im Recycling der Heraeus Precious Metals“ des zusammengefassten Lageberichts, welche die Auswirkungen der Sonderuntersuchung im Zusammenhang mit den Vorwürfen eines Hinweisgeberfalles sowie die daraufhin ergänzende weitere Untersuchung im Geschäftsbereich Heraeus Precious Metals und die in diesem Zusammenhang gebildeten Rückstellungen beschreiben. Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht sind diesbezüglich nicht modifiziert.

Sonstige Informationen

Die Geschäftsführung bzw. der Aufsichtsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts:

- die im zusammengefassten Lagebericht enthaltenenlageberichtsfremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

- Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen
- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die Geschäftsführung ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist die Geschäftsführung verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist die Geschäftsführung dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmensaktivität zu beurteilen. Des Weiteren hat sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmensaktivität, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem ist die Geschäftsführung verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist die Geschäftsführung verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von der Geschäftsführung angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von der Geschäftsführung dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von der Geschäftsführung angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von der Geschäftsführung dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungs nachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von der Geschäftsführung zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 9. September 2025

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Höfter-Emslander
Wirtschaftsprüfer

gez. Böhm
Wirtschaftsprüferin

Mehrjahresübersicht

	2024	2023*	2022	2021	2020
Ertragslage in Mio. €					
Umsatz ohne Edelmetalle	2.711	2.862	2.900	2.272	2.052
Gesamtumsatz	29.397	25.649	29.082	29.506	31.532
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen/ Wertminderungen (EBITDA)	600	797	956	714	502
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	320	572	695	524	302
Gewinn vor Steuern (EBT)	314	547	684	496	263
Gewinn nach Steuern	237	411	505	369	191
Vermögenslage in Mio. €					
Bilanzsumme	7.906	7.466	7.152	6.994	5.915
Eigenkapital	4.703	4.494	4.541	3.801	3.280
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	59	60	63	54	56
Finanzlage in Mio. €					
Mittelzufluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	563	634	692	608	345
Investitionen in das Anlagevermögen	335	360	288	248	197
Abschreibungen/Wertminderungen auf das Anlage- vermögen (ohne Nutzungsrechte)	261	203	233	168	176
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter					
Beschäftigte per Jahresende	15.181	15.170	15.938	15.114	13.911
In Deutschland	4.731	4.750	5.375	5.149	5.290
Außerhalb Deutschlands	10.450	10.420	10.563	9.965	8.621

* Vorjahr angepasst, siehe Konzernanhang (2b)

Impressum

Herausgeber

Heraeus Business Solutions GmbH

Group Communications

Heraeusstraße 12–14

63450 Hanau

Der Finanzbericht enthält den vollständigen Konzern-
jahresabschluss und den Konzernlagebericht der
Heraeus Holding GmbH, Hanau, für das Geschäftsjahr
2024 sowie zusätzliche freiwillige Erläuterungen.
Dieser Finanzbericht erscheint auch in englischer
Sprache. Wiedergaben, auch auszugsweise, sind nur mit
Quellenangabe gestattet.

Heraeus Business Solutions GmbH

Group Communications

Heraeusstraße 12–14

63450 Hanau

Telefon +49 6181 35-5100

info@heraeus.com

www.heraeus.com